

**Z**

hdk

Zürcher Hochschule der Künste  
Zürcher Fachhochschule

# Musik

## STUDIEN- INFORMATIONEN

Klassik  
Kirchenmusik  
Jazz und Pop  
Musik- und Bewegungspädagogik  
Tonmeister  
Theorie

## KONZERTE II/12

Produktionen  
Agenda

Departement Musik  
2011/12

Studieninfo

Konzerte

Agenda

Campusinfo

## liebe studieninteressierte

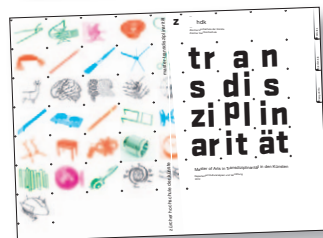
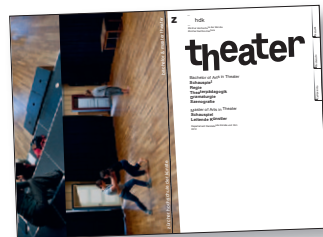
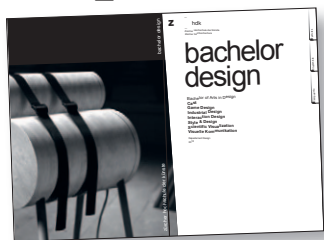
Schön, dass Sie sich für ein Studium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) interessieren! Die ZHdK bietet ihren Studierenden ein erstklassiges Umfeld: Unsere Ausbildungen fördern die künstlerische und gestalterische Eigenständigkeit auf hohem Niveau. Wir schaffen die Rahmenbedingungen, damit sich die Studierenden im engen Kontakt mit unseren Dozierenden und den Mitstudierenden stetig weiterentwickeln.

Mit rund 2300 Studierenden ist die ZHdK eine der grössten Kunsthochschulen Europas – bei uns lohnt sich der Blick über die Grenzen der eigenen Disziplin hinaus! Wir wünschen uns denn auch Studierende, die an einem vernetzten Studium interessiert sind. Weil wir überzeugt sind, dass der produktive Austausch mit anderen Disziplinen vielseitigere, reflektiertere und damit letztlich bessere Künstlerinnen, Musiker, Designerinnen und Vermittler hervorbringt.

Dank Kooperationen mit über 70 Kunsthochschulen im In- und Ausland und zahllosen Praxispartnern aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft ist die ZHdK bestens vernetzt. Diese Kooperationen stehen für die nationale und internationale Relevanz unserer Ausbildungen.

Die ZHdK bietet Ihnen ein lebendiges Umfeld, in dem Sie Ihr Talent zum eigenständigen Profil weiterentwickeln und gleichzeitig Netzwerke fürs Leben knüpfen können. Dies ist Herausforderung und Chance zugleich. Wir ermutigen Sie dazu, diese Chance gemeinsam mit uns wahrzunehmen.

Thomas Dominik Meier  
Rektor Zürcher Hochschule der Künste



Broschüren zu sämtlichen Bachelor- und Master-Studiengängen der ZHdK können Sie beziehen über [www.zhdk.ch/?studium](http://www.zhdk.ch/?studium).

Der Druck der Studienbroschüren wird unterstützt von:



Intelligent und ökologisch realisieren

Musik/ Inhalt

1

03 Vorwort

## studieninformationen

05  
07  
14  
16

Klassik  
Kirchenmusik  
Jazz und Pop

20 Musik- und Bewegungspädagogik

Stille im Singsaal — ein klinglicher Wendepunkt? Ruth Frischknecht

Über Musik sprechen, Felix Mendelssohn Bartholdy

24  
25

Tonmeister  
Theorie

Das Klavier — mein Instrument, Eckart Heiligers

28 Forschung

Flugversuch, Ferruccio Busoni

## konzerte 2011—12

35  
36  
42  
48

Orchester  
Gesang — vokale Ensembles an der ZHdK  
Alte Musik

Komponieren ..., Felix Baumann

56 Neue Musik

Instrumente — jenseits von Routine, Jörn Peter Hiekel

Gottlob gibt es auch böse Instrumente, Christoph Merki

72 Kammermusik und Lied

Instrument, Dominik Sackmann

Cembalo und Laptop, Bärbel Zindler

85  
87  
93  
95

Musik & Bewegung / Schulmusik  
Jazz & Pop  
Weiterbildung  
ICST

99 agenda

109 glossar

113 campusinformationen

# willkommen

Mit dieser Broschüre begrüßen wir Sie am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste. Unabhängig davon, ob sich Ihr Interesse auf die diversen Veranstaltungsreihen, auf eine allfällige Studienabsicht oder allgemein auf die Ausrichtung der Bildungsangebote richtet, finden Sie auf den folgenden Seiten Informationen, Anregungen und Einladungen in Fülle.

Sie spiegeln die Vitalität und die Vielfalt der Zugänge zum grossen Lebensumfeld namens „Musik“, die wir lehrend, forschend und konzertierend in diesem Haus pflegen.

Wer hier studiert, wird eine bunte internationale Gemeinschaft antreffen. Zumal in jenen Bereichen, die sich auf globale Tätigkeitsfelder erstrecken, herrscht ein buntes Nebeneinander der Sprachen, das in der Gemeinschaftssprache Musik problemlos Verständigung findet. Gleichzeitig bewegen sich diese Felder aber auch im globalen Konkurrenzdruck und stellen entsprechend hohe instrumentale Anforderungen. Andere Bereiche sind lokaler geprägt und richten sich an eine regionale Bildungswelt in Schulen und Musikschulen. Und wo die einen Ausbildungen rein kunstimmanente Gesetze befolgen, richten sich andere auf die konkrete „Anwendung“ aus, wie sie etwa im Komponieren für Film und Theater besteht oder — in ganz anderer Ausprägung — in der Kirchenmusik.

Zwar unterscheiden sich die Stile und Techniken voneinander. Doch ob konzertierend oder pädagogisch, ob komponierend oder improvisierend, ob in Pop, Klassik, Jazz, ob elektronisch, instrumental oder vokal, theoretisch, schul- oder kirchenmusikalisch, ob in der Pflege alter oder zeitgenössischer Klänge: Im Anspruch bleiben die Zugänge gleich. Im Anspruch, dem menschlichen Bedürfnis nach hoher musikalischer Qualität, künstlerischer Aufrichtigkeit und gemeinschaftlichem Verantwortungsbewusstsein durch adäquate Bildungsangebote entgegenzukommen. Und im Bildungsanspruch, Persönlichkeitsentfaltung durch musikalisches Können und Wissen zu unterstützen.

Da alle diese Ausbildungsfelder sich an eine Öffentlichkeit richten, sind sie auch in Konzerten, Performances, Projekten, Symposien und Gesprächen für jedes interessierte Publikum offen. In den folgenden Seiten finden Sie die Angaben zu jenen Veranstaltungen, denen wir zutrauen, dass sie, dem öffentlichen Anspruch genügend, Substantielles mitzuteilen haben.

Als heimlicher roter Faden zieht sich das Motto „Instrument...?!“ durchs Programm, diskret nach der Bedeutung der Handwerklichkeit unseres Metiers fragend. Einige Mini-Essays dazu bieten zusätzlichen Lesestoff. Lassen Sie sich anregen durch die Lektüre und durch das Studium der Angebote. Nehmen Sie Teil am vitalen Hochschulbetrieb. Fühlen Sie sich willkommen!

*Michael Eidenbenz*  
*Direktor Departement Musik*

# **STUDIEN- INFORMA- TIONEN**

Klassik  
Kirchenmusik  
Jazz und Pop  
Musik- und Bewegungspädagogik  
Tonmeister  
Theorie  
Forschung

Wer sich für ein Musikstudium an der ZHdK entscheidet, wird auf ein lebendiges, internationales, von künstlerischer Tatkraft und vielerlei Talenten geprägtes Klima treffen. Klassik, Jazz und Pop, Kirchenmusik, Musik- und Bewegungspädagogik sowie Theorie und Tonmeisterei stecken die inhaltlichen Felder ab, in denen persönliche Neigung und Begabung zu künstlerischer Entfaltung und professionellem Können gebracht werden. Dabei erlaubt die mit 650 Studierenden überschaubare Grösse des Departements vielfältigen Austausch und Begegnung zwischen den Stilprofilen. Das multidisziplinäre Umfeld der ZHdK erweitert zudem diesen Begegnungsraum über die Musik hinaus.

In ihren fachlichen Ansprüchen orientieren sich die Musikausbildungen an hohen internationalen Standards. Ein kompetenter Lehrkörper garantiert das entsprechende Niveau und einen mit Kultur- und Bildungsinstitutionen in aller Welt vernetzten geistigen Erfahrungsraum. Gleichzeitig sind unsere Aktivitäten im lokalen Umfeld verankert, beinahe täglich stattfindende öffentliche Auftritte öffnen die Türen der Hochschule zum Kulturleben von Stadt und Region Zürich und finden ein breites interessiertes Publikum.

Zur lehrenden Weitergabe des Bekannten tritt die Erkundung des Neuen: Forschungsschwerpunkte gelten der musikalischen Interpretation und — innerhalb des Institute for Computer Music and Sound Technology — Fragen der Wahrnehmung und des Zusammenspiels von künstlerischer Innovation und technologischer Entwicklung. Ein umfangreiches Weiterbildungsangebot rundet das umfassende musikalische Hochschulleben ab.

## klassik

Der Auseinandersetzung mit dem grossen Feld überlieferter und zeitgenössischer Kunstmusik gilt der umfangreichste Anteil der ZHdK-Musikausbildungen. Naturgemäss ist er auch der älteste, gleichwohl wird er jung gehalten durch fortwährende künstlerische und gedankliche Auffrischung. Die hochklassige technische Beherrschung der Hauptfachinstrumente, die informierte Interpretation des Repertoires, die pädagogische Vermittlung und die schöpferische kompositorische Arbeit werden nicht nur gelehrt, sondern auch reflektiert und in traditionellen wie experimentellen Formen zur Präsentation gebracht.

Ein vielfältiges Konzertleben belebt daher fast pausenlos die Hauptgebäude an der Zürcher Florhofgasse und in Winterthur. Wer hier ein und aus geht, sei es studierend, lehrend oder als Publikum, erfährt die Musik als unausweichliche intensive Lebensaktualität.

Doch auch ausserhalb der Hochschulmauern sind unsere Musikerinnen und Musiker präsent. Kooperationen verbinden die ZHdK mit diversen Berufsorchestern (u.a. Orchester der Oper Zürich, Tonhalle-Orchester Zürich, Orchester Musikkollegium Winterthur). Das Sinfonieorchester der ZHdK tritt jährlich mehrmals in der Zürcher Tonhalle auf, wo regelmässig auch Studierende in „Surprise“- und „Prélude“-Konzerten des Tonhalle-Orchesters anzutreffen sind. Und zahlreiche Solistinnen, Solisten und Kammermusikformationen sind gern gesehene Gäste bei Konzertreihen externer Veranstalter.

Obwohl wir den Bereich der „klassischen“ Kunstmusik als umfassendes Ganzes verstehen, werden profilierende Schwerpunkte auf Spezialbereiche gelegt: Themenbezogen akzentuierte Lehrveranstaltungen und Produktionen für die Alte und für die Neue Musik schärfen das Bewusstsein für ihre je spezifische Ästhetik und treten unter anderem mit verschiedenen Barockformationen und dem auf Zeitgenössisches spezialisierten Ensemble Arc-en-Ciel in konzertante Erscheinung.

### Studiengänge

#### **Bachelor of Arts in Music**

Vertiefung Instrument/Gesang

Vertiefung Dirigieren

Vertiefung Komposition und Musiktheorie

#### **Master of Arts in Musikpädagogik**

Vertiefung Instrumentale/vokale Musikpädagogik

#### **Master of Arts in Music Performance**

Vertiefung Instrumentale/vokale Performance

Vertiefung Dirigieren

#### **Master of Arts in Specialized Music Performance**

Vertiefung Solist/in

Vertiefung Kammermusik

Vertiefung Dirigieren

Vertiefung Oper

#### **MA in Komposition / Theorie**

Vertiefung Komposition und Theorie

Vertiefung Komposition und Medientechnologie

[www.zhdk.ch/?musik\\_studium](http://www.zhdk.ch/?musik_studium)

## instrument / gesang

Wer sein Musikstudium grundständig an der ZHdK absolviert, bringt bereits weit fortgeschrittene instrumentale / gesangliche Fertigkeiten mit, die zunächst in einem generalistisch angelegten *Bachelor of Arts in Music* weiter geschult und durch musikalische Allgemeinbildung, erweiterte Praxis in Neben- und Variantfächern sowie durch eine individuelle Profilierung umfassend ergänzt werden. Der *Bachelor of Arts in Music* und die Auswahl unter drei spezialisierenden *Masterausbildungen* bereiten gemeinsam auf ein weites Feld künstlerischer und pädagogischer Praxis durch Vertiefungen vor, in denen die anspruchsvolle künstlerische Beherrschung des Instruments, bzw. der Stimme im Zentrum stehen. Auf beiden Stufen nehmen dabei Hauptfachunterricht und Selbststudium einen wesentlichen Teil des Lehrplans in Anspruch und verlangen entsprechende Begabung und Bereitschaft zur Ausbildung hoher technischer Fähigkeiten und zur Entfaltung individuellen künstlerischen Potentials.

### Instrumentale / vokale Musikpädagogik

Die Ausbildung bereitet auf eine musikpädagogische Tätigkeit als Lehrkraft in Musikschulen, in Mittelschulen oder im Privatunterricht vor und legt gleichzeitig Gewicht auf eine künstlerische Bildung, die den konzertierenden Auftritt in unterschiedlichen Kontexten ermöglicht. Dazu gehören auch leitende Funktionen in Bands, Ensembles, Orchestern oder eigene musikpädagogische Projekte. Der Studienaufbau lässt Überschneidungen mit

Angeboten aus dem Profil Jazz + Pop zu, Grenzgänge sind möglich und erwünscht.

### Konzert

Die freiberuflich konzertierende Tätigkeit in Projekten, solistisch oder in Ensembles, Orchestern oder Chören stellt besondere Anforderungen an eine Persönlichkeitsbildung, die handwerkliches Können und künstlerisches Wissen mit der Fähigkeit verbindet, eigene Konzertprogramme zu initiieren und durchzuführen, unterschiedliche Publikumssegmente zu berücksichtigen, mit der Öffentlichkeit zu kommunizieren und gleichzeitig künstlerische Aufrichtigkeit zu wahren. Die Ausbildung ermöglicht vertiefte Beschäftigung mit Instrument und Stimme und einen hohen Hauptfachanteil. Sie ermöglicht aber auch zusätzliche Schwerpunktbildungen beispielsweise in zeitgenössischer Musik, historischer Aufführungspraxis, Improvisation oder Kammermusik durch die Aufteilung des Hauptfachunterrichts auf verschiedene Dozierende, durch verstärkte Gewichtung von Variantinstrumenten oder durch den Besuch von Seminarien.

### Orchester

Die Absolventinnen und Absolventen arbeiten in klassischen Sinfonieorchestern. Voraussetzung ist ein sehr hohes instrumentales Niveau. Die Anforderungen sind mit den Berufsverbänden (SMV, VESBO) abgesprochen und garantieren eine praxisnahe Ausbildung. Neben der Mitarbeit in den Klangkörpern der ZHdK absolvieren die Studierenden ein Praktikum bei einem ortsansässigen Berufsorchester. Dies bedeutet die Mitwir-

kung in mindestens sechs Sinfoniekonzerten (60 Orchesterdienste) bzw. in mindestens drei Opernproduktionen (inkl. Einstudierung), wobei die Studierenden von persönlichen MentorInnen aus dem Orchester individuell betreut werden.

### Oper

Die ZHdK führt eine Master-Schwerpunktausbildung im Bereich Oper, die in einem ersten Schritt auf die aktuellen Anforderungen des Opernalltags vorbereitet. Eine Parallelführung der sängerischen und szenischen Ausbildung ist dafür Bedingung. Zudem bereitet die ZHdK auf die Arbeit am Opernstudio Biel der Berner Hochschule der Künste vor: Diese Ausbildung vermittelt auf ambitiösem Niveau den direkten Eintritt ins Opernberufsleben und findet zur Gänze am Opernstudio Biel statt (Ausnahme: Hauptfachunterricht kann weiterhin an der ZHdK belegt werden).

### Solist / in

Die Ausbildung legt Grundsteine für eine internationale Solistenkarriere und bietet eine individuelle Betreuung durch die Hauptfachdozierenden auf dem künstlerischen Werdegang. Die Studierenden werden bei der Teilnahme an Wettbewerben gecoacht und übernehmen wichtige Rollen in den eigenen Ensembles und Klangkörpern der ZHdK. Darüber hinaus sind sie bereits im Konzertleben aktiv und bauen ihr künstlerisches Profil und ihre Konzerttätigkeit aus. Voraussetzung für die solistische Ausbildung sind ungewöhnliche Begabung und besondere Leistungsbereitschaft.

### Kammermusik und Lied

Neben der eigenständigen Arbeit am Instrument bzw. an der Stimme steht die kammermusikalische Ensemblearbeit im Zentrum der Ausbildung. Die Studierenden werden auf die Konzerttätigkeit in einem spezialisierten Repertoire vorbereitet. Am Klavier für die Tätigkeit als Kammermusikpartner oder als Liedbegleiter, als festes Instrumentalensemble für eine professionelle Karriere im Verbund eines partnerschaftlichen Kollektivs. Ein ausgezeichnetes instrumentales Können, analytische Einsichten und sensibel aktives Kommunizieren sind die Voraussetzungen dafür.

## dirigieren

Die Ausbildung richtet sich an Interessenten und Interessentinnen für den Orchester- oder Chorleitungsbereich, die eine überzeugende Tätigkeit in professionellen Ensembles oder in der Amateurszene anstreben. Im *Bachelor of Arts in Music* wird der Dirigierunterricht als Kernfach behandelt. In den Masterprogrammen sind spezialisierte Lehrplangestaltungen möglich. Bei entsprechenden nachgewiesenen Fähigkeiten ist eine Spezialisierung auf der Ebene eines Zweitmasters möglich, die profunde Kenntnisse und praktische Erfahrungen als Voraussetzung für den Erfolg in einer anspruchsvollen Berufslandschaft vermittelt. Neben individueller Lehrbetreuung steht ein breites Feld von Übungsmöglichkeiten mit hochschulinternen Ensembles sowie externen Klangkörpern zur Verfügung.

## komposition

Musik erfinden, ein Werk planen, den Kontext seiner Aufführung berücksichtigen: Dies bedeutet längst Umfassenderes, als das romantisiert überlieferte Bild des einsam schaffenden Komponistengenies vermitteln würde. Komponieren ist heute ein Beruf mit höchsten Ansprüchen an handwerkliches Können, an kreatives Potential und an die Informiertheit über die gegenwärtige Produktion. Zielgerichtetes Arbeiten ohne Scheuklappen für unterschiedlichste Anlässe und Bedürfnisse, nicht selten im Teamwork und immer mit kritischem ästhetischem Scharfsinn, ist Voraussetzung für die gelungene künstlerisch formulierte Lösung der Aufgabe — unabhängig davon, ob es sich um Komposition zeitgenössischer Musik im engeren Sinne oder um Produktion von Musik in stärker anwendungsorientiertem Kontext handelt. Die Ausbildungen der ZHdK lehren das ganze Spektrum von avancierter Instrumentalkomposition fürs Konzert bis zum zielgenau produzierten Filmsoundtrack, von Elektroakustik bis zu Jazz Composition & Arrangement, wobei es den Studierenden frei steht, vertiefend und spezialisierend oder breit und umfassend aus den Lehrangeboten auszuwählen. Möglich macht diese Vielfalt eine einzigartige Kooperation auf Masterstufe mit der Hochschule der Künste Bern.

### Komposition

Erprobte europäische Ausbildungsmodelle vermitteln den zeitgemäss schöpferischen Umgang mit westlicher Kunstmusik. Sie sind von Lehrpersönlichkeiten geprägt, die zu den einflussreichen Figuren des künstlerischen Diskurses der

Gegenwart gehören. An diesem Diskurs durch die profilierte Stimme der eigenen Arbeit teilzunehmen, ist Ziel und Anspruch der Ausbildung, entsprechend hoch sind die Anforderungen an Talent und kreativen Mut der Studierenden.

### Komposition für Film, Theater und Medien

Projektarbeit in realitätsnahe Praxisbezug prägt das Komponieren im interdisziplinären Mediumfeld. Der Fokus liegt dabei weniger auf bestimmten stilistischen Ausprägungen — die Bandbreite reicht von Jazz, Rock, Pop, Klassik bis zu alter Musik und zum Klang der Avantgarde —, sondern auf der in funktionale Kontexte eingepasste Produktion. Dabei ist die Live-Einspielung in Studio Sessions ebenso wichtig wie der Umgang mit elektronischer Musikproduktion, für die ein adäquat ausgerüstetes Filmmusikstudio zur Verfügung steht.

### Elektroakustische Komposition

Der Computer als Arbeitsinstrument für Komposition und Notation ist in allen stilistischen Bereichen selbstverständlich geworden. Die durch das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) an der ZHdK schweizweit einmalig vorhandene digitale Kompetenz macht es möglich, über den alltäglichen „Gebrauch“ des Computers hinaus diesen als Kunstinstrument mit einzigartigem ästhetischem Potential beherrschen zu lernen.

### Théâtre Musical

Musikalische, sprachliche, szenische Abläufe können in neueren Kunstformen bisweilen so verschmelzen, dass die Aussagekraft der einzelnen Disziplinen grenzüberschreitend wird. AbsolventInnen des Schwerpunkts Théâtre Musical arbeiten in experimentellem Rahmen für Theater, Kammermusik, in bewegungsorientierten Produktionen oder in Aufträgen in erweitertem Kontext. Der Schwerpunkt auf Masterstufe wird an der Hochschule der Künste Bern angeboten und kann im Rahmen des individuellen Profils an der ZHdK belegt werden.

### Jazz Composition & Arrangement

Der Schwerpunkt, stilistisch eigentlich dem Profil Jazz und Pop zuzuordnen, ergänzt das Angebot kompositorischer Ausbildungen. Hier wird gelernt, in Jazz und jazzverwandten Bereichen zu instrumentieren, zu arrangieren, aber auch im Sinne von Projektplanung zu organisieren, wobei der Ausbildung einer persönlichen künstlerischen Handschrift hohe Bedeutung zukommt. Der Schwerpunkt auf Masterstufe wird an der Hochschule der Künste Bern angeboten und kann im Rahmen des individuellen Profils an der ZHdK belegt werden.

## weiterbildung

In Musikpraxis, Musikalischer Kreation, erweiterter Musikpädagogik, Musikvermittlung, Musikphysiologie und klinischer Musiktherapie bietet die ZHdK umfangreiche und auf individuelle Bedürfnisse applizierbare Angebote von diversen einsemestrigen CAS (Certificate of Advanced Studies) bis zu insgesamt sechs profunde Kenntnisse vermittelnden MAS-Studiengängen an (Master of Advanced Studies).

### CAS im Bereich Musikpraxis

Performance Klassik, Performance Jazz und Pop, Orchesterleitung, Kirchenmusikalische Praxis, Kirchenmusik Jazz und Pop, Chorleitung, Kirchenmusik Chorleitung, Kirchenmusik Orgel

### CAS im Bereich Musikalische Kreation

Komposition, Tontechnik, Computermusik, Composing-Arranging/Producing, Komposition für Film, Theater und Medien

### MAS Musikvermittlung

Im MAS Musikvermittlung bietet der Schwerpunkt „Auftragsprojekte, Musikvermittlung an Konzert- und Opernhäusern“ Einblick und Training in die Vermittlung von Konzerten für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene

### Erweiterte Musikpädagogik

Praxis Musikpädagogik, Vertiefung Musikpädagogik, Musikpädagogik im Baustein-System, Führen einer Bildungsorganisation



### Musikphysiologie

Vier aufeinander aufbauende  
Lehrgänge: basic, intermediate, advanced,  
Wahlmodul im pädagogisch-metho-  
dischen oder musikpraktischen Bereich,  
MAS in Musikphysiologie

[www.zhdk.ch/?musik\\_weiterbildung](http://www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung)

## hauptfach- dozierende

Violine	Zakhar Bron Nora Chastain Ulrich Gröner Mariann Häberli Rudolf Koelman Robert Zimansky
Viola	Nicolas Corti Wendy Enderle-Champney Lawrence Power Michel Rouilly Christoph Schiller
Violoncello	Roel Dieltiens Thomas Grossenbacher Orfeo Mandozzi Martina Schucan Raphael Wallfisch
Kontrabass	Harald Friedrich Duncan McTier
Querflöte	Maria Goldschmidt-Pahn Philippe Racine Matthias Ziegler
Oboe	Simon Fuchs Thomas Indermühle Louise Pellerin
Klarinette	Fabio Di Càsola Matthias Müller Elmar Schmid
Fagott	Giorgio Mandolesi Matthias Racz
Saxophon	Jean-Georges Koerper
Trompete	Frits Damrow Laurent Tinguely
Horn	Nigel Downing Mischa Greull Radovan Vlatkovic
Posaune	David Bruchez Stanley Clark Karl Lassauer
Tuba	Anne Jelle Visser

Klavier	Martin Christ Homero Francesch Eckart Heiligers Karl-Andreas Kolly Adalbert Roetschi Konstantin Scherbakov Hans-Jürg Strub
Gesang	Lina Maria Akerlund Jill Feldman Werner Güra Jane Thorner Scot Weir
Akkordeon	Yolanda Schibli Zimmermann
Blockflöte	Kees Boeke Matthias Weilenmann
Cembalo	Michael Biehl
Gitarre	Jury Clormann Walter Feybli Anders Miolin
Harfe	vakant
Pauke	Rainer Seegers
Schlagzeug	Raphael Christen Klaus Schwärzler
Kammermusik/Lied	Carmina Quartett Eckart Heiligers Hartmut Höll Ulrich Koella Friedemann Rieger
Dirigieren	Johannes Schlaefli
Komposition	Felix Baumann André Bellmont Kaspar Ewald Domenico Ferrari Daniel Glaus Bruno Karrer Thomas Müller Isabel Mundry Andreas Nick Felix Profos Germán Toro-Pérez Rodolphe Schacher Matthias Steinauer

## kontakt

### Bachelor of Arts in Music

Leitung Cobus Swanepoel  
+41 43 446 5144  
Sekretariat Brigitte Baumgartner  
+41 43 446 5159

### Master of Arts in Music Performance / Master of Arts in Specialized Music Performance

Leitung Johannes Degen  
+41 43 446 5214  
Sekretariat Monika Petschen  
+41 43 446 5216

### Master of Arts in Musikpädagogik

Leitung Maria Rapp  
+41 43 446 5186  
Sekretariat Gabriela Spaar  
+41 43 446 5145

### Master of Arts in Komposition und Theorie

Leitung Felix Baumann  
+41 43 446 5150  
Sekretariat Anja Wolfer  
+41 43 446 5182

Kontaktadresse

Zürcher Hochschule der Künste  
Florhofgasse 6  
CH-8001 Zürich

### Weiterbildung

Leitung Elisabeth Danuser  
+41 43 446 5177  
Sekretariat Irene Hauser  
+41 43 446 5186  
Pia Ducrey  
+41 43 446 5184

Kontaktadresse

ZHdK Musik  
Weiterbildung  
Hirschengraben 20  
CH-8001 Zürich

## kirchenmusik

Im liturgischen und im kirchlich-konzertanten Kontext gelangt die Musik zu einer ihrer traditionsreichsten und anspruchsvollsten Anwendungsformen. Ein immenses Repertoire überlieferter und neu geschaffener Musik von hohem Kunstwert stellt sich in den Dienst kirchlicher und kultureller Verbindlichkeit — auf professionell konzertantem Niveau wie in der Arbeit mit Laien und im Auftrag des Gemeindeaufbaus. Das Berufsbild der Kirchenmusik umfasst dabei ein weites Spektrum von Gemeindeaktivitäten und vielfältigen Ansprüchen unterschiedlicher Gemeindeguppen bei durchweg zu wählendem musikalischem Anspruch.

Die kirchenmusikalischen Ausbildungen der ZHdK erfolgen aus einer ökumenischen Grundhaltung, wobei in einzelnen Fachbereichen die evangelisch-reformierte Tradition stärker gewichtet wird. Die ZHdK pflegt daher eine enge Zusammenarbeit mit Zürichs reformierter Landeskirche. Dazu gehört auch die regelmässige Mitwirkung bei Vespere und Gottesdiensten in der Region.

Im Profil „Kirchenmusik“ ist auch die Ausbildung im Chorgesang angesiedelt. Diese reicht vom professionellen, durch Gesangstudierende besetzten VocalEnsemble ZHdK über die Kantorei ZHdK und den grossen Bachelor-Chor mit seinen jährlichen Oratorienaufführungen bis zum Freizeitvergnügen des Lunchtime-Chors.

### Studiengänge

**Bachelor of Arts in Music**  
Vertiefung Kirchenmusik

**Master of Arts in Music Performance**  
Vertiefung Kirchenmusik

**Master of Arts in Specialized Music Performance**  
Vertiefung Chorleitung

[www.zhdk.ch/?kirchenmusik](http://www.zhdk.ch/?kirchenmusik)

## orgel

Das Studium erschliesst das grosse historische und zeitgenössische Repertoire der Königin der Instrumente ebenso wie die Tradition der Improvisation. Ambitiöse Konzertpraxis, sei diese solistisch oder im Zusammenspiel mit Ensembles und Chören, steht im einen Zielpunkt der Ausbildung. Da sich das Berufsfeld des Organisten / der Organistin in der Realität in aller Regel im kirchlichen Kontext entfaltet, gehören aber auch kirchengeschichtliche, theologische und liturgische Inhalte zum Studium. Alles zusammen genommen bietet es die Gelegenheit zur Entfaltung umfassender Musikerpersönlichkeiten, die von spezialisierter Position aus eine bedeutsame Ausstrahlung auf Musikleben und Gesellschaft entwickeln können.

Der Unterricht wird auf geeigneten Instrumenten im Raum Zürich erteilt, an den Standorten Winterthur und Zürich stehen Üb-Organen zur Verfügung.

## chorleitung

ChorleiterInnen beherrschen das Chorleitungshandwerk auf professionellem Niveau in grosser stilistischer Breite und können flexibel auf die Bedürfnisse einzelner Chöre und Kirchengemeinden reagieren. Sie vermitteln Musik für unterschiedliche Alters- und Leistungsniveaus, für Kinder-, Jugend-, Kirchen-, Gospelchöre, für Vokalensembles und Oratorienchöre. Zum Aufgabenbereich gehört auch das Arrangieren oder Komponieren von Musik für spezifische Verhältnisse sowie der Umgang mit instrumentalen Ensembles. ChorleiterInnen initiieren, planen und führen Konzerte und weitere Veranstaltungen durch, innerhalb der Kirchengemeinden übernehmen sie weitere Aufgaben, von musikalischer Programmierung über die Pflege des Gemeindegesangs bis hin zu organisatorischen Aufgaben.

## kantorat

Der Titel des Kantors / der Kantorin ist im kirchenmusikalischen Berufsfeld eingeführt und bewährt. Er beschreibt eine ganzheitliche Funktion im Gemeindeaufbau und setzt entsprechend umfassende Fähigkeiten voraus. Die Kombination aufeinander folgender Studiengänge mit performanceorientierter wie kirchenmusikalischer Ausrichtung (Chorleitung und Orgel oder Chorleitung und Gesang) führt zum Kantorat.

## weiterbildung

Chorleitung, Orgel, Kirchenmusikalische Praxis und neu auch Kirchenmusik Jazz und Pop finden auch in den Weiterbildungsangeboten der ZHdK ihren Platz. Professionelle MusikerInnen und versierte Amateure können ihre Fertigkeiten vertiefen und ein Niveau erlangen, das sie zu gefragten Mitverantwortlichen bei der Gestaltung der kirchenmusikalischen Landschaft macht.

## hauptfachdozierende

Orgel Andreas Jost  
Tobias Willi

Chorleitung Beat Schäfer  
Markus Utz

## kontakt

Leitung Beat Schäfer  
+41 43 446 51 56  
Sekretariat Simon Reich  
+41 43 446 51 42  
Fax +41 43 446 51 30

Kontaktadresse  
Zürcher Hochschule der Künste  
Kirchenmusik  
Florhofgasse 6  
CH-8001 Zürich

## jazz und pop

Ab 1977 hatte Zürich eine „Jazzschule“, im Jahr 1999 wurde sie Teil der ZHdK-Vorläuferinstitution Hochschule Musik und Theater Zürich. Dass professioneller Umgang mit Jazz auf Hochschulstufe gelehrt wird, ist heute eine Selbstverständlichkeit, allfällige Vorbehalte gegenüber einer „Akademisierung“ der Improvisationskunst sind durch die realen Ergebnisse längst entkräftet worden. Als 2006 die erste und bis heute in der Schweiz einzige Hochschulausbildung in Popmusik geschaffen wurde, wiederholte sich die anfängliche Skepsis — auch sie ist mittlerweile widerlegt. Heute entfalten Jazz- und Pop-Studierende wie Dozierende ein temperamentvolles Studienleben, in dem Praxis wie Reflexion, Theorie und Pädagogik in üppiger stilistischer Vielfalt und hohem künstlerischem Anspruch verbunden werden.

Zwar werden die Studierenden oft schon während der Ausbildung von diversen Veranstaltern gebucht (darunter renommierte Festivals wie JazzNoJazz oder Montreux Jazz Festival), im Brennpunkt der Abteilung steht jedoch der „Musikklub Mehrspur“ an der Waldmannstrasse, der wöchentlich mehrmals ein gemischtes Publikum anzieht, den Geheimtipp-Status längst verlassen hat und zu einer bedeutenden städtischen Attraktion geworden ist.

Studiengänge

**Bachelor of Arts in Music**

Vertiefung Instrument / Gesang

**Master of Arts in Musikpädagogik**

Vertiefung instrumentale / vokale

Musikpädagogik

[www.zhdk.ch/?jazz](http://www.zhdk.ch/?jazz)

### Jazz

Die Jazz-Ausbildungen der ZHdK sind grundsätzlich offen für die unterschiedlichen Stile, Haltungen und Kulturen, die sich in Vergangenheit und Gegenwart ausgeprägt haben. Profilierungen ergeben sich durch die Individualitäten der Dozierenden und der Studierendeninteressen. Zentral bleibt in jedem Fall der Anspruch an kreative und spieltechnische Qualität. Neue, ungehörte Musik will gemeinsam oder alleine entworfen, verworfen, improvisiert, geplant, zersetzt, komponiert werden, will süß oder auch zartbitter sein, laut oder sanft. Das Studium bietet dafür Zeit und Raum. Im Verband kleiner, exklusiv zusammengestellter Klassen arbeiten, tüfteln und kreieren die Studierenden mit einem grossen Mass an Selbstverantwortung. Regelmässige Konzerte, interdisziplinäre Projekte, Praktika, die Möglichkeit, sich in Arrangement und Komposition zu schulen sowie vertiefte pädagogische Lehrinhalte ergänzen die instrumentalen Fertigkeiten zu einem umfassenden Profil.

### Pop

Im Gegensatz zur improvisierten Auseinandersetzung mit der Tonsprache des Jazz verstehen wir „Pop“ als musikalische Designkunst, also als die Fähigkeit, einen oftmals vorgegebenen musikalischen Rahmen für ein breites Publikum kreativ und zukunftsweisend auszufüllen. Eine eigene Identität als Marke zu schaffen, aber auch sich auf der Bühne oder im Studio eine fremde Identität plausibel anzueignen, bildet hier die Basis für eine erfolgreiche berufliche Existenz. Während Popmusik als Konsumgut sich oftmals kommerziellen Anforderungen beugen muss, bleiben wir exklusiv in

unseren Ansprüchen: Eine kleine Zahl an Studienplätzen nur steht jenen Studierenden zur Verfügung, die aus „gelebtem“ und „studiertem“ Pop eine Design und Kunst vereinende Kraft zu gewinnen vermögen.

### Weiterbildung

Sowohl im Rahmen von CAS- wie von MAS-Studiengängen werden Jazz- und Pop-orientierte Lehrgänge angeboten. Dabei kann gewählt werden zwischen musikpraktischen und musikpädagogischen Inhalten, die den Horizont bereits im Berufsleben stehender InteressentInnen erweitern.

[www.zhdk.ch/?musik\\_weiterbildung](http://www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung)

Vibraphon  
Violine  
Violoncello

Urs Wiesner  
Rainer Hagmann  
Daniel Pezzotti

## kontakt

### Jazz

Leitung Hans Peter Künzle  
+41 43 446 5072

### Pop

Leitung Heiko Freund  
+41 446 5179  
Sekretariat Sara Hidalgo  
+41 43 446 5070

### Kontaktadresse

Zürcher Hochschule der Künste  
Jazz & Pop  
Waldmannstrasse 12  
8001 Zürich

## hauptfach- dozierende

E-Bass, Kontrabass	Rätus Flisch Ulrich Heinzler
Gesang	Rahel Hadorn Marianne Racine
Gitarre	Heiko Freund Theodoros Kapilidis Felix Utzinger
Keyboards Klavier	Timothy Walter Kleinert Andy Harder Chris Wiesendanger
Perkussion Posaune Flöte Saxophon	Willy Kotoun Bernhard Bamert Günter Wehinger Christoph Grab Philippe Mall
Schlagzeug	Andreas Brugger Nico Looser Tony Renold
Trompete	Daniel Schenker

## Stille im Singsaal – ein klanglicher Wendepunkt?

Bereits in der Vorbereitung erhält jeder Musikunterricht ein imaginäres klangliches Profil, das von der Lehrperson aus der Fülle der instrumentalen Möglichkeiten erstellt wird. In diesem klanglichen Erscheinungsbild kommen nicht nur Entscheidungen der Lehrperson zum Ausdruck, ebenso bilden sich darin musikpädagogische Entwicklungen und aktuelle Trends ab.

Rückblickend stellen wir fest, dass das Klangprofil der Schulmusik, das bis dahin vom ‚Singen‘ geprägt war, in den 70er Jahren dank dem Einbezug von Alltagsgeräuschen und Klangereignissen eine markante neue Ausrichtung erfahren hat. Der Schwerpunkt des Musikunterrichtes wurde damals mittels Klangexperimenten vom eigenen Musizieren auf die aktive Wahrnehmungsschulung verlegt. Allerdings war die Kritik an den schwer fassbaren Klangerzeugnissen sowie den abstrakten musikalischen Handlungen so stark, dass sich die musikdidaktische Neuorientierung nicht durchsetzen konnte. Der Musikpädagoge Heinz Antholz bezeichnete 1973 in einem von besorgter Polemik geprägten Text diesen seiner Meinung nach auf Aktionismus angelegten Musikunterricht mit dem Begriff Schallalismus und stellte ihn auf gleiche Ebene mit dem Trallalismus, mit dem er den ebenso unreflektierten und als überwunden angesehenen ‚Singunterricht‘ zusammenfasste. Es erfolgte eine Rückkehr zu konkreteren Formen des Musizierens, wobei die musik-ästhetische Öffnung im Einbezug des Instrumentariums der Rockmusik eine Fortsetzung erfuhr.

Es scheint, dass wir aktuell wiederum an einem Wendepunkt im Klangbild des Musikunterrichts angelangt sind, der sich nun in einer ungewohnten Stille der Singsäle (sic!) manifestiert. Dank dem Einsatz der elektronischen Medien im Klassenunterricht ist es heute möglich, ohne äusserliche Klanggebung Lernende musikalisch handeln zu lassen, sie können komponieren, arrangieren, vergleichen, entscheiden und verwerfen. Diese individuelle Unterrichtskonzeption wird das gemeinsame Musizieren im Unterricht zwar nicht ersetzen, der Klang des Singsaals aber hat sich dadurch vervielfacht: Losgelöst vom physisch vorhandenen Instrumentarium hat er sich in die einzelnen Köpfe verlagert.

## musik- und bewegungs- pädagogik

Während die Konzert- und Instrumentalpädagogikausbildungen eher den freien musikalischen Berufsmarkt im Auge haben, richten sich die Angebote der Musik- und Bewegungspädagogik hauptsächlich auf den Gruppen- und Klassenunterricht an öffentlichen oder privaten Schulen. Die Angebote sind so strukturiert, dass sie den gesamten Bereich von der ersten Kontaktnahme im Vorschulalter bis zur Schulmusik auf Maturitätsstufe umfassen.

Musik wird dabei als elementares Bildungsgut ohne stilistische Grenzen verstanden. Klassik, Jazz, Pop, Improvisation, Gesang, Instrumentalspiel, Bewegung spielen in allen Unterrichtsbereichen ihre Rolle; die Schwerpunkte werden durch Neigung und Begabung der Studierenden gesetzt.

Studiengänge

**BA in Musik und Bewegung**

**BA in Musik**

Vertiefung Schulmusik

**Master of Arts in Musikpädagogik**

Vertiefung Schulmusik

Vertiefung Musik und Bewegung

[www.zhdk.ch/?musikundbewegung](http://www.zhdk.ch/?musikundbewegung)

## musik und bewegung

Fachunterricht für Kinder von drei bis zwölf Jahren ist das Berufsziel für die AbsolventInnen des berufsqualifizierenden Bachelorstudiengangs Musik und Bewegung. Dazu gehören etwa musikszenische Projekte mit altersgemischten Gruppen, die Leitung von Projektwochen, Angebote im schulischen Freizeitbereich. In der Ausbildung lernen sie, ihre Fertigkeiten in Musikpraxis und -theorie, Bewegung, Rhythmik und Fachdidaktik zu entwickeln.

## schulmusik

SchulmusikerInnen auf Sek-I- oder Sek-II-Stufe haben ein eigenständiges künstlerisches Profil und eine praxisnahe musikalische Vielfältigkeit. Sie unterrichten Musik mit starkem Bezug zum Alltag ihrer SchülerInnen, fördern deren Fertigkeiten und unterstützen die Erweiterung ihres musikalischen Horizonts. Sie initiieren und gestalten das Musikleben in ihrem Wirkungskreis, leiten Ensembles und Chöre, gestalten Projektwochen und vertreten ihre Schule in öffentlichen Aufführungen.

## elementare musikerziehung

Die FachlehrerInnen der Elementaren Musikerziehung eröffnen Kindern den Zugang zu einer vielschichtigen Musikwelt. Sie leiten Klassenorchester, Kinderchöre, Spielgruppen, Perkussions-

gruppen, die musikalische Grundausbildung, Kurse für Musikfrüherziehung und spielen selber bei Aufführungen eine tragende musikalische Rolle.

## rhythmik

RhythmikstudentInnen lernen theoretisch und praktisch Rhythmik mit Erwachsenen in diversen Ausbildungsfeldern zu unterrichten. Sie erwerben fundierte Kenntnisse in der heilpädagogisch orientierten Musik- und Bewegungsarbeit. Einführendes Verstehen von Menschen mit Behinderungen oder belastenden Entwicklungsverhältnissen und die Gestaltung von Lehrangeboten, welche die behinderungsspezifische Selbstorganisation berücksichtigen, wird in einer Kooperation mit der Hochschule für Heilpädagogik gelehrt.

## weiterbildung

AbsolventInnen der Ausbildungen Musik und Bewegung vertiefen ihre Kenntnisse in speziellen Weiterbildungen — CAS Kinderchorleitung, CAS Praxis Musikpädagogik, CAS Passerelle Musik, CAS Musik-Bewegung-Heilpädagogik, CAS Führen einer Bildungsorganisation — sowie in einem breit angelegten Baustein-system. Musikpädagogische Bausteine bieten jährlich über 10 verschiedene 3-tägige Intensivweiterbildungen zu Themen aus Musik, Bewegung oder Pädagogik an.

### Musiktherapie

Klinische Musiktherapie, Musik- Psychotherapie, Upgrade zum MAS

Klinische Musiktherapie, in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik.

### Musikvermittlung

Als schweizweit erste Institution bieten die ZHdK und die Schweizer Akademie für Musik und Musikpädagogik (SAMP) einen Master of Advanced Studies in Musikvermittlung und Konzertpädagogik an. Der Studiengang wird neu konzipiert und ist ab März 12 in einzelnen CAS besuchbar:.

[www.zhdk.ch/?musik\\_weiterbildung](http://www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung)

## kontakt

### Musik- und Bewegungspädagogik

Leitung Jürg Lanfranconi  
+41 43 446 5163

### Musik und Bewegung

Leitung Elisabeth Danuser  
+41 43 446 5177

### Schulmusik

Leitung Ruth Frischknecht  
+41 43 446 5195

### Elementare Musikerziehung

Leitung Christian Berger  
+41 43 446 5180


### Rhythmik

Leitung Edith Stocker  
+41 43 446 5195

Sekretariat Gabriela Krull  
+41 43 446 5162

### Kontaktadresse

Zürcher Hochschule der Künste  
Musik- und Bewegungspädagogik  
Freiestrasse 56  
CH-8032 Zürich



„Es wird so viel über Musik gesprochen und so wenig gesagt. Ich glaube überhaupt, die Worte reichen nicht hinzu, und fände ich, dass sie hinreichten, so würde ich am Ende keine Musik mehr machen.“

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

... zitiert von Johannes Degen, stv. Departementsleiter Musik, Leiter  
Master of Arts in Music Performance

## tonmeister

Im Unterschied zum Tontechniker oder zur Toningenieurin ist die Ausbildung zum Tonmeister sowohl eine künstlerische als auch eine technische. Tonmeister sind in allen Bereichen der Musikproduktion tätig und wirken als vermittelnde Instanz zwischen künstlerischem Anspruch und technischer Umsetzung in einem auf alle Musikstile ausgedehnten Berufsfeld. Sie fungieren als Aufnahmeleiter, arbeiten an der Produktion von Tonträgern und Filmton, sind SpezialistInnen für Beschallung, Sounddesign und digitale Audiotechnik und können als ProduktionsleiterInnen im Medien- und Eventbereich auftreten. Zudem können sie ihre technischen Kenntnisse im Bereich der Geräte- und Anlageentwicklung zur Geltung bringen.

Dass die Ausbildung zum Tonmeister an einer Musikhochschule erfolgen muss, ergibt sich aus den künstlerischen Anforderungen an den Beruf. An der ZHdK finden die Studierenden denn — neben der eigenen instrumentalen, vokalen, technischen und gehörschulenden Ausbildung — auch ein reiches Feld, um ihre Kenntnisse unter professioneller Anleitung in der Praxis zu erproben und zu erweitern: Als Fachkräfte und Garanten für hochkarätige Einspielungen sind sie unter Studierenden wie Dozierenden äusserst begehrte und nahezu pausenlos im Einsatz.

Gegenwärtig kann das Tonmeisterstudium in der Schweiz einzig in Zürich absolviert werden. Mit den drei weiteren Ausbildungsstätten im deutschsprachigen Raum (Berlin, Detmold, Wien) bestehen enge Kontakte.

Studiengänge

**BA in Musik**  
Vertiefung Tonmeister

**MA in Komposition / Theorie**  
Schwerpunkt Tonmeister

[www.zhdk.ch/?tonmeister](http://www.zhdk.ch/?tonmeister)

## weiterbildung

Im CAS Tontechnik können diplomierte MusikerInnen neue Kompetenzen erwerben.

[www.zhdk.ch/?musik\\_weiterbildung](http://www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung)

## kontakt

**Hauptfachdozierende**  
Klassik Andreas Werner  
Jazz/Pop Andreas Brüll

**MA in Komposition / Theorie**  
Leitung Felix Baumann  
Sekretariat Anja Wolfer  
+41 43 446 5182

**Kontaktadresse**  
Zürcher Hochschule der Künste  
Komposition / Theorie  
Florhofgasse 6  
8001 Zürich

## theorie

Sämtliche Musik-Studiengänge der ZHdK haben theoretische Anteile in mehr oder weniger intensivem Ausmass. Dabei durchdringt der theoretische Zugang zur Musik das Studium in einer Weise, dass die herkömmliche Abgrenzung Theorie vs. Praxis kaum abschliessend die Begrifflichkeiten klärt. Zur Theorie zählen wir daher „handwerkliche“ Übungen wie etwa Hörtraining ebenso wie die systematische Werkanalyse, Einführungen in die Musikgeschichte ebenso wie den informierten kritischen Ästhetikdiskurs. „Musiktheorie“ meint nicht ein selbstzweckbetontes Besitzen von Fähigkeiten, sondern die Steigerung und Sensibilisierung des musikalischen Denkens, der Wahrnehmungs- und Handlungsfähigkeit; sie ist unerlässlicher Teil einer musikalischen *Bildung*, die als künstlerische *Persönlichkeitsbildung* verstanden wird. Musiktheorie wird an der ZHdK daher erkenntnisorientiert und ideologiefrei verstanden und von Dozierenden gelehrt, die ihrerseits selber ein umfassendes musikalisches Tätigkeitsfeld pflegen.

Studiengänge

**BA in Musik**  
Vertiefung Komposition und Musiktheorie

**MA in Komposition / Theorie**  
Vertiefung Komposition und Theorie

**MA in Musikpädagogik**  
Vertiefung Analyse und Vermittlung

[www.zhdk.ch/?theorie](http://www.zhdk.ch/?theorie)

## musiktheorie (hauptfach)

Das Theoriestudium rückt die vermittelnde Person ins Zentrum des Interesses. Sie stellt das Bindeglied zu einer Vielzahl von Berufsfeldern dar, sei es für eine Tätigkeit bei Radio, Verlagen oder Bibliotheken, als Musikjournalist, Dramaturgin oder als Dozent für Musiktheorie an einer Musikhochschule.

Die Studierenden lernen, das kompositorische Handwerk seit Beginn der okzidentalen Musik bis zur Gegenwart am Instrument spielend und / oder analysierend, komponierend und reflektierend einsichtig zu machen. In keinem anderen Bereich der praktischen Musikausbildung ist die forschende Grundhaltung so tief verankert wie in der Musiktheorie. MusiktheoretikerInnen sind daher in der Lage, einen zeitgemässen Theorieunterricht auf Hochschulstufe zu entwickeln und sind legitimiert, ihn an Musikhochschulen zu erteilen.

## hauptfach- dozierende

Felix Baumann  
Burkhard Kinzler  
Thomas Müller  
Andreas Nick  
Matthias Steinauer



## Das Klavier — mein Instrument

Von Disteln und Schlüsseln zum Meer — Versuch einer hymnischen Apologie

Dornenreich und beschwerlich ist der Weg zum pianistischen Parnass — das Klavier, es sei starr, unflexibel im Ton, unsinnlich, sperrig, heisst es. Aufgrund seiner Mechanik könne man Farben nur suggerieren, wird behauptet. „Es ist nicht eins, es sind hundert Instrumente“. Dieser Ausruf von Anton Rubinstein, wie ihn der unerreichte Pädagoge und Pianist Heinrich Neuhaus wiedergibt, gilt gleich in mehrfacher Hinsicht: gewusst, wie, lassen sich alle Farben des Orchesters auf dem Klavier evozieren. Die Anschlagsvarianten sind zahllos, und ebenso die instrumentalen Valeurs. Die pianistische Physis multipliziert sich mit Resonanz und Anschlagsgeräusch und schafft dadurch die Vielzahl der Klangvarianten. Der moderne Flügel birgt (fast) alle Möglichkeiten artikulatorischer und farblicher Abstimmung in sich.

Den geschichtlichen Weg seiner Entwicklung säumen hunderte Instrumente verschiedenen Charakters, die jedes für sich schon die wunderbare Möglichkeit verkörpern, die Musik „an sich“ darzustellen, indem harmonische und kontrapunktische Ausfaltungen der musikalischen Idee gleichzeitig darstellbar sind. Doch bleiben all diese Instrumente zeitgebunden: sie passen perfekt zum Repertoire ihrer Zeit, nicht notwendigerweise zu allen Werken, die davor und danach entstanden. Allen gemeinsam ist das Sehnen nach dem gesungenen legato — so sehr sie auch sprechen können, die Umkreisung des Tastenquadrats durch die gesungene Linie bleibt höchstes Ziel. Dem Knaben gleich, der Dis(teln) köpft — glücklich darf sich schätzen, wer sich ungehemmt singend-improvisierend mit Hilfe des Instruments eine musikalische Welt erschaffen kann. „Klein Fritschen's Traum vom grossen Virtuosen“ : Adornos Beschreibung des cis-moll Préludes von Rachmaninoff verkennt die kathartische Wirkung klanglicher Eruptionen, wie sie nur ein Instrument hervorbringen kann, das dem Spieler grenzüberschreitende Klangerfahrungen ermöglicht, die ihren physischen Kern in der unbegrenzten Absorptionsfähigkeit einer Mechanik besitzen, der keine menschliche Annäherungsweise fremd ist.

Friedrich Klausmeier fällt in seinem Buch „Die Lust, sich musikalisch auszudrücken“ zur psychoanalytischen Deutung des Klaviers nichts Rechtes ein, was zeigt, das es das Wesentliche des Instruments nicht erfasst hat. Es geht nicht um einen Klang, um „den“ Ton, um eine Spielweise, es geht um tausende, um unbegrenzt viele Klänge, die der Körper einem Instrument entlocken kann, das nur scheinbar starr ist. In Wirklichkeit ist die Klaviatur ein denkbar sinnliches, formbares Instrument. Man kann es streicheln, klopfen, schlagen, fassen, kneten. Wer nie erfahren hat, dass die Tasten sich wie Satin anfühlen können, wird sich bestimmte Valeurs bei Skrjabin oder Debussy nie zu eigen machen können. Der Spieler wird Teil des Instruments, das Instrument Teil des Spielers.

Doch Vorsicht: die Freundschaft der 88 Haifischzähne will erworben sein auf dem Weg in einen Ozean der Klänge. „Tasten“ — sie sind das geeignete Werkzeug, sich „tastend“, greifend und begreifend, einer sinnlichen Erfahrung von Musik ausliefern zu können, und einen geistigen wie körperlichen Zugang gleicherart zu ermöglichen. Das Klavier ist als Instrument universal — es gibt keinen besseren Schlüssel zum musikalischen Universum. Des Forschens bleibt kein Ende. Oder, in bewunderndem Dank, mit den Worten meines verehrten Lehrers Leon Fleisher: „Eighty-eight keys — and no lock!“



## kontakt

Leitung Felix Baumann  
+41 43 446 5150  
Sekretariat Anja Wolfer  
+41 43 446 5182

### Kontaktadresse

Zürcher Hochschule der Künste  
Komposition / Theorie  
Florhofgasse 6  
8001 Zürich

## forschung

Musik ist eine performative Kunst, sie wird „live“ gespielt, vital und lebhaft ist ihr Umfeld, und wie das Leben selbst ist sie daher fortwährender Veränderung unterworfen: Sie erneuert sich und die Arten ihrer Interpretation und ihrer Rezeption aus sich selbst, auch in den traditionsverankerten Bereichen wie der so genannten „Klassik“. Gleichzeitig ist die vitale Kunst angewiesen auf wissenschaftliche Erkenntnis und kontextuelle Anwendung, auf technologische Entwicklung und ästhetische Theoretisierung, auf Experiment und systematische Reflexion. Lehre und konzertantes Produktionswesen des Departements Musik werden daher begleitet durch Forschungstätigkeiten, die einerseits an den Rändern des Musikbetriebs Neuland erkunden und andererseits die Umstände des Musizierens und seiner Realisationen im Kern zu erkennen suchen.

## forschungsschwerpunkt „musikalische interpretation“

Interpretationsforschung wird naturgemäss an verschiedenen Musikhochschulen der Schweiz und Europas betrieben, es herrscht hinsichtlich historischer, ästhetischer, instrumentenbautechnischer und physiologischer Aspekte ein einigermaßen avancierter Forschungsstand in einem aktiven Umfeld. Der Schwerpunkt „Musikalische Interpretation“ der ZHdK unterscheidet sich vom Grossteil der Interpretationsfor-

schung durch eine Grundhaltung, die dem Rezeptionsaspekt gleiches Gewicht wie dem Produktionsaspekt zumisst: Interpretation wird prinzipiell als ganzheitliche kommunikative Situation verstanden. Somit weitet sich das thematische Feld des Forschungsschwerpunkts hin zu einem *kontextualisierten Musikverständnis*. Angesichts einer kulturellen Entwicklung, in der (auch im „klassischen“ Musikbetrieb) standardisierte Rezeptionssituationen immer seltener, beziehungsweise Ort, Art und Umfeld des Musikkonsums immer bedeutsamer für Wahrnehmung, Verständnis und Bedeutung der Musik werden, schärft eine solche Kontextualisierung die *gesellschaftliche Relevanz* des Forschungsschwerpunkts.

„Interpretationsanalyse“, „Musikphysiologie“ und „Aufführungsformate und ihre Rezeptionsaspekte“ bilden die methodischen Felder, in denen ein projektweise erweitertes Forschungsteam — nebst Lehrveranstaltungen und Dienstleistungen wie Editionsarbeiten — Bedingungen und Umstände eines zukunftsgerichteten Musizierens erkundet.

## kontakt

Leitung Dominik Sackmann  
+41 43 446 5124

### Kontaktadresse

Zürcher Hochschule der Künste  
Hirschengraben 20  
8001 Zürich

## institute for computer music and sound technology

Das ICST wurde 2005 als Forschungsinstitut der ehemaligen HMT Zürich mit dem Ziel gegründet, in der Schweiz ein Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung im Bereich von Musik und neuen Medientechnologien zu etablieren. Das ICST ist aus dem Schweizerischen Zentrum für Computermusik hervorgegangen.

Die Forschungstätigkeit am ICST sieht Computermusik als Teil der zeitgenössischen Musikkultur und Sound Technology als die technische und naturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Klang. Das ICST zeigt sich offen gegenüber Entwicklungen der experimentellen Musik und der Medienkünste.

Die Forschungsprojekte des ICST befassen sich mit dreidimensionaler Klangprojektion, der digitalen Klangerzeugung (Sound Generation) und -steuerung (Human Interfaces, Musical Gesture), sowie der Psychoakustik, der Generativen Kunst, der Komposition, E-Learning und der Dokumentation des künstlerischen Schaffens in der elektronischen und elektroakustischen Musik.

Die Ergebnisse werden in Form von Software, Hardware, Publikationen, Beiträgen zu Symposien und Festivals sowie durch die Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten weltweit präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST durch die Entwicklung von Hard- und Software für die Surround-Technologie Ambisonics erhalten.



„Plötzlich, eines Tages, schien es mir klar geworden: dass die Entfaltung der Tonkunst an unseren Musikinstrumenten scheitert. Vergeblich wird jeder freie Flugversuch des Komponisten sein; in den allerneuesten Partituren und noch in solchen der allernächsten Zukunft werden wir immer wieder auf die Eigentümlichkeiten der Klarinetten, Posaunen und Geigen stossen, die eben nicht anders sich gebärden können, als es in ihrer Beschränkung liegt; dazu gesellt sich die Manieriertheit der Instrumentalisten in der Behandlung ihres Instrumentes: der vibrierende Überschwang des Violoncells, der zögernde Ansatz des Horns, die befängene Kurzatmigkeit der Oboe, die prahlhafte Geläufigkeit der Klarinette...“

Ferruccio Busoni (1866-1924)

Aus: Entwurf einer neuen Aesthetik der Tonkunst (1906, zweite Fassung 1916. Zitiert nach der Ausgabe des Textes von 1916 von Wolfgang Dömling, Hamburg, 1973)

Das ICST ist im Bereich Lehre in die Studienrichtungen *Elektroakustische Komposition* (Bachelor und Master), in den Zertifikatslehrgang *Computermusik* sowie in Wahlfächer und Sommerkurse eingebunden.

Neben der Forschung und Lehre bilden die Kreation (regelmässige Kompositionsaufenthalte) und die Vermittlung (Gespräche, Konzerte, Veranstaltungen) wie auch die öffentlich zugängliche Dokumentation (ICST-Mediathek und ICST-Archives) wichtige Bestandteile der Aktivitäten und der Struktur des ICST.

## weiterbildung

MusikerInnen oder Berufsleute aus verwandten Berufen finden im CAS Computermusik eine fundierte Weiterbildung in Verbindung zu ihrer Tätigkeit.

[www.zhdk.ch/?musik\\_weiterbildung](http://www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung)

## kontakt

Leitung Germán Toro-Pérez  
+41 43 446 5501

Sekretariat Verena von Horsten  
+41 43 446 5507

### Kontaktadresse

ICST  
Baslerstrasse 30  
8048 Zürich

[www.icst.net](http://www.icst.net)

z

hdk

—  
Zürcher Hochschule der Künste  
Zürcher Fachhochschule  
—

# bachelor und master of arts infotage 2011

Die Informationsveranstaltungen aller Bachelor (BA) und Master (MA) of Arts der Zürcher Hochschule der Künste finden wie folgt statt:

Departement Kunst & Medien:

**Montag, 21.11.2011**

- **BA Medien & Kunst:** Bildende Kunst, Fotografie, Mediale Künste, Theorie
- **MA Fine Arts**

Departement Kulturanalysen und Vermittlung:

**Mittwoch, 23.11.2011**

- **BA Vermittlung von Kunst und Design:** Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen, Ästhetische Bildung/Soziokultur
- **MA Art Education:** ausstellen & vermitteln, bilden & vermitteln, publizieren & vermitteln
- **MA Transdisziplinarität in den Künsten**

Departement Darstellende Künste und Film:

**Donnerstag, 24.11.2011**

- **BA Film**
- **MA Film**
- **BA Theater:** Bühnenbild, Regie, Schauspiel, Theaterpädagogik
- **MA Theater:** Schauspiel, Leitende Künstler

Departement Musik:

**Donnerstag, 24.11.2011**

- **BA Musik:** Instrument/Gesang (Klassik, Jazz und Pop), Schulmusik, Kirchenmusik, Dirigieren, Komposition und Musiktheorie, Tonmeister
- **BA Musik und Bewegung**
- **MA Musikpädagogik:** Instrumental/Vokal, Schulmusik, Musik und Bewegung
- **MA Composition and Theorie**
- **MA Music Performance:** Instrumental/Vokal, Dirigieren, Kirchenmusik
- **MA Specialized Music Performance:** SolistIn, Kammermusik, Dirigieren, Oper

Departement Design:

**Freitag, 25.11.2011**

- **BA Design:** Cast, Game Design, Industrial Design, Interaction Design, Scientific Visualization, Style & Design, Visuelle Kommunikation
- **MA Design:** Kommunikation, Produkt, Interaktion, Ereignis, Trends

Weitere Informationen unter [www.zhdk.ch/?infotage](http://www.zhdk.ch/?infotage)

# **KONZERTE**

## **2011—12**

### **PROGRAMM**

Orchester  
Gesang  
Alte Musik  
Neue Musik  
Kammermusik und Lied  
Musik & Bewegung / Schulmusik  
Jazz & Pop  
Weiterbildung  
ICST

## orchester

Die Orchesterausbildung nimmt an der ZHdK einen zentralen Stellenwert ein. Drei Haupt-Formationen — Orchester der ZHdK, Arc-en-Ciel (Ensemble für zeitgenössische Musik) und Barockorchester — bestreiten jährlich bis zu zwölf Konzerte und repräsentieren das Departement Musik in einer breiten Öffentlichkeit. Das Einstudieren gewichtiger sinfonischer Werke, Solisten(diplom)konzerte, Uraufführungen, zeitgenössische Kompositionen, Projekte mit historischen Instrumenten und mehr bilden das breite Repertoire. Workshops für Dirigierstudierende und Orchesterproben mit hochrangigen Dirigenten (Sir Simon Rattle 2009, Bernard Haitink 2010 u.a.) ergänzen die Aktivitäten des Sinfonieorchesters.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, den Orchestern der Oper Zürich, des Musikkollegiums Winterthur und dem Zürcher Kammerorchester erhalten die Studierenden Praxis und Einblick in die Welt der Berufsorchester. In Koproduktionen mit Schweizer Musikhochschulen werden Kontakte zu anderen Ausbildungsstätten gepflegt. In den letzten Jahren haben herausragende Dirigierpersönlichkeiten wie Stefan Asbury, Andreas Delfs, Bernhard Klee, Emanuel Krivine, Heinz Wallberg, Ralf Weikert, Vladimir Fedoseyev, David Zinman, Roberto Benzi und Jesús López Cobos das Orchester der ZHdK geleitet.

## orchester der zhdk

### **ORCHESTERAKADEMIE** —

#### **РОССИЯ (RUSSLAND)**

Sonntag, 9. Oktober 2011, Tonhalle Zürich

18.30 Uhr, Kleiner Saal: Einführung Dominik Sackmann / 19.30 Uhr, Grosser Saal: Konzert

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Marc Kissóczy, Leitung

Igor Strawinsky (1882—1971): Jeu de cartes (1936)

Alfred Schnittke (1934—1998): Concerto grosso No.1, d—Moll (1977)

Dmitri Schostakowitsch (1906—1975): Hamlet-Suite op. 32a (1932)

Veranstalterinnen: Tonhalle-Gesellschaft Zürich, ZHdK

Eintrittsmodalitäten Zürich: CHF 30 / 15 (Legi) — Vorverkauf Tonhalle-Kasse: +41 44 206 34 34, übliche Vorverkaufsstellen ([www.tonhalle.ch](http://www.tonhalle.ch))

### **ORCHESTERAKADEMIE** —

#### **...LES ADIEUX...**

Sonntag, 25. März 2012, 17.00 Uhr, Victoria Hall, Genf

Montag, 26. März 2012, 19.30 Uhr, Tonhalle, Zürich

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste und der Haute école de musique de Genève; Jesús López Cobos, Leitung

Igor Strawinsky (1882—1971): Jeu de cartes (1936)

Gustav Mahler (1860—1911): Sinfonie Nr. 9 (1909/10)

Veranstalterin Genf: Haute école de musique de Genève

Eintrittsmodalitäten Genf: Vorverkauf und Ticketpreise siehe Tagespresse und Internet ([www.hemge.ch](http://www.hemge.ch))

Veranstalterin Zürich: Tonhalle-Gesellschaft Zürich, ZHdK

Eintrittsmodalitäten Zürich: CHF 30 / 15 (Legi) — Vorverkauf Tonhalle-Kasse: +41 44 206 34 34, übliche Vorverkaufsstellen ([www.tonhalle.ch](http://www.tonhalle.ch))

### **ORCHESTERKONZERT** —

#### **BEETHOVEN RÉVOLUTIONNAIRE**

Freitag, 25. November 2011, 19.30 Uhr, Stadthaus Winterthur, Eintritt frei

Samstag, 26. November 2011, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich, Eintritt frei, Kollekte

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste;  
Werner Ehrhardt, Leitung; Ronald Brautigam, Klavier

Étienne-Nicolas Méhul (1763—1817): Sinfonie Nr. 1, g-Moll (1808)

Ludwig van Beethoven (1770—1827): Klavierkonzert Es-Dur, WoO 4 (1784) und Klavierkonzert D-Dur, op. 61a (1807)

## **ORCHESTERKONZERT** —

### **UNVOLLENDET?**

Freitag, 11. Mai 2012, 19.45 Uhr, Stadthaus Winterthur, Eintritt frei, Kollekte

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Johannes Schläfli, Leitung  
Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791): Sinfonie Nr. 39 Es-Dur, KV 543  
und Concertante für Violine, Viola, Violoncello Es Dur  
Franz Schubert (1797—1832): Sinfonie Nr. 7 h-Moll, D 759 „Unvollendete“  
Anton Webern (1883—1945): 5 Stücke für Orchester, op.10  
Roland Moser — Franz Schubert: Andante in h-Moll, D 936A

## arc-en-ciel

Das Ensemble für zeitgenössische Musik Arc-en-Ciel erschliesst den Instrumentalstudierenden die Möglichkeit, zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel zu sammeln, was den Zuhörenden wiederum Gelegenheit verschafft, sich über aktuelle komponierte Musik zu informieren.

Die Programme berücksichtigen aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponierender, die meist gleichzeitig auch als „composer in residence“ an der ZHdK weilen. So fanden Schwerpunkte mit Werken von Péter Eötvös, Jonathan Harvey, Manuel Hidalgo, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Henri Pousseur, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und Isang Yun sowie der Gruppe der „Spéctralistes“ statt. Aber auch Werke von Schweizer Komponierenden, insbesondere Uraufführungen aus den Kompositionsklassen stehen regelmässig auf den Programmen des Arc-en-Ciel.

Das Ensemble hat mit den DirigentInnen Stefan Asbury, William Blank, Olivier Cuendet, Titus Engel, Péter Eötvös, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Marc Kissóczy, Roland Kluttig, Veronique Lacroix, Pierre-Alain Monot, Zsolt Nagy, Emilio Pomàrico, Peter Rundel, Johannes Schläfli, Johannes Schöllhorn, Jochen Wehner und Jürg Wyttenbach gearbeitet, immer wieder wird das Ensemble auch durch Dirigierstudierende betreut. Das Ensemble Arc-en-Ciel konzertierte an den Tagen

für Neue Musik Zürich, am Festival Archipel in Genf und zusammen mit dem Collegium Novum Zürich, mehrere Programme wurden ausserhalb von Zürich aufgeführt, so an der Expo 02 in Murten, 2005 in Freiburg im Breisgau, 2006 in der Gare du Nord in Basel, 2008 in Fribourg, 2010 am Festival Archipel in Genf.

## **KONZERT ARC-EN-CIEL I: FAMA**

Sonntag, 13. November 2011, 19.30 Uhr, Tonhalle Zürich

Beat Furrer, Leitung; Isabelle Menke, Sprecherin

„Fama“, das Hörtheater von Beat Furrer (2005) für grosses Ensemble, acht Stimmen, Schauspielerin und Klanggebäude wird im Rahmen der diesjährigen Tage für Neue Musik als Schlusskonzert realisiert werden.

Bei jeder Wahrnehmung selektieren wir, ordnen ein, klassifizieren, hören Unschärfen zurecht und überhören dabei jene feinen Zwischentöne, aus denen sich in den vergangenen Jahrzehnten ein faszinierender Kosmos neuer Klänge entwickelt hat. In Fama geht es um Resonanz, um die Fähigkeit, vorurteilsfrei zu registrieren und in sich weiterklingen zu lassen. Die Hörenden sitzen in Famas Haus, also in einem Klangraum, der daran erinnert, dass ohne Raum kein Klang denkbar ist.

Beat Furrer (\*1954): Fama

Veranstalter: Tage für Neue Musik (TfNM), Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Eintrittsmodalitäten: Unnummerierte Tickets 40 / 20 (Legi); Vorverkauf Tonhalle-Kasse: +41 44 206 34 34, übliche Vorverkaufsstellen ([www.tonhalle.ch](http://www.tonhalle.ch))

## **KONZERT ARC-EN-CIEL 2:**

### **DAS ENSEMBLE: EIN ...INSTRUMENT!?**

Freitag, 20. Januar 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich, Eintritt frei, Kollekte

William Blank, Leitung

Auf dem Programm stehen Werke von französisch inspirierten Komponisten, die dem solistisch besetzten Klangkörper delikate Schattierungen abgewinnen. Neben strukturiert gefasste Klangverläufe treten Effekte, Anklänge und Wiedererkennungspänomene, die bis zu grossangelegten Spannungsverläufen ausgearbeitet sind. Ensemblemusik differenziert sich so in vielfacher Weise selber und macht anschaulich, inwiefern der Begriff Instrument sich durch eine Besetzung definieren kann.

George Benjamin (\*1960): Octet (1978)

Pierre Boulez (\*1925): Dérive (1984)

Michael Jarrell (\*1958): Assonance VI (1991)

Gérard Grisey (1946—1998): Périodes (1974)

George Benjamin: At first light (1982)

## **KONZERT ARC-EN-CIEL 3:** **RAUM: EIN ...INSTRUMENT!?**

Freitag, 20. April 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich, Eintritt frei, Kollekte

Zsolt Nagy, Leitung

Das Programm exponiert in einer konfrontativen Anlage Ästhetiken von vorwiegend amerikanischen Komponisten, die die Bedeutung der Klangfarbe im musikalischen Raum für den Instrumentbegriff erahnen lassen. Isolation oder Überlagerung, Gruppenbildung und streng oder frei geführtes Nebeneinander erzeugen Kontexte, die zusammen mit den unterschiedlichen räumlichen Positionen sich zu einer Aussage verdichten.

Charles Ives (1874–1954): The unanswered Question (1906)

Elliott Carter (\*1908): Mosaik (2004)

John Cage (1912–1992): Five (1990)

Conlon Nancarrow (1912–1997): Study No. 2 (um 1950)

Peter Eötvös (\*1944): Derwischtanz für 3 Klarinetten (1993/2001)

Conlon Nancarrow: Study No. 6 (Entstehungsjahr unklar)

John Cage: Third Construction (1941)

György Kurtág (\*1926): ...quasi una fantasia... (1988)

## **barockorchester und barockensembles der zhdk**

Erweiterte Kompetenzen im Umgang mit historischen Instrumenten sind für heutige Musikstudierende im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft unerlässlich: In der Realität des heutigen Orchesterbetriebes nimmt der Einfluss der historisch informierten Aufführungspraxis stetig zu und weitet sich kontinuierlich über die Barockmusik auf die späteren Epochen aus. Schliesslich verlangen immer mehr traditionelle Orchester an Probespielen klare Kompetenzen im Bereich des historischen Instrumentalspiels.

### **BAROCKENSEMBLEKONZERT —**

#### **ITALIEN UM 1600**

Freitag, 27. Januar 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich, Eintritt frei, Kollekte

Barockensemble der Zürcher Hochschule der Künste; Charles Toet, Leitung;  
Monika Baer, Konzertmeisterin

Mehrstimmige Musik aus Italien um 1600

### **BAROCKORCHESTERKONZERT —**

#### **BACH-KANTATEN**

Samstag, 2. Juni 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich, Eintritt frei, Kollekte

Sonntag, 3. Juni 2012, 17.00 Uhr, Konzertsaal, Tössertobelstrasse 1, Winterthur, Eintritt frei, Kollekte

Barockorchester der Zürcher Hochschule der Künste;  
Matthias Weilenmann, Leitung; Monika Baer, Konzertmeisterin

Johann Sebastian Bach (1685—1750): Kantaten

Georg Friedrich Händel (1685—1759): Arien

## gesang — vokale ensembles an der zhdk

Alle Musikstudierenden der ZHdK setzen sich im Verlauf ihres Studiums mit ihrer eigenen Singstimme auseinander. Studierende mit instrumentalem Hauptfach besuchen als „sängerische Laien“ im ersten Bachelor-Jahr den Bachelor-Semesterchor (Leitung Beat Schäfer / Markus Utz), bzw. singen im zweiten Jahr als Bachelor-Projektchor in einem einwöchigen Chorprojekt (Leitung Markus Utz). Des Weiteren ist Sologesang unter Umständen als Wahlfach möglich. Angehende Schul- oder KirchenmusikerInnen haben Solo- und Gruppenunterricht mit berufsspezifisch relevantem stimmbildnerischen Hintergrund. Zusätzlich singen sie auf anspruchsvollem Niveau in der Kantorei ZHdK (Leitung Beat Schäfer). Der Motettenchor ZHdK (Leitung Stephan Klarer) vereinigt Studierende der DAS Kirchenmusik-Ausbildungen und Studierende, die diesen Chor als Semesterkurs wählen.

Berufsstudierende in Gesang absolvieren Opernprojekte (Leitung Res Bosshart) oder wirken im VocalEnsemble ZHdK (Leitung Markus Utz) mit, das auf hohem Niveau alleine mit ihrem ständigen Leiter oder in Zusammenarbeit mit anderen DirigentInnen oder Orchestern (z.B. der Tonhalle Zürich) auftritt. Der aus ZHdK-Angehörigen und Gästen bestehende Lunchtime-Chor trifft sich wöchentlich zum ein-stündigen Singen über Mittag.

Stilistisch decken die verschiedenen vokalen Ensembles eine grosse Breite musikalischen Schaffens ab, von der Gregorianik bis zur Uraufführung, vom Kanon über Motetten, Madrigale, Chorleitung bis zu Kantate, Oratorium oder Oper. Alle zwei Jahre vereinigen sich die verschiedenen Ensembles zum Konzertchor ZHdK, der grössere Werke zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule aufführt (2008: Brahms „Ein deutsches Requiem“, 2010: Honegger „König David“, 2011: Mendelssohn „Elias“, 2013: Britten „War Requiem“).

## VESPER IN DER PREDIGERKIRCHE

Jeweils Freitag, 18.30 Uhr

16. September 2011

### Chorvesper „Herr, bleibe bei uns“

Motettenchor ZHdK; Stephan Klarer, Leitung; Emanuele Jannibelli, Organist; Renate von Ballmoos, Liturgin. Werke von Tate, Moore

21. Oktober 2011

### Chorvesper Gottes Eigenschaften I: „Die Wahrheit“

Kantorei ZHdK; Stephan Klarer, Leitung; Christian Gautschi, Organist; Franz Müller OP, Liturg. Werke von Mendelssohn Bartholdy, Nystedt

18. November 2011

### Chorvesper zum Ewigkeitssonntag

Kantorei ZHdK; Stephan Klarer, Leitung; Gurgen Kakoyan, Klarinette; Regula Krucker, Organistin; Franz Müller OP, Liturg. Werke von Tamas, Bornefeld

16. Dezember 2011

### Chorvesper „Hosianna dem Sohne Davids“

Kantorei ZHdK; Stephan Klarer, Leitung; Preslava Lunardi, Organistin; Renate von Ballmoos, Liturgin. Werke von Vulpius, Franck, Raselius

13. Januar 2012

### Kanonvesper „Im Kreis“

Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung

23. März 2012

### Chorvesper „Lamentationes Jeremiae“

Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung

20. April 2012

### Chorvesper „Alleluja“

Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung

1. Juni 2012

### Gospelvesper „Sing unto the Lord“

Kantorei ZHdK and friends; Beat Schäfer, Leitung

## VOCALENSEMBLE BEIM FESTIVAL „CHOR.COM“

Samstag, 24. September 2011, 16.45 Uhr, Westfalen-Halle Dortmund

Burkhard Kinzler, Komposition; VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung  
„Volkslieder und Studentenlieder — neu gehört!": Ein Workshop über den kreativen Umgang mit altem Liedgut

## „SCHÖNSTER ABENDSTERN“ — KONZERT IN DER „NACHT DER CHÖRE“

Samstag, 24. September 2011, 22.00 Uhr, Orchesterzentrum Nordrheinwestfalen Dortmund

VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung

Konzert mit Schweizer Volksliedern, Studentenliedern und Chorimprovisationen



## **WEIHNACHTSSINGEN**

Mittwoch, 21. Dezember 2011, 18.00 Uhr, Fraumünster Zürich

VocalEnsemble, Motettenchor, Kantorei und Lunchtime-Chor ZHdK;  
Manuel Leuenberger, Marimbaphon; Stephan Klarer, Markus Utz, Leitung

## **CHORKONZERT „O MAGNUM MYSTERIUM“**

Samstag, 14. Januar 2012, 20.00 Uhr, Münster Konstanz

Sonntag, 15. Januar 2012, 17.00 Uhr, St. Georg Küsnacht (Zürich)

VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung; Manuel Leuenberger,  
Marimbaphon

Werke von Paus, di Vittoria u.a.m.

## **CHOR(SPEKTRUM)KONZERT „STABAT MATER“**

Montag, 16. Januar 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Bachelor-Semesterchor; SolistInnen ZHdK; Markus Utz, Leitung

Antonín Dvorak: Stabat Mater für Chor, Solisten und Klavier

## **ORATORIENKONZERT „VERDI REQUIEM“**

Donnerstag, 26. Januar 2012, 19.30 Uhr, Tonhalle Zürich

Freitag, 27. Januar 2012, 19.30 Uhr, Tonhalle Zürich

VocalEnsemble ZHdK in Zusammenarbeit mit der Zürcher Singakademie  
(Timothy Brown, Leitung) und dem Tonhalle-Orchester Zürich; Soli-  
stInnen; David Zinman, Leitung

## **CHORKONZERT „AMERICA SING“**

Samstag, 28. Januar 2012, 19.00 Uhr, Stadtkirche Winterthur

Sonntag, 29. Januar 2012, 17.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Bachelor-Projektchor ZHdK; Markus Utz, Leitung

Charles Ives: Psalm 135 „Praise ye the Lord“

Murray Schafer: „Epitaph for moonlight“

Leonard Bernstein: „Chichester Psalms“ (Kammerversion für Orgel, Harfe,  
Schlagzeug)

## **CHORKONZERT „BIBER REQUIEM“**

Samstag, 25. Februar 2012, 20.00 Uhr, Predigerkirche Zürich

Sonntag, 26. Februar 2012, 17.00 Uhr, Ref. Kirche Meilen

Kantorei ZHdK; SolistInnen; Instrumentalensemble ad hoc; Beat Schäfer,  
Leitung; Schola Gregoriana Universitatis Turicensis; Bernhard Hangartner,  
Leitung

Heinrich Ignaz Franz von Biber: Requiem in A-Dur für Chor, Solisten,  
Orchester

## **MUSEUMSKONZERT „NONSENSE-SONGS“**

Sonntag, 13. Mai 2012, 10.30 Uhr, Museum am Stadtgarten, Winterthur

Bachelor-Semesterchor; Studierende der Chorleitungsklassen Beat Schäfer  
und Markus Utz, Leitung

Sinniges und Unsinniges für Chor und Klavier von Seyber, Petrassi,  
Tischhauser u.a.

## **„DIE ELEMENTE“**

Montag, 11. Juni 2012 (Spektrumkonzert), 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Dienstag, 12. Juni 2012, 19.30 Uhr, Haute Ecole de Musique et Conservatoire de Lausanne

VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung; „Les Vocalistes“ Lausanne;  
Gary Magby, Leitung

Chorwerke von Sondheim, Jannequin, Sallinen, Distler, Schafer, Werle

## opernklasse — klasse oper!

Jedes Semester erarbeiten die Gesangsstudierenden des Schwerpunkts Oper zwei Projekte, die von erfahrenen Musikern/Dirigentinnen einstudiert und von Regisseuren, Choreografinnen und/oder Filmern inszeniert werden. Von der Opernskizze über die Opernwerkstatt, vom Opernprojekt zur Abschlussproduktion steigen die Studierenden immer tiefer in die Bühnenkunst ein.

In den ersten drei Stufen ist der Weg das Ziel. Die Präsentationen im Theater der Künste an der Gessnerallee sind keine perfekten Operninszenierungen, sondern zeigen den Arbeitsstand nach intensiven 4–6 Probewochen. Die letzte Stufe, die Abschlussproduktion, soll eine erste Projektrealisierung sein, mit dem Anspruch einer dramaturgisch geschlossenen Musiktheatervorstellung. Auf einer Tournee durch die Schweiz soll die Aufführung einem Publikum ausserhalb der Hochschule gezeigt werden.

### **I. SEMESTER: OPERNSKIZZE**

Donnerstag, 10. November 2011, 20.00 Uhr

Freitag, 11. November 2011, 20.00 Uhr

Voraussichtlich finden alle Veranstaltungen statt im Theater der Künste, Gessnerallee 9–11, Zürich

Robin Phillips, musikalische Leitung, Piano; Annette Kuss, Inszenierung;  
Studierende des 1. Semesters

„Opernskizze“ ist ein Projekt, das aus der Improvisation entsteht und den Studierenden den Umgang mit Musik und Szene im heutigen Musiktheater näherbringen soll. Wiederherstellen, präzisieren, auswählen, verwerfen sind die wichtigsten Anforderungen an die BühnendarstellerInnen. Sie erarbeiten verschiedenste Versionen einer Aktion, eines Duettts, einer Bewegung, eines Dialogs, um herauszukriegen, was bühnentauglich ist.

Musikalisch wird der Abend aus den „Lieblingsarien“ der SängerInnen zusammengestellt.

### **3. SEMESTER: OPERNPROJEKT**

Donnerstag, 08. Dezember 2011, 20.00 Uhr

Freitag, 09. Dezember 2011, 20.00 Uhr

Jan Dvorak, Musikalische Leitung; Matthias Schönfeldt, Inszenierung;  
Studierende des 3. Semesters; Kammerensemble der ZHdK; Extrakte aus  
„Dialogues des Carmélites“ von Francis Poulenc.

### **2. SEMESTER: OPERNWERKSTATT**

Donnerstag, 12. April 2012, 20.00 Uhr

Freitag, 13. April 2012, 20.00 Uhr

NN, Musikalische Leitung; Carolyn Sittig, Inszenierung; Studierende 2.  
Semester

### **4. SEMESTER: ABSCHLUSSPRODUKTION**

Aufführung Zürich: Donnerstag, 24. Mai 2012, 20.00 Uhr

Freitag, 25. Mai 2012, 20.00 Uhr

Jan Dvorak, Musikalische Leitung; Thomas Fiedler, Inszenierung; Studierende 4. Semester

## alte musik

Die Bedeutung so genannter „Alter Musik“ an einer heutigen Musikhochschule ist so vielschichtig wie weittragend. Dabei geht es längst nicht mehr allein um die barocken Hauptfachinstrumente oder um Nebenfachunterricht auf historischen Instrumenten, sondern um grundlegende Aspekte von Interpretation und Aufführungspraxis. Der häufig benutzte Begriff der „historisch informierten“ Spielweise zeigt an, dass „Alte Musik“ nicht mehr nur die Musik von Mittelalter, Renaissance und Barock umfasst. Vielmehr geht es um Fragestellungen, die für das Repertoire einer Zeit relevant sind, und um die vertiefte Reflexion über Kompositionen, die in ihrem Stil geortet und in aktuelle, lebendige Interpretationen übersetzt werden sollen.

## konzerte und symposien alte musik

### **BIENNALE — FESTIVAL FÜR BLOCKFLÖTE DER EUROPEAN RECORDER PLAYER SOCIETY**

ZHdK Musik, diverse Säle, Florhofgasse 6, Zürich

Konzerte, Referate, Präsentationen — Detailinformationen unter [www.erps.info](http://www.erps.info)

Freitag, 2. September 2011, ab 17.00 Uhr

Konzerte mit Ensemble Genesis und Ensemble FIVE5  
Referat von Conrad Steinmann

Samstag, 3. September 2011, ab 08.30 Uhr:

Konzerte mit Trio Viaggio, Dörte Nienstedt, Trio aXolot, Quartetto con affetto, Ensemble Diferencias

Präsentationen der Schweizer Blockflötenbauer und -firmen H. Ammann, E. Meyer, A. Schöni, A. Schwob, Chr. Trescher und Firma Huber, Firma Küng

Sonntag, 4. September 2011, ab 09.30 Uhr

Konzerte mit Lucia Mense und Sascha Lemke, Ensemble Effusions  
Mitgliederversammlung der ERPS

### **THE AGE OF PASSION**

Dienstag, 27. September 2011, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Ensemble „the age of passion“

Petra Müllejans, Barockvioline; Karl Kaiser, Traversflöte; Hille Perl, Viola da gamba; Lee Santana, Laute

Werke von J.S. Bach, Telemann, Leclair und Bonporti

### **TREPPENHAUSKONZERT FESTIVAL ALTE MUSIK ZÜRICH**

Donnerstag, 29. September 2011, 12.30 Uhr, Treppenhaus, Florhofgasse 6, Zürich

Studierende der ZHdK spielen zum Thema „Humor“

### **ABSCHLUSSKONZERT MEISTERKURS**

#### **SERGIO AZZOLINI**

Dienstag, 6. Dezember 2011, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Sergio Azzolini, Fagott; Fagottstudierende der ZHdK

Werke von Antonio Vivaldi

# KONZERT AGENTUR

- Musik aus der Dose zum Festmenü?
- Nein danke!
  
- Dezentres Streichquartett oder groovige Latinband?
- Ja bitte!

## WIR BIETEN

- einen riesigen Pool junger, professioneller MusikerInnen
- eine umfassende Beratung
- ein massgeschneidertes musikalisches Programm Ihrer Wahl

## SIE WÄHLEN

- Ihre Wunschformation
- Ihre musikalischen Präferenzen

Informationen

[WWW.ZHDK.CH/?KONZERTAGENTUR](http://WWW.ZHDK.CH/?KONZERTAGENTUR)

## KONTAKTE

Anfragen Klassik: Sela Bieri  
079 396 9777  
sela@tanzton.ch

Anfragen Jazz oder Pop: Thierry Kuster  
079 790 6849  
thierry.kuster@zhdk.ch

www.zhdk.ch

## STREICHINSTRUMENTE BOGEN

BAROCK · KLASSISCH · MODERN



RAST  
Geigenbauer

Hans Peter Rast / Felix Rast Mühle Hirslanden

Beratung  
An- und Verkauf  
von alten und  
neuen Instrumenten

Reparaturen  
Restaurationen  
Reglagen

Schüler- und  
Mietinstrumente  
Zubehör

Forchstrasse 244  
CH-8032 Zürich

Fon +41 (0)44 422 43 43  
Fax +41 (0)44 381 07 03

info@rast-violins.ch  
www.rast-violins.ch



## GEBR. BACHMANN

ZÜRCHERSTRASSE 90 - 8620 WETZIKON  
TEL. 044 932 50 00 - FAX 044 932 50 10  
INFO@URSBACHMANN-PIANOS.CH  
WWW.URSBACHMANN-PIANOS.CH

FLÜGEL - KLAVIERE - CEMBALI - HAMMERFLÜGEL - CELESTEN  
VERMIETUNG - VERKAUF - STIMMUNGEN - REPARATUREN

### **BAROCKENSEMBLEKONZERT**

Freitag, 27. Januar 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Barockensemble der ZHdK; Charles Toet, Leitung

Mehrstimmige Musik aus Italien um 1600

### **„UNERHÖRTE INSTRUMENTE“**

Sonntag, 15. April 2012, 12.00–17.00 Uhr, diverse Säle, Florhofgasse 6, Zürich

Präsentation und Konzerte selten gehörter Instrumente des 16. bis 19. Jahrhunderts

Verschiedene InterpretInnen an Instrumenten wie Viola d'amore, Barython, Arpeggione, Oboe d'amore, Clavichord...

### **BAROCKORCHESTERKONZERT**

Samstag, 2.6.2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Sonntag, 3.6.2012, 17.00 Uhr, Konzertsaal, Tössertobelstrasse 1, Winterthur

Barockorchester der ZHdK; Matthias Weilenmann, Leitung; Monika Baer, Konzertmeisterin

Kantaten von J.S. Bach und Arien von Händel

### **SYMPOSIUM — „UNERHÖRTE INSTRUMENTE“**

Sonntag, 15. April 2012, 11.00–17.00 Uhr, verschiedene Säle, Florhofgasse 6, Zürich

Referate, Präsentationen und Konzerte zu und mit selten gespielten Instrumenten der Alten Musik — im Rahmen des Jahresthemas „... Instrument?!“

Verschiedene InterpretInnen an Instrumenten wie Viola d'amore, Barython, Arpeggione, Oboe d'amore, Clavichord...

### **SYMPOSIUM — „KOMPONISTINNEN“**

Musikwissenschaftliches Institut, Florhofgasse 11, Zürich

Freitag, 9. März 2012, 10.00–18.00 Uhr / Samstag, 10. März 2012, 09.30–12.30 Uhr

Eine Veranstaltungsreihe des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich und der ZHdK, im Rahmen des Festivals Alte Musik Zürich des Forums Alte Musik

## meisterkurse und workshops alte musik

### **MEISTERKURS FÜR STREICHER: PETRA MÜLLEJANS**

Mittwoch, 28. / Donnerstag, 29. September 2011, 10.00–18.00 Uhr, Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

Barocke Kammermusik für Streicher

(Konzert mit Petra Müllejans und „the age of passion“ am Dienstag, 27. September 2011, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich)

### **WORKSHOP FÜR TASTENSPIELER: MICHAEL BIEHL**

Dienstag, 1. bis Freitag, 4. Januar 2011, 14.30–18.30 Uhr, Raum 303, Florhofgasse 6, Zürich

Mozart und Haydn — variiert

### **MEISTERKURS FÜR FAGOTT: SERGIO AZZOLINI**

Montag, 5. / Dienstag, 6. Dezember 2011, 10.00–18.00 Uhr, Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

Vivaldi auf Barock- und modernem Fagott

Abschlusskonzert: Dienstag, 6. Dezember 2011, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Komponieren bedeutet, Instrumente nicht nur zu kennen, sondern sie auch kombinieren zu können. Komposition zeichnet sich aber nicht zuletzt dadurch aus, dass sie sich das Instrument erst baut.

Im Bewusstwerdungsprozess des Erschaffens von Musik können sich die instrumentalen Bedingungen erst formieren und ausprägen, weshalb es sich lohnt, nicht auf zuviel Vorgefertigtem aufzubauen. Solches Niemandsland ist zu erschliessen, zuerst vom Komponisten, durch die Notation, durch Interpretierende und schliesslich von Rezipierenden. Es handelt sich um Gegenden, in denen sich Dringlichkeiten ereignen oder Spielereien ergeben und die das Ohr auf neue Weise zu seiner Sinnhaftigkeit und Bestimmung führen: zu einer Orientierung ermöglichenden Organ als Ausdruck eines horchenden Weltzugangs.



## neue musik

Wir haben vielfach erfahren, wie sich Studierende bewegen und entscheidend öffnen können im Masse der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik. Viele Fragen, die sich in Partituren älterer Musik immer wieder stellen, können in aktueller Musik direkt gestellt und oft auch beantwortet werden. Gerade weil das Musikstudium die Tendenz hat, sich stark mit Musik vergangener Jahrhunderte zu beschäftigen, und dabei aktuelle Fragestellungen unbemerkt aus dem Blickpunkt gelangen, erfährt das Spiel und die Auseinandersetzung in der Beschäftigung mit musikalischer Gegenwart und damit dem Zeitgeist eine Verlebendigung des gesamten musikalischen Denkens und Tuns.

Das Studio für Neue Musik bezieht sich im Studienjahr 2011/12 auf das Jahresthema „... Instrument?!“ und breitet es in verschiedenen Dimensionen aus: „Komponieren heisst, ein Instrument bauen“, hat der Komponist Helmut Lachenmann einmal gemeint — und so hat sich gerade die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts immer wieder angeschickt, sich ihr eigenes Instrumentarium zu erobern: Mit den neuen elektroakustischen Mitteln hat sie sich tatsächlich ein ganz neues Instrument gebaut. Doch auch in der neuartigen Zusammenstellung von Ensembles — abseits der gängigen Orchester- und Kammermusikformate — sind instrumentale Klangkörper entstanden, die zuvor Ungedachtes hörbar machen; und schliesslich hat sie die klassischen Instrumente selbst durch die Entwicklung erweiterter Spieltechniken in bisweilen verfremdendes, immer aber sinnliches Licht gestellt.

Neben den im Folgenden angegebenen Konzerten, Symposien und konzertpädagogischen Angeboten finden für die Musikstudierenden zusätzliche Workshops und Meisterkurse mit ausgewählten Gästen aus den Bereichen Interpretation, Komposition und Reflexion statt. So beobachten wir also unseren Umgang mit dem für MusikerInnen vielleicht Nächstliegenden, dem Instrument — dabei kann es kurzzeitig durchaus zu Erfahrungen der Fremdheit kommen, die aber geradezu danach ruft, das neu Entdeckte wieder zu etwas Eigenem zu machen.

## instrument I: stimmen mit beat furrer

Beat Furrer gehört zu den bedeutendsten Figuren der mittleren Komponistengeneration. Geboren in Schaffhausen, doch schon bald nach Österreich ausgewandert, hat er als Komponist, Kompositionslehrer, Dirigent und Ensemblegründer (des Klangforums Wien) prägend auf die gegenwärtige Musiklandschaft eingewirkt. Und er hat eine Musiksprache entwickelt, die — wie der Begriff sagt — sich mit dem Sprachlichen, dem Gesprochenen, dem Ausdruck in eigener Weise auseinandersetzt. Eine Metapher für sein Komponieren ist das Hören der Fama, jener mythischen Figur, deren Haus „ganz aus tönendem Erz“ ist und von Ovid „mit überwältigender Sinnlichkeit“ beschrieben wird: „überall hallt es, wirft die Klänge zurück und wiederholt, was es hört“. Der Komponist, so Beat Furrer, geht durch diese Welt und versucht, hörend die Geschehnisse zu begreifen, ihren Klang zu analysieren, ihre Stimmen zu fassen. Und Stimmen darf man bei Furrer durchaus wörtlich nehmen: denn von der Stimme aus denkt der Komponist in die Instrumente hinein — und umgekehrt. Die Flöte vermag plötzlich zu sprechen, die Stimme kann instrumental behandelt sein. In solcher Tonsprache erhalten Erinnerungen Gestalt — und sie kommen zur Sprache in einem kleinen Symposium, an dem unter anderem der renommierte Ägyptologe und Kulturwissenschaftler Jan Assmann, der mit Furrer zusammengearbeitet hat, teilnimmt.

In Zusammenarbeit mit den Tagen für Neue Musik Zürich sowie dem Institut für Theorie der Zürcher Hochschule der Künste.

### **KAMMERMUSIKWORKSHOP**

Dienstag, 8. November 2011, 17.00 Uhr, Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Mit Werken von Beat Furrer; Peter Siegwart, Leitung

### **MITMACHKABINETT**

Mittwoch, 9. November 2011, 14.00 Uhr, Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Neue Töne für junge Ohren — Beat Furrer (Leitung: Katharina Rengger)

## Instrumente — jenseits von Routine

Es fällt auf, dass das Jahresthema „...Instrument?!“ mit dem vorigen Jahresthema „Routine“ viel zu tun hat. Geht es doch beim Musikmachen und -entdecken immer wieder um Erfahrungen jenseits des allzu routinierten Umgangs mit Instrumenten (einschliesslich der Stimme). Es geht also um die Erforschung eines grossen Reichtums an Nuancierungen bis hin in den Bereich des schier Unvorstellbaren. „Komponieren heisst, ein Instrument zu bauen“, hat Helmut Lachenmann, dem im Frühjahr 2011 eine Projektwoche an der ZHdK gewidmet war, geäussert — und dieser Satz ist ein Leitgedanke mancher KomponistInnen auch der nachfolgenden Generationen. Doch was kann dies für InstrumentalistInnen heissen? Es kann meinen, mit Beharrlichkeit, Phantasie und Kreativität nach Klanggebungen zu suchen, die einem Musikwerk (ob von 1611, 1811 oder 2011) angemessen sind, die also seine spezifische Intensität zur Geltung bringen. Und die doch auch noch Jahrhunderte nach der Erfindung der meisten heute gängigen Instrumente etwas Überraschendes haben können. Für KomponistInnen aller Zeiten ist ein Kammerensemble oder ein Orchester ein vierteiliger Zauberkasten, aus dem erstaunliche Instrumentalklänge in immer anderen Kombinationen herauszuholen sind — zum Zwecke tönend bewegter Formen, oft freilich auch weit jenseits von gewöhnlichen Formmustern. Und welche Fülle steht dann erst zur Verfügung, wenn man die elektronischen Klangmöglichkeiten mitzählt! Musikmachen kann heissen (so wäre Lachenmanns Satz zu erweitern): sich mit besonderer Hingabe jenseits aller Normierungen zu bewegen, auf dem Wege, das Staunen (neu) zu lernen/lehren. Dies zu tun, deutet auf ein wesentliches Anliegen vieler heutiger Künste, abseits aller funktionalen Bindungen. Gerade die neue Musik hat hier grosse Potenziale, vielleicht vor allem jene, die über alles Gewohnte hinaus ins Unsichere führt, die also nicht bloss Antworten gibt, sondern auch immer von Neuem Fragen stellt?!





## **SYMPOSIUM UM BEAT FURRER**

Freitag, 11. November 2011, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich  
09.30–12.30 Uhr

Zum Thema „Ästhetische Dispositive: Stimmen – Erinnerungen“:  
„Ästhetische Dispositive“, Vorträge und Reflexionen mit Harry Lehmann  
(Philosoph, Berlin), Simone Mahrenholz (Philosophin, Winnipeg),  
Martin Zenck (Musikwissenschaftler, Würzburg), Manos Tsangaris  
(Komponist, Köln)

14.00–18.00 Uhr

„Stimmen – Erinnerungen“: Gespräche, Vorträge, Reflexionen mit  
Jan Assmann, Beat Furrer, Daniel Ender, Jörn Peter Hiekel, Patrick Müller  
Beat Furrer: „Duo“ für zwei Violoncelli; Imke Frank und Martina Schucan,  
Violoncello )

## **KONZERT ARC-EN-CIEL I**

Sonntag, 13. November 2011 siehe S. 39

## **KONZERT MIT WERKEN VON BEAT FURRER**

Montag, 14. November 2011, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich, Eintritt frei, Kollekte  
Studierende der ZHdK; Peter Siegwart, Leitung

## **instrument II: peter ablinger**

Peter Ablinger gehört zu den originellsten  
Komponistenfiguren der Gegenwart. In seinen Werken  
schafft er musikalische Situationen, in denen die Wahrneh-  
mungsfähigkeit des Hörers stark gefordert wird, um ihn  
dazu anzuregen, seine Aufmerksamkeit und Wahrnehmung  
von Wirklichkeit zu schärfen. Es geht dabei um Phänomene  
wie das Rauschen oder um die Verdichtung instrumen-  
taler Klänge durch elektroakustische Mittel. Immer sollen  
spezifische zeitliche und klangliche Erfahrungsräume  
geöffnet werden. Einzelne Werke greifen dabei auch ins  
Installative aus — und so baut sich der Komponist mit Instru-  
menten, Raum, elektroakustischen Mitteln und bisweilen  
weiteren Objekten ein je eigenes, individuelles Instrument.

Die Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit dem Museum für  
Gestaltung und der dortigen Ausstellung „Schwarz Weiss“ statt —  
beides thematisiert unter anderem das Weisse, einmal im visuellen,  
einmal im akustischen Medium.

## **MITMACHKABINETT**

Mittwoch, 11. Januar 2012, 14.00 Uhr, Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Neue Töne für junge Ohren — Peter Ablinger (Leitung: Katharina Rengger)

## **INSTALLATIONEN, KONZERTE, REFLEXIONEN**

Sonntag, 15. Januar 2012, 11.00–16.00 Uhr, Museum für Gestaltung, Grosse Halle, Ausstellungsstrasse 60,  
Zürich

Gespräche und Vorträge mit Peter Ablinger, Caroline Torra-Mattenklott,  
Gary Berger. Installationen und Werke von Peter Ablinger mit Studierenden  
der ZHdK

## **instrument III: zwischen jazz und neuer musik**

Mit dem Jazzpianisten Søren

Kjærgaard und dem Komponisten Simon Steen-Andersen —  
sie stammen beide aus Dänemark — begegnen sich zwei  
Musiker der jüngeren Generation, für die sich die üblichen  
Trennungen zwischen Jazz und Neuer Musik, zwischen  
Hoch- und Populärkultur über weite Strecken aufgelöst  
haben. Steen-Andersen baut Versatzstücke aus populär-  
musikalischen Zusammenhängen in erfrischender, oft über-  
raschender Weise in seine kraftvoll komponierte Musik  
ein, Kjærgaard erweitert sein musikalisches Repertoire durch  
Einflüsse aus der Neuen Musik wie auch des Rap. Und  
beide erweitern ihr Instrumentarium in je eigentümlicher  
Weise; Steen-Andersen etwa überträgt Musik von einem  
Instrument auf ein anderes, und er tut dies gleichsam wie  
ein Choreograph, indem er nach Entsprechungen in den  
Bewegungsabläufen und Gesten der MusikerInnen, die ihr  
Instrument traktieren, sucht. Instrumente gelangen hier  
in einen Dialog über die Grenzen der üblichen Sparten von  
populärer und neuer Musik hinweg.

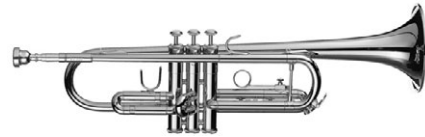
## **KAMMERMUSIKWORKSHOP**

Montag, 7. Mai 2012, 10.00–13.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Mit Werken von Simon Steen-Andersen; Felix Baumann, Leitung



Musik ist  
unser Markenzeichen.



Blasinstrumente, Flügel und Klaviere, Keyboards, Rhythmusinstrumente, Schlaginstrumente, Saiteninstrumente, Mietinstrumente, Werkstätten, Zubehör, Musiknoten und Musikbücher, Musiksoftware, CDs, DVDs, Kindermusikladen.

Herzlich willkommen!

Zürich, Limmatquai 28–30, Telefon 044 269 41 41



**Samstag, 19. November 2011, 17.00 Uhr,  
Florhofgasse 6, 8001 Zürich**

Benefiz-Anlass zu Gunsten der Musikstudierenden.  
Eintrittskarten zu CHF 500.– pro Person.  
Im Preis inbegriffen sind Apéro, Konzert, Diner und Getränke.  
Kartenbestellungen bei Freundeskreis Musik.

**Freundeskreis Musik  
der Zürcher Hochschule der Künste**  
Ulrich Pestalozzi c/o SRS Consulting AG  
Turnerstrasse 6 | 8006 Zürich  
E-Mail up@srs.ch | Fax 044 387 46 45  
www.freundeskreis-musik.ch



## **WORKSHOP**

Montag, 7. Mai 2012, 14.00–17.00 Uhr, Musikklub Mehrspur, Waldmannstrasse 12, Zürich

Mit Søren Kjærgaard; Chris Wiesendanger, Leitung

## **KOMPONISTENFORUM**

Dienstag, 8. Mai 2012, 15.00–18.00 Uhr, Gelber Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Mit Søren Kjærgaard und Simon Steen-Andersen

## **KONZERT VON UND MIT WERKEN VON SØREN KJÆRGAARD UND SIMON STEEN-ANDERSEN;**

Dienstag, 8. Mai 2012, 20.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Studierende der ZHdK; Felix Baumann, Chris Wiesendanger, Leitung

## **MITMACHKABINETT**

Mittwoch, 9. Mai 2012, 14.00 Uhr, Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Neue Töne für junge Ohren — zwischen High und Low (Leitung:  
Katharina Rengger)

## **instrument IV: alt — neu — jazz**

Im Rahmen der Spektrum-Konzerte wird im Februar und März eine Trias von Konzerten gestaltet, die Instrumente unter einem bestimmten Aspekt aus einer dreifachen Perspektive beobachten lassen, aus der Neuen Musik, aus dem Jazz, aus der Alten Musik. Durch die Instrumente hindurch zeigen sich Verwandtschaften und Fremdheiten, Reibungen und Nähen durch die Zeiten und Stile. Die eigentümliche Poesie tief tönender Instrumente beispielsweise gehört dazu — welche Lösungen haben KomponistInnen und Interpretationen für jene vollen, körperhaften Klänge gefunden? Oder es zeigt sich etwas im Gegen- und Nacheinander tastender Instrumente — was hat ein Bach-Clavichord mit einem Jazz-Flügel zu tun? Oder Instrumente werden neu gestimmt — was haben Stimmungen in der Alten und Mikrotonalität in der Neuen Musik miteinander zu schaffen? Und was sagen die Instrumente dazu?

## **SPEKTRUM PLUS: „... TIEFTON?!“**

Montag, 20. Februar 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich siehe S. 80

## **SPEKTRUM PLUS: „... STIMMUNGEN?!“**

Montag, 5. März 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich siehe S. 80

## **SPEKTRUM PLUS: „... TASTEN?!“**

Montag, 19. März 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich siehe S. 80

## **instrument V: mitmachkabinett und response: neue töne vermittelt**

Was bedeutet das Instrument im Bereich von Musikvermittlung und Musikpädagogik? Im Mitmachkabinett wird dieser Frage nachgegangen, es wird mit Tönen gearbeitet und geforscht. Im Mitmachkabinett werden Töne verarbeitet und erforscht. Im Mitmachkabinett ist die Musik meist nicht fertig. Deshalb braucht es für das Mitmachkabinett wache Ohren und viele Ideen. Das Mitmachkabinett wird umso schöner, je mehr Kinder oder Erwachsene mitmachen. Das Mitmachkabinett ist speziell und einzigartig und das Wichtigste von allem: Wir erfinden es zusammen jedes Mal neu!

Neue Musik spricht für sich selbst. Doch Neue Musik soll auch zeitgemäss vermittelt werden. Das Mitmachkabinett richtet sich an Kinder ab 7 Jahren oder auch an andere Ziel- und Altersgruppen; es wird geleitet von Studierenden der verschiedenen Musikpädagogik- und Musikvermittlungs-Studiengänge der ZHdK; und es erarbeitet im Studienjahr 2011/12 Zugänge zum Thema Instrument in der neuen Musik, untersucht sie und arbeitet mit ihnen, teilweise unter Einbezug jener Klang- und Denkwelten von KomponistInnen, die Gäste an der ZHdK sind. Neue Töne also für frische Ohren.

## **MITMACHKABINETT**

Jeweils Mittwoch, 14.00 Uhr, Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich:

9. November 2011 Beat Furrer; 11. Januar 2012 Peter Ablinger; 9. Mai 2012 „zwischen High und Low“

Neue Töne für junge Ohren. Katharina Rengger, Leitung.

*Beschriebene Musik ist  
wie ein erzähltes Mittag-  
essen...*

... sagte einst Franz Grillparzer.

So lasst uns also der Musik zuhören –

oder sie noch besser selber machen!

Sollten Ihnen die passenden Noten

dazu fehlen, hilft ein Besuch in einem

unserer Verkaufsgeschäfte oder ein

Klick auf unsere Homepage.

NOTEN

Notenpunkt AG  
[www.noten.ch](http://www.noten.ch)

Winterthur

Obere Kirchgasse 10

8400 Winterthur

Fon 052 214 14 54

Fax 052 214 14 55

[info@noten.ch](mailto:info@noten.ch)

Zürich

Froschaugasse 4

8001 Zürich

Fon 043 268 06 45

Fax 043 268 06 47

[zuerich@noten.ch](mailto:zuerich@noten.ch)

*Das Musiknoten-Schlaraffenland*

Rezital  
Podium  
Spektrum

NICHT NUR WISSEN, WAS SIE HEISSEN SONDERN

HÖREN  
SEHEN  
ERLEBEN

Mitglieder des Freundeskreis Musik haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt und reservierte Sitzplätze. Aktuelles Musikprogramm [www.zhdk.ch](http://www.zhdk.ch)

Der Förderverein unterstützt angehende MusikerInnen. Werden Sie Mitglied, spenden Sie oder helfen Sie mit einer Patenschaft. Informationen unter [www.freundeskreis-musik.ch](http://www.freundeskreis-musik.ch)

FREUNDKREIS MUSIK  
DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

[www.freundeskreis-musik.ch](http://www.freundeskreis-musik.ch)  
[sekretariat@freundeskreis-musik.ch](mailto:sekretariat@freundeskreis-musik.ch)  
Sekretariat · 5616 Meisterschwanden  
Telefon 056 667 23 48 · Fax 056 667 38 85



**Z** hdk

## veranstaltungen master komposition / theorie

### **URAUFFÜHRUNGSABENDE DER KOMPOSITIONS- KLASSEN**

Donnerstag, 15. Dezember 2011, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Donnerstag, 24. Mai 2012, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich: Masterklassen

Regelmässig finden Abende mit neusten Arbeiten aus den Kompositionsklassen statt. Unter Eingeweihten weiss man, dass es ein geheimes Fest ist: plötzlich wird klangliche Realität, worüber zuvor stundenlang gesehnen und debattiert wurde. Dabei könnten die Ansätze oft nicht unterschiedlicher sein, die Resultate legen beredtes Zeugnis davon ab. Die Vielfalt öffnet die Ohren und prägt die Atmosphäre der exklusiven Konzerte.

### **MASTERPROJEKTE KOMPOSITION**

Donnerstag, 22. September 2011, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich: Gottfried Drywa

Mittwoch, 10. Oktober 2011, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich: Kyung-Sun Park

Dienstag, 13. Dezember 2011, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich: Jonas Zellweger

Kompositionsdiplome beinhalten Performances abschliessender Kompositionsstudierender, welche einen Abend mit eigener Musik gestalten. Diese Abende, oft von hervorragenden Mitstudierenden gespielt und interpretiert, geben einen Blick frei auf das aktuelle Denken junger Komponierender. Eine schöne und seltene Gelegenheit, sich auf sinnliche Weise mit Fragen gegenwärtiger Kunstproduktion auseinanderzusetzen.

### **2X2 INTERDISZIPLINÄRER WERKDISKURS**

Alle Werkdiskurse jeweils Mittwoch, 18.00 Uhr, Studio Komposition für Film, Theater und Medien, Förrlibuckstrasse 62, Zürich: 2. November 2011, 7. März 2012, 18. April 2012

“Wenn Sie mit keinem Maler befreundet sind, haben Sie ein Problem“, so Morton Feldman. Menschen, die eine gewisse Distanz zum Geschaffenen haben, sehen oft wichtige Anhaltspunkte, die den im Schaffensprozess Involvierten nicht mehr auffallen. Das interdisziplinäre Werkstattgespräch lebt von Fragen wie den folgenden: Gibt es Gemeinsamkeiten im künstlerischen Arbeitsprozess über die Disziplinen hinweg? Können wir spartenübergreifende Kriterien für die resultierende Arbeit ausmachen? Kann ich als Musikerin einem Gestalter etwas Wesentliches zu seinem Arbeiten sagen — erhalte ich als Komponist Einsichten für mein Tun, weil bildende Künstlerinnen aus der Distanz vielleicht schärfer sehen und benennen können?

Dozierende und Studierende aus den ZHdK-Departementen Kunst und Vermittlung sowie aus der Musik treffen sich seit Jahren zu dieser spannenden Runde. Jeweils ein/e Kompositionsstudent/in und ein/e Student/in der Bildenden Künste geben pro Abend Einblick in ihr Schaffen, abschliessend ist das Gespräch offen.

### **LUPOPHON UND KONTRAFORTE — WORKSHOP UND KONZERT**

Donnerstag, 13. Oktober 2011, 14.00–17.00 Uhr, Zimmer 104, Florhofgasse 6, Zürich

Workshop mit Martin Bliggenstorfer, Lupophon und Lucas Roessner, Kontraforte.

Donnerstag, 13. Oktober 2011, 19.30 Uhr, Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, Zürich

Konzert mit dem ensemble proton bern (inklusive Lupophon und Kontraforte); Liliane Glanzmann, Mezzosopran; Christian Hiltz, Bariton

Das Programm beinhaltet Textvertonungen von Robert Walser.

Xavier Dayer: „In hellem stillem Zimmer“ (1996)

Gabriella Brunner: „Stunde“ (2011, UA)

Christian Henking: „Keine Zeit ist zeitig mit der Sehnsucht Zeit“ (2011, UA)

### **WELTNEUHEIT SYNTHARP — PRÄSENTATION UND KONZERT**

Donnerstag, 17. November 2011, 18.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Nicht Finger, nicht Hämmer und auch kein Bogen bringen bei der Syntharp die Saiten zum Klingen, sondern ein ausgeklügeltes elektromagnetisches Kraftfeld. Durch diese neue Art der Kraftübertragung können die Saiten in all ihren Obertönen berührunglos und kraftvoll in Bewegung versetzt werden. Musikgeografisch steht die Syntharp zwischen Flügel, Orgel, Keyboard und Synthesizer, vereint elektronische Klangvielfalt und akustische Klangsönheit.

## Gottlob gibt es auch böse Instrumente

Was wäre der Himmel wert, wenn es nicht auch die Hölle gäbe?

Manchmal, da höre ich Streichquartette von Beethoven — und gleich danach „Roll Over Beethoven“ vom König des Rock ,n' Roll, Chuck Berry. Himmelfahrt und Höllensturz. Ich will Beethoven & Berry. Denn weiss wird erst weiss durch schwarz. Schwarz erst schwarz durch weiss.

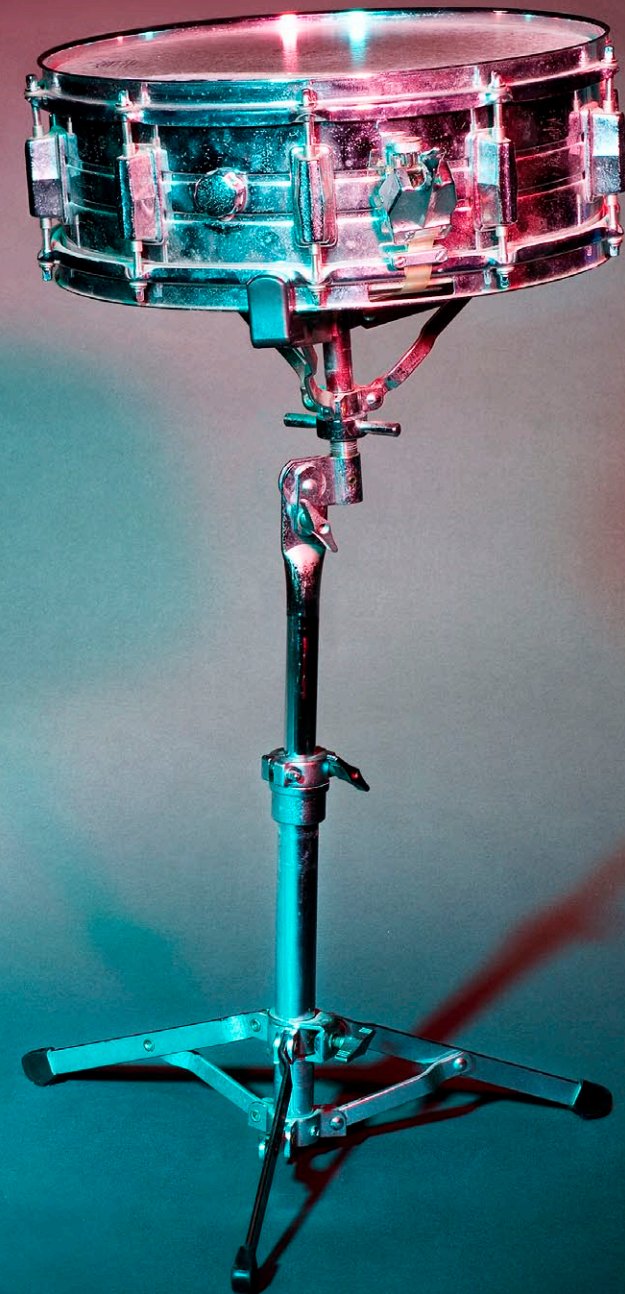
Übrigens bin ich nicht der erste mit dieser Einsicht: Erinnert Ihr Euch an Dante? Der sprach in der Divina Commedia auch von Himmel und Hölle. Und Dante hat dabei die Hölle viel schöner ausgemalt als den Himmel. Wir alle wollen in den Himmel. Aber hier auf Erden geniessen wir auch gern etwas die Hölle: Und oh Wunder also — damit zur Musik und ihren Instrumenten — oh Wunder des brüllenden Jazz-Tenor-saxofons und der rockenden E-Gitarre!

Saxofon und E-Gitarre galten, wie sie aufkamen, als ungemein verrucht. Doch heute ist klar, dass die beiden Instrumente im Herzen jener Musiken stehen, die die kulturelle Landschaft im 20. Jahrhundert am nachhaltigsten umpflügten: Jazz und Rock.

Nie hätte sich der Erfinder des Saxofons, der Belgier Adolphe Sax (1814—94), träumen lassen, dass sein Instrument es so weit bringen würde. Karriere macht das Saxofon in der Neuen Welt. Hier wird es zum Blues- und Jazzman. Hier wird es mit der archaischen Unmittelbarkeit der schwarzen Musik aufgeladen. Und es verstört in dieser Form die White-Anglo-Saxon-Protestants, denen es ist, als sage das Saxofon ständig: Komm, tu Böses. Das Saxofon ist ihnen wie der Geschmack des allerersten Apfels der Welt auf der Zunge samt Apfelbutzen: The Devil's Horn.

Ab den 1950ern übernimmt die E-Gitarre die Rolle des Musik-Bösewichts. Bei der E-Gitarre gesellt sich Elektrizität zur archaischen Unmittelbarkeit. Und wir schauen uns „Woodstock“ an, den Film über das Rockfestival, 1969. Jimi Hendrix spielt dabei, dass Gott erbarm. Er zerfasert, zerfetzt, zermalmt, zerstäubt die USA-Hymne. Reisst mit Zähnen die Saiten der E-Gitarre an.

Hendrix würde gut in Dantes Inferno passen.



## kammermusik und lied

Kammermusik wird allgemein als klassische Disziplin in den traditionellen Formationen Klaviertrio, Streichquartett, Bläserquintett verstanden. Kammermusik hat einen zentralen Stellenwert in der Ausbildung der ZHdK. Sie ist der Überbegriff für alle Ensembleformationen, so gilt auch eine Improvisationsgruppe, ein Vokalquartett, eine Jazzband oder ein Schlagzeugtrio als Kammermusik. Ebenso gehören Sonaten für Instrument und Klavier sowie Liedduo in den Bereich der Kammermusik und werden in speziellen Kursen sowie im Hauptfachunterricht gepflegt. Zusätzlich können im Aufbaustudium Kammermusik-Diplome für Ensembles, Liedduo und Klavierkammermusik für PianistInnen erworben werden.

Die meisten Hauptfachdozierenden der ZHdK haben eine reiche Kammermusikerfahrung, viele sind auch kammermusikalisch im Konzertleben aktiv. Neben dem curricularen Kammermusikunterricht — es sind immer etwa 80 Kammermusikformationen eingeschrieben — findet jährlich eine Kammermusikakademie statt.

## kammermusikakademie 2011

Ziel dieses Projektes ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, zusammen mit Dozierenden, die als aktive Kammermusikpartner selbst mitwirken, grössere, anspruchsvolle Kammermusikwerke auf hohem Niveau einzustudieren und in Konzerten aufzuführen. Im September 2011 erarbeiten die Studierenden mit Christoph Schiller Wolfgang Amadeus Mozart's Divertimento für Streichtrio KV 563 und das erste Streichsextett op. 18 von Johannes Brahms.

### **KONZERTE:**

Dienstag, 27. September 2011, 19.30 Uhr, Konzertsaal, Tössertobelstrasse 1, Winterthur, Eintritt frei  
Mittwoch, 28. September 2011, 20.00 Uhr, Rathaus Frauenfeld, Eintritt

In Zusammenarbeit mit der Konzertgemeinde Frauenfeld. Eintrittsmodalitäten siehe [www.konzertgemeinde.ch](http://www.konzertgemeinde.ch)

## meisterkurse

Das Departement Musik der ZHdK veranstaltet jährlich Meisterkurse mit herausragenden Persönlichkeiten für verschiedene Instrumente und Kammermusik. Studierenden, welche aktiv oder als Zuhörende daran teilnehmen, bietet sich in der Begegnung mit grossen MusikerInnen die Möglichkeit, prägende Impulse für ihr eigenes musikalisches Schaffen zu erfahren.

## vorkonzerte

Die Tonhalle-Gesellschaft bietet für diverse Konzerte in ihrem Haus ein Rahmenprogramm an. In Vorkonzerten mit Bezug zum Hauptprogramm erhält das interessierte Publikum die Möglichkeit, selten gespielte Preziosen zu erleben oder Gespräche mit KomponistInnen zu verfolgen. Eine Zusammenarbeit der ZHdK und der Tonhalle-Gesellschaft sind die Vorkonzertreihen „Surprise“ und „Prélude“, in welchen Studierende der ZHdK auftreten.



## Instrument?

Wörtlich übersetzt, ist ein Instrument ein „Mittel oder Werkzeug um zu lehren“. Setzt man eine musikalische Botschaft mit einem Lehrsatz gleich, könnte man Instrument auch umschreiben als „Werkzeug, um Musik zu machen“.

Ist dieses Verständnis vom Musikinstrument als Mittel zum Zweck heute noch angebracht? Auf die Zeiten der höfischen und städtischen Kapellen mag es noch zugetragen haben, als der jeweilige Meister ganze Schränke hütete, aus denen Instrumente an die einzelnen Musiker verteilt wurden — noch heute spielen die Wiener Philharmoniker nicht auf eigenen, sondern auf Dienstinstrumenten. Da die Kapellmitglieder das Spiel auf verschiedenen Instrumenten beherrschten, waren für sie die Musikinstrumente Werkzeuge im Dienst ihrer umfassenden musikalischen Arbeit. Die praxisorientierten Lehrwerke beispielsweise erklärten nur die spieltechnischen Basiselemente, widmeten sich ansonsten aber den musiksprachlichen Grundsätzen oder den zeitgebundenen Stilmitteln, etwa den Verzierungen.

Heute, so scheint mir, hat sich dieses Verhältnis von Zweck und Mittel verkehrt. Wir reden vom „Beherrschen des Instruments“. Studiert werden Flöte oder Kontrabass. Das Instrument ist zum hochbezahlten Heiligtum geworden, das seines Apostels sicher sein kann: Steinway contra Bösendorfer, Marégaux contra Rigoutat. Erfolgreiche PädagogInnen haben inzwischen ihre Heilslehren in „Methoden“ niedergelegt und in Meisterklassen verkündet. Für jede klingende Unzulänglichkeit gibt es einen technischen Trick oder eine Spezialtude, manchmal auf physikalischer und neurowissenschaftlicher Grundlage. Die Instrumente sind zu Trainingsgeräten geworden, an denen man sich dank der bestmöglichen Konditionierung messen kann.

Seltsam: In dem Maße, in dem das Instrument ins Zentrum des Interesses gerückt ist, wächst das Bedürfnis nach der Stilisierung des Künstlers und der Künstlerin als Inbegriff von Vergeistigung.

Verwechseln wir das Werkzeug mit der Sache selbst? Was ist — uns — das Instrument, was die Musik?



## **SURPRISE**

alle Konzerte 18.30 Uhr, Tonhalle Zürich, Kleiner Saal

Unbekannte Kostbarkeiten — vorwiegend aus der Kammermusikliteratur,  
gespielt von Studierenden der ZHdK

Donnerstag, 13. Oktober 2011

Werke von Franz Liszt

Freitag, 2. Dezember 2011

Werke von Ludwig van Beethoven

Donnerstag, 9. Februar 2012

Werke von Franz Schubert

Samstag, 3. März 2012

Werke von Johann Sebastian Bach

Sonntag, 6. Mai 2012

Werke von Joseph Haydn

## **PRÉLUDE**

alle Konzerte 18.00 Uhr, Tonhalle Zürich, Kleiner Saal

Gesprächs-Vorkonzerte — meistens in Anwesenheit der KomponistInnen,  
die sich zu ihren Werken im Hauptprogramm (um 19.30 Uhr) äussern und  
aus ihrem Schaffen berichten.

Freitag, 14. Oktober 2011

Peter Eötvös (\*1944): Thunder für Pauke solo (1993) 7'  
und Cadenza für Flöte solo (2008) 10'

Freitag, 25. November 2011

Henri Dutilleux (\*1916): Ainsi la Nuit für Streichquartett (1976) 17'

Freitag, 10. Februar 2012

Mark-Anthony Turnage (\*1960) Aus ‚Sleep On‘ für Vc und Klavier (1992)  
und Thomas Adès (\*1971): Darknesse Visible (1992) für Klavier solo 7'

Freitag, 27. April 2012

George Benjamin (\*1960): Shadowlines für Klavier solo (2001)

Freitag, 25. Mai 2012

Stanislaw Skrowaczewski (\*1923): Aus: Musica a quattro (1998)  
für Klarinette, Violine, Viola und Violoncello

## **spektrum**

Die Reihe der Spektrum-Konzerte ist ein Angebot an unser Publikum und gleichzeitig ein Benefizanlass für unsere Studierenden: Die Programme werden von Dozierenden, Gästen und gelegentlich auch Studierenden der Hochschule gestaltet und bereichern als mittlerweile etablierte Tradition jeweils montags das Konzertleben an der Florhofgasse. Ursprünglich Kammermusikabende in klassischem Sinn, haben sich die Konzerte über die Jahre auch neue und stets wandelbare programmatische Ausrichtungen gegeben. So ist die Saison 11 / 12 denn auch geprägt von mehreren Anlässen, die gezielt die Überschreitung von Stilgrenzen, die Diskussion und die Thematisierung von Interpretationsfragen im Sinn haben, abgeleitet vom Jahresthema „...Instrument?!“

Da die KünstlerInnen ohne Gage auftreten, fliessen die Einnahmen der Kollekte zur Gänze in den Stipendienfonds, aus dem Studiengebühren bedürftiger Studierender finanziert werden können. Fühlen Sie sich also eingeladen, erneut eine überraschungsreiche Konzertreihe zu geniessen!

Alle Konzerte jeweils Montag, 19.30 Uhr, Grosser Saal (ausser Spektrum 2), Florhofgasse 6, Zürich;  
Eintritt frei, Kollekte für den Stipendienfonds

## **1 — PREISTRÄGERKONZERT**

26. September 2011

Preisträger und Stipendiatinnen der Maguerite Meister Stiftung und des Wettbewerbs für zeitgenössische Musik

Werke siehe Abendprogramm

## **2 — LESE-CONCERT**

3. Oktober 2011, Kleiner Saal

Peter Härtling, Lesung; Hartmut Höll, Klavier; Studierende der ZHdK, Gesang

Texte und Musik zu und von Fanny Mendelssohn

## Cembalo und Laptop

„Jedenfalls bin ich happy, dass Mittwoch mein neuer Computer kommt.“ — „Hm. Na, kann ich nicht so nachempfinden. — Wenn ich mir ein Cembalo kaufen würde, dann wär' ich vielleicht auch happy. Ich stell' mir das Holz vor ...“ Ich denke an die mattsilberne Oberfläche des vorhin bestellten Laptops. Und daran, FORMELN zu schreiben, die zu Klängen werden.

Der Duden schreibt unter dem Eintrag *Instrument*: „Mittel, Gerät, Werkzeug“. Im dtv-Atlas Musik steht unter *Musikinstrumente*: „... Schallerzeuger, die der Verwirklichung musikalischer Ideen und Ordnungen dienen.“ (dtv-Atlas Musik). In der Evolution der Musikinstrumente ist ein „Apparat zur Verarbeitung von Daten mit Hilfe programmierbarer Rechenvorschriften“ (Definition Computer, Wikipedia) das jüngste, und manch eine/r mag sich fragen: Ein *Rechner als Musikinstrument*?

**DIVERSITÄT:** Bezogen auf seine Anwendungsbereiche ist der Computer das am wenigsten spezialisierte Instrument. Das Spektrum reicht von Klangsynthese, computerunterstützter Komposition und Montage über Interaktionen mit akustischen Instrumenten, interaktiven Installationen bis zu Anwendungen im Bereich der künstlichen Intelligenz. Damit wird er in einem weiteren und in einem engeren Sinne

**INSTRUMENT DER INSTRUMENTE:** Mit dem Instrument Computer können verschiedenartigste digitale Instrumente erzeugt werden, welche Klänge generieren, die in analoge Signale umgewandelt und so zum Klingeln gebracht werden.

**CODIERUNG:** Um einem Computer klar zu machen, was von ihm verlangt wird, müssen Ideen erst einmal klar formuliert werden. In weiteren Schritten müssen diese Ideen in abstraktere Formen gebracht werden. Ziel ist, sie in der Sprache zu formulieren, die das jeweilige Programm „versteht“. Dieter Mersch bringt dies wie folgt auf den Punkt: „Codierung setzt überhaupt schon die Aufbereitung von Wirklichkeit zu codierbaren Daten voraus. Welt — d.h. z. B. Tatsachen, Merkmale oder Eigenschaften — muss auf Zahlen zurückgeführt werden. Was nicht Zahl ist, muss Zahl werden; was nicht Zahl werden kann, entfällt oder wird so transformiert, dass daraus Zahlen werden können.“ (109f.)

Die Bewegung von „natürlicher“ zu computerverständlicher Sprache ist aber nicht nur ein Übersetzungsvorgang in eine Richtung, was einer Einbahnstrasse gleichkäme. Vielmehr erfährt man auf dem Weg, was — aufgrund der Struktur des Computerprogramms — möglich sein könnte, was vielleicht eher nicht. Ausserdem man ist gezwungen, sich das ganze Vorhaben so präzise wie möglich vorzustellen. Das „Mittel“ oder „Werkzeug“ stellt eigene Bedingungen.

**EXPERIMENTELL:** Es kann sein, dass man z. B. beim Versuch, perkussive Klänge in wolkenartigen Formationen synthetisch zu erzeugen, nicht gleich zum Ziel kommt, dafür aber neue Klangarten entdeckt. Insofern kann man die von Mersch beschriebene Grenze meiner Ansicht nach als Widerstand auffassen, der entweder zur Revision (Algorithmen modifizieren bzw. anders kombinieren) oder zum Einbeziehen der (so) nicht gesuchten Qualitäten führt, z. B. eines hochfrequenten Rauschens, das auf unerwartete Weise entsteht.

### **3 — SPEKTRUM PLUS: DIE KLARINETTE —**

#### **FREMD UND VERTRAUT?**

17. Oktober 2011: 19.00 Uhr Forschungspräsentation; 19.30 Uhr Konzert

Franziska Heinzen, Anna Pisareva, Gianna Lunardi, Gesang; Nian Nian Zhang, Lucia Granados Garcia, David Jud, Gurgen Kakoyan, Jérémie Jolo, Domen Marn, Moritz Roelcke, Elmar Schmid, Klarinetten und Bassetthorn

Musik von Mozart, Dusapin, Lehmann, Stravinsky, Baumann, Kurtág, Dallapiccola, Schumann / Fueter

### **4 — SPEKTRUM PLUS: BEAT FURRER**

14. November 2011

Studierende der ZHdK

Kammermusik von Beat Furrer

### **5 — SPEKTRUM PLUS: BEARBEITUNGEN**

12. Dezember 2011

Musik von und Gespräch mit Thomas Kessler; Lucas Bennett, Moderation

### **6 — STABAT MATER**

16. Januar 2012

Bachelor-Chor der ZHdK; Markus Utz, Leitung

Antonín Dvorák: Stabat mater (Urfassung für Chor, Solisten und Klavier)

### **7 — STRINGS!**

23. Januar 2012

ZHdK-Strings; Rudolf Koelman, Leitung

Werke von Mozart, Vivaldi u.a

### **8 — SPEKTRUM PLUS: ... TIEFTON?!**

20. Februar 2012

Rätus Flisch, Heiri Känzig, Christian Weber, Christoph Sprenger, Kontrabass; Matthias Müller und Dozierende, Bassklarinetten

### **9 — SPEKTRUM PLUS: ... STIMMEN?!**

5. März 2012

Studierende und Dozierende der ZHdK

Werke siehe Abendprogramm

### **10 — SPEKTRUM PLUS: ... TASTEN?!**

19. März 2012

Michael Biehl, Cembalo, Hammerflügel, Orgel, Clavichord;  
Chris Wiesendanger, Stefan Wirth, Klavier

„Das ‚richtige‘ Instrument für Bach?“ — „Die Überwindung des Instruments im Spiel“

### **11 — KLAVIERQUARTETT**

2. April 2012

Pianova Quartett: Rahel Cunz, Violine; Nicolas Corti, Viola; Cobus Swanepoel, Cello; Karl-Andreas Kolly, Klavier

Werke von Brahms und Fauré

### **12 — DIE ELEMENTE**

11. Juni 2012

VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung; „Les Vocalistes“ Lausanne;  
Markus Utz, Gary Magby, Leitung

Naturgewaltige Chorwerke von Jannequin, Sallinen, Distler, Schafer, Werke

## winterthurer museumskonzerte

Mit über zwanzigjähriger Tradition und bewährtem Konzept bieten die Winterthurer Museumskonzerte Möglichkeiten zu immer wieder neuartiger Ausgestaltung. In den Räumen der einzigartigen Winterthurer Museenlandschaft geschehen Begegnungen von Kunst, Musik und Literatur, die Wahrnehmungsweisen erweitern und Horizonte öffnen können. Die Programme sind auf die Ausstellungen und Sammlungen abgestimmt und bieten interessante, oft selten zu hörende Musik. Als künstlerischer Leiter zeichnet Burkhard Kinzler verantwortlich, bestritten werden die meisten Konzerte von Studierenden der ZHdK.

### **„IMPRO MIT GLAS“**

Sonntag, 22. Januar 2012, 10.30 Uhr, Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, Winterthur

### **„HOLZ TRIFFT GLAS“**

Sonntag, 11. März 2012, 10.30 Uhr, Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, Winterthur

Schülerinnen und Lehrer des Konservatoriums Winterthur

Werke von Roland Moser, Arrangements von Tschaikowsky und Schubert-Walzer für viele Celli

### **„MUSIC OF COAL“ / „KEIN FEUER, KEINE KOHLE“**

Sonntag, 15. April 2012, 10.30 Uhr, Museum Lindengut, Römerstrasse 8, Winterthur

Tobias Röthlin, Gitarre und Gesang

Folk und Blues rund um den Rohstoff

### **„NONSENSE SONGS“**

Sonntag, 13. Mai 2012, 10.30 Uhr, Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Stadthausstrasse 6, Winterthur

Bachelor-Semesterchor; Studierende der Chorleitungsklassen Schäfer und Utz, Leitung

Sinniges und Unsinniges für Chor und Klavier von Seyber, Petrassi, Tischhauser u.a.

### **„VERTICAL THOUGHTS“**

Sonntag, 20. Mai 2012, 10.30 Uhr, Kunstmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

Delaja Niederhäuser, Violine und Viola; Duri Collenberg, Klavier

Werke von Feldman, Schubert, Kinzler

### **„DAS PARADIES WAR GESTERN“ —**

### **PROFANER BLICK AUF BACH**

Sonntag, 3. Juni 2012, 10.30 Uhr, Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Stadthausstrasse 6, Winterthur

Ensemble larynx; Jakob Pilgram, Leitung; Sarah Giger, Traversflöte

Zwei Bachkantaten mit kommentierenden Einwüfen von Burkhard Kinzler

### **„UT RE MI FA SOL LA“**

Sonntag, 24. Juni 2012, 10.30 Uhr, Münzkabinett, Lindstrasse 8, Winterthur

Yvonne Ritter, Virginal

Stücke in Tonleiterordnung von Froberger, Ligeti, Bull, Parsons, Scheidt, Sweelinck, Bach

### **„METAMORPHOSEN“**

Sonntag, 28. Oktober 2012, 10.30 Uhr, Naturmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

Dominique Steiner, Oboe; Zeynep Bingoel, Klavier

Werke von Britten, Martin, Clara Schumann

### **„SERENADEN“**

Sonntag, 18. November 2012, 17.30 Uhr, Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz, Stadthausstrasse 6, Winterthur

Trio Ars (Marita Seeger, Violine; Delaja Niederhäuser, Viola; Cristina Janett, Violoncello); Elena Gonzalez, Oboe; Catriona Bühler, Sopran

Musik von Hindemith und Händel für Streichtrio, Oboe und Sopran

## lied am departement musik der zhdk

Das „Lied“ ist für Gesangstudierende im klassischen Bereich eine Sparte vergleichbar der Oper und dem Oratorium. Für Klavier- wie für Gesangstudierende bedeutet es eine besondere Form der Kammermusik. Die Liedkunst hat viele Facetten: das deutsche Lied, die *mélodie française*, die russische Romanze und viele mehr. Sich damit zu beschäftigen ist für die Studierenden einerseits selbstverständlicher Teil des Studiums, und andererseits gibt es Duos (Gesang/Klavier), die sich — ähnlich wie ein Streichquartett — als feste Formation auf die Berufspraxis vorbereiten wollen. Dabei sind für Sänger wie für Pianistinnen die verschiedenen Sprachen eine ganz besondere Anforderung: Denn immerzu gilt es, dem ganz unterschiedlichen Sprachstrom, dem in jeder Sprache unterschiedlichen Rubato und den jeweils ganz anderen Bildern und Empfindungen gerecht zu werden.

Im Departement Musik der ZHdK ist an alle Interessierten gedacht. Hartmut Höll führt im Sinne der Spezialisierung auf hohem Niveau eine Liedgestaltungs-klasse, in der Liedduos und Studierende der Klavierkam-mermusik mit Schwerpunkt Lied zumeist in einem Aufbau-studium ein Diplom erwerben können. Ulrich Koella bietet angehenden PianistInnen, die sich ins Fach Liedbegleitung vertiefen wollen, Unterricht an. Zur Liedklasse von Hans Adolfsen und Daniel Fueter sind alle Gesangs- und Klavier-studierenden zugelassen, die sich während ihres Studiums für ein oder mehrere Semester in Duoformation mit dem Lied beschäftigen wollen. Das Gleiche gilt für die Liedklasse von Michael Biehl mit dem Schwerpunkt auf historischer Aufführungspraxis. Pro Semester werden meist wechselnde Themen ausgeschrieben.

## **SPEKTRUMKONZERT 2 — LESE-CONCERT**

Montag, 3. Oktober 2011, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich, siehe S. 77

## **PODIEN LIEDKLASSE DANIEL FUETER /**

### **HANS ADOLFSEN**

Samstag, 21. Januar 2012, 17.00 / 18.30 / 20.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich  
Freitag, 25. Mai 2012, 17.00 / 18.30 / 20.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## musik & bewegung / schulmusik

Im Studienbereich der Musik- und Bewegungs-  
pädagogik versammeln sich Musikpädagogische Ausbildungen,  
die den musikalischen Gruppen- und Klassenunterricht auf allen  
Schulstufen zum Ziel haben.

Die Umsetzung musikpädagogischer Inhalte  
in eine performative Form zeichnen die Veranstaltungen der Studie-  
renden der Musik- und Bewegungspädagogik aus. In öffentlichen  
Prüfungsaufführungen werden abwechslungsreiche Programme  
gezeigt, die einen Einblick in das Arbeitsfeld der Musikpädagogik  
bieten und die professionelle Vielseitigkeit der Studierenden  
präsentieren.

Neben öffentlichen Prüfungskonzerten und  
-aufführungen führt der Studienbereich Musik- und Bewegungs-  
pädagogik Schulprojekte, Projektwochen und Arbeitstage mit  
Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch; das Institut bietet  
zudem ganzjährlich Rhythmikkurse für Kinder von 3—5 Jahren  
an. Studierende erleben durch diese intensive Praxisanbindung ein  
Stück der späteren Berufsrealität und werden für den Berufseinstieg  
authentisch vorbereitet.

Aktuelle Angaben zu den Veranstaltungen  
und Tätigkeitsfeldern des Bereiches Musik- und Bewegungspäda-  
gogik finden Sie unter [musikundbewegung.zhkd.ch](http://musikundbewegung.zhkd.ch) und [schul-  
musik.zhdk.ch](http://schul-<br/>musik.zhdk.ch)

## öffentliche prüfungsaufführungen

### **BACHELORPROJEKTE ZHDK MUSIK UND BEWEGUNG**

Mittwoch, 2. und Donnerstag, 3. Mai 2011, 19.00 Uhr, Theater am Gleis, Winterthur

Lisa Gretler, Hanspeter Kübler, Leitung; Sabina Aeschlimann, Christine Böhm, Ursina Hug, Franziska Kiss, Julia Mani, Annegret Marti, Belinda Meister, Milena Meyer, Fabienne Schwarb, Jana Thürlemann, Rebekka Wälti

Im Rahmen der Bachelorprüfung der ZHdK präsentieren die Studierenden des Bachelors of Arts in Musik und Bewegung jeweils eine siebenminütige Soloperformance.

### **MASTERPROJEKTE PÄDAGOGIK — SCHWERPUNKT ELEMENTARE MUSIKERZIEHUNG, RHYTHMIK, SCHULMUSIK I UND II**

Die Präsentation der künstlerischen Kompetenzen in Form von öffentlichen Prüfungskonzerten und -performances ist Bestandteil der Masterprüfungen Musikpädagogik. Zur Aufführung gelangen ein solistisches Programm und ein Ensemblekonzert, für dessen Konzept und Gestaltung die PrüfungskandidatInnen verantwortlich zeichnen.

Die Masterprojekte finden über das ganze Schuljahr verteilt an der Freiestrasse 56 und weiteren Standorten statt. Informationen unter musikundbewegungspädagogik.zhdk.ch und schulmusik.zhdk.ch

### **SPRECHPERFORMANCE**

Petra Radulescu, Leitung; Stefan Andrés, Cornelia Frei, Markus Inauen, Jardena Lang, Patricia Müller, Letizia Schneider, Mi-Helen Trautmann, Marcel Vosswinkel

In Form einer Gruppenperformance am Ende des 3. Semesters schliessen die Studierenden des Masterstudiums Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II das Modul Sprechtechnik ab. Der professionelle Umgang mit der deutschen Hochlautung im Sprechen und Singen bildet den Kern des Unterrichts und wird in einer szenischen Darbietung vor Publikum umgesetzt.

Die Sprechperformance wird in der ersten Hälfte Januar 2012 aufgeführt. Detailinformationen werden rechtzeitig publiziert unter [www.schulmusik.zhkd.ch](http://www.schulmusik.zhkd.ch)

### **IMPROVISATIONS- UND KOMPOSITIONSKONZEPTE**

Donnerstag, 14. Juni 2012, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Natalia Ursina Sidler, Leitung; Raoul Bigler, Claudia Widmer, Sabine Mommartz, Martina Nüesch

Die Studierenden des Masterstudiums Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II schliessen das Modul Zeitgenössische Musikimprovisation und Literaturkunde mit einem öffentlichen Prüfungskonzert ab. Die Kompositionen und Improvisationen basieren auf der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.

## jazz & pop musikklub mehrspur

Im Herzen Zürichs — beim Bellevue — residiert Mehrspur, der hauseigene Musikklub der Zürcher Hochschule der Künste. Bespielt wird er von Bands unterschiedlichster Genres, deren stilistische Bandbreite das pulsierende Musikleben der Stadt spiegeln. Mehrspur bittet sie alle auf die Bühne: Jazz, Pop, Balkan, Funk, Latin, Trip Hop, Electronics, Independent Rock, klassische und elektroakustische Musik. Entledigt ihrer „E“ und „U“-Scheuklappen zeugen die Auftritte der Bands von der Vitalität und Qualität des musikalischen Schaffens an der ZHdK.

Eine offene Bühne für den aufstrebenden musikalischen Nachwuchs — seinen Platz als Begegnungsort mit Bar und qualitativ hochstehender Musik in sympathischer Atmosphäre hat Mehrspur in Zürichs Nachtleben längst gefunden. Damit weiterhin Unbekanntes interessierte Ohren findet und ein junges Publikum für jazzorientierte Musik begeistert werden kann, ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei.

Nach den Live Konzerten finden am Wochenende jeweils Late Nights mit DJs und Live Acts lokaler KünstlerInnen statt — Abende mit Rhythm&Blues, Balkan, Funk, Electro Swing, Drum&Bass, Techhouse und Indie-Rock bieten Subgenreszenen im Mehrspur einen Treffpunkt und Raum für ihre Musik.

Der Club ist jeweils mittwochs, freitags, samstags, zeitweise auch donnerstags ab 20.30 Uhr offen. Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.mehrspur.ch](http://www.mehrspur.ch)

## veranstaltungsreihen musikklub mehrspur

### **MITTWOCH („JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM“)**

Jeden Mittwoch vom 14. September 2011 bis Mitte Juli 2012, 20.30 – 02.00 Uhr

Seit Jahren findet der erfolgreiche „JazzBaragge Wednesday Jam“ an der Zürcher Waldmannstrasse 12 statt. Die landesweit bekannte Jam Night ist der Treffpunkt der nationalen Jazzmusikszene und zieht eine breite Hörerschaft an — der ideale Ort für Jazzstudierende, sich zu vernetzen und mit etablierten Musikschaffenden auf einer Bühne zu stehen.

### **JAZZNACHT FREITAG**

Jeweils freitags, 21.00 Uhr

Der Freitag im Mehrspur gehört grösstenteils dem Jazzschaffen der ZHdK. Zelebriert wird unter anderem die Big Band-Tradition. An den Werkstattkonzerten des Zurich Jazz Orchestra im Mehrspur können Jazzstudierende der ZHdK als Volontaires in der professionellen Big Band mitspielen und wichtige Erfahrungen sammeln.

16. September 2011

TrazzZ (Jazz-TripHop)

23. September 2011

World of Strings (JazzClassic)

07. Oktober 2011

ETH Big Band (Big Band)

14. Oktober 2011

Reto Suhner Quartett (Contemporary Jazz)

21. Oktober 2011

Mario Schenker Quarett (Contemporary Jazz)

04. November 2011

Wiesendanger-Janett-Girod-Paratte (Contemporary Jazz)

11. November 2011

Joshua Schraff Trio (Piano Trio Jazz)

18. November 2011

Zurich Jazz Orchestra (Big Band)

02. Dezember 2011

Bernhard Schoch Sextet (Latinjazz)

09. Dezember 2011

Tim Kleinert Trio (Jazzelectronics)

20. Januar 2012

Adrian Frey Quintet (Contemporary Jazz)

03. Februar 2012

Philipp Mall Quartet (Contemporary Jazz)

10. Februar 2012

David Regan Orchestra (Big Band)

17. Februar 2012

Bardia Charaf (Ethno Jazz)

02. März 2012

Duo & Trio Chris Wiesendanger mit Jazzstudierenden (Piano Trio Jazz)

09. März 2012

The New Trio (JazzClassic)

16. März 2012

Zurich Jazz Orchestra (Big Band)

06. April 2012

Norm, X and Ersh (Nordish Jazz)

20. April 2012

Tribute to Duke Ellington

Die „Jazznacht Freitag“ spielt auch an folgenden Daten (Programm siehe [www.mehrspur.ch](http://www.mehrspur.ch)):  
27. Januar, 23. März, 13. April, 2. Juni 2012

### **LOKALBÜHNE**

Jeweils am letzten Freitag des Monats, 21.00 Uhr

Die Lokalbühne ist die transdisziplinäre Plattform für Studierende aller Kunstrichtungen der ZHdK. Sie ermöglicht den Studierenden verschiedenster Disziplinen Annäherung und Austausch.

Künstlerische Produktionen für die Lokalbühne können bei Florian Haupt angemeldet werden: [Florian.Haupt@zhdk.ch](mailto:Florian.Haupt@zhdk.ch)

## **SAMSTAG — „MEHRSPUR NACHT“**

Jeweils samstags, 21.00 Uhr

In der Konzertserie „mehrsur nacht“ präsentieren sich Jazz- und Pop-Studierende und Dozierende der ZHdK mit ihren Bands. Stilistisch pendelt das Programm zwischen den Genres Jazz, World, Funk und Pop. Vor den Konzerten und zwischen den Sets legen jeweils DJs passende Musik auf. Nach den Konzerten sorgen die analogen Schallwellen der Vinylplatten für groovige Musik zum Tanzen.

10. September 2011

Greasy / LSD-3 (Hammond JazzFunk, im Rahmen des internationalen Orgel Symposiums)

17. September 2011

Christoph Grabs's & Axel Fischbachers „Cryptic Blues“ (Jazz)

24. September 2011

Kapoolas (Independent Rock)

01. Oktober 2011

Sir John Orkestar (Balkanmusik)

08. Oktober 2011

Nathan le Blanche (free funk)

15. Oktober 2011

Swiss Jazzstudents Allstar-Orchester; Rudi Mahall (D), Leitung

22. Oktober 2011

Anna Känzig (Pop, Singer Songwriter)

29. Oktober 2011

X-ing To feat. Un Poco Loco (Latin Jazz)

05. November 2011

Freyfax' Orkestar (Klezmer, Balkan)

12. November 2011

Marylance (Trip Hop)

19. November 2011

Pius Bachnagel's Latin World

26. November 2011

Most of the Time (Independent Rock)

03. Dezember 2011

Aliev Bleh Orkestar (Balkanmusik)

10. Dezember 2011

Baba Shrimps (Rock)

28. Januar 2012

Levin Deger (Pop, Singer Songwriter)

04. Februar 2012

ŠUMA ČOVJEK ORKESTAR (Balkanmusik)

11. Februar 2012

lumières de l'espace (Library Music / 60's cinematic funk)

25. Februar 2012

Maris (Pop, Singer Songwriter)

03. März 2012

Stella Cruz (Roots)

10. März 2012

El Zorro (Salsa)

17. März 2012

Raphael Jost & lots of Horns (Souljazz)

24. März 2012

iokoi (pop)

31. März 2012

racinebuchersommer (bossasambapop)

07. April 2012

Sebass (Balkanmusik)

14. April 2012

Cooks on Parade (Free Funk).N.

Die „Mehrsur Nacht“ spielt auch an folgenden Samstagen (Programm siehe [www.mehrsur.ch](http://www.mehrsur.ch)):  
2011: 17. Dezember — 2012: 21. Januar, 18. Februar, 21. April, 2. Juni

## **specials**

### **STUDENTS ALLSTAR PROJEKT DKSJ**

Zürcher Konzert: Samstag, 15. Oktober 2011, 21.00 Uhr

Die Direktorenkonferenz der Schweizer Jazzschulen organisiert einmal jährlich ein Allstar Student Projekt, bei welchem die talentiertesten Jazz-studierenden der Schweiz zu einer Band vereint werden. Das Projekt unter der Leitung des international renommierten Deutschen Komponisten Rudi Mahall wird in Zürich, Lausanne, Bern, Basel und Luzern durchgeführt.



## **JAZZ- & POP OUTPUT FESTIVAL ZHDK**

Januar 2012, jeweils ab 18.00 Uhr: 06. – 07. / 13. – 14.  
Juni 2012, jeweils ab 21.00 Uhr: 07. – 09. / 14. – 16.

Jazz- und Popstudierende der ZHdK präsentieren ihr während eines Semesters in den Bandworkshops erarbeitetes Programm. Die Konzerte sind im Rahmen eines kleinen Festivals jeweils in den letzten zwei Semesterwochen im Musikklub Mehrspur zu hören. Eine wunderbare Gelegenheit, dem Jazz- und Popnachwuchs mit über 100 Studierenden an jeweils neun Abenden in rund 30 Bands zu begegnen.

## **BACHELORPROJEKTE ZHDK JAZZ UND POP**

jeweils 21.00 Uhr, freitags und samstags vom 27. April – 26. Mai 2012

Im Rahmen der Bachelor-Prüfungen der ZHdK präsentieren die Studierenden der Jazz- und Popausbildung ihr persönliches Bandprojekt anhand eines dreiviertelstündigen Auftritts. Pro Abend sind zwei bis drei Bands zu hören.

## **externe jazz- und popveranstaltungen**

### **JAZZ ZHDK @ JAZZNOJAZZ FESTIVAL**

Samstag, 29. Oktober 2011, 20.00 Uhr

Das internationale Zürcher Jazzfestival „jazznojazz“ bietet dem besten Masterprojekt Jazz 2011 eine internationale Bühne.

### **MASTERPROJEKTE ZHDK JAZZ IM MOODS**

Ende Mai 2012

Im Rahmen der Masterprüfungen der ZHdK präsentieren die Studierenden der Jazz- und Popausbildung ihr persönliches Bandprojekt anhand eines dreiviertelstündigen Auftritts im Jazzclub Moods. Pro Abend sind zwei bis drei Bands zu hören.

### **JAZZ UND POP ZHDK @ MONTREUX JAZZ FESTIVAL**

In Zusammenarbeit mit dem Montreux Jazz Festival und der Fondation Montreux Jazz 2 schreibt das Profil Jazz und Pop jährlich den „Best of Bachelor“ Award aus: Das jeweils am höchsten bewertete Bachelorprojekt aus den Schwerpunkten Jazz oder Pop gewinnt einen 45minütigen Konzertauftritt vor mehreren hundert Gästen im Jazz Café des Festivals (Juli 2012).

## weiterbildung

In der Weiterbildung Musik studieren jährlich um die 400 MusikerInnen in den Bereichen Musikpraxis, Musikalische Kreation, Erweiterte Musikpädagogik, Musikphysiologie, Musiktherapie und Musikvermittlung (siehe S. 11).

Weiterbildung Musik geht aus vom Grundsatz, dass alle Menschen, insbesondere Erwachsene, am besten individuell lernen. Dies sowohl in der zeitlichen Gestaltung und in der Definition der Inhalte als auch im Rhythmus und im Tempo des Lernens. Im Beratungsgespräch vor der Anmeldung werden diese Aspekte mit der Leiterin besprochen und die Inhalte der Weiterbildung festgelegt. Fortführende Gespräche während des Studiums folgen. Alle Studierenden erhalten Unterstützung darin, ihr individuelles Berufsprofil zu erweitern und damit die wachsenden Anforderungen im Berufsfeld als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung zu nutzen. Ebenfalls ist es möglich, die individuellen Kompetenzen hin zu einer neuen Aufgabe im Bereich Musik zu erweitern.

MAS-Präsentationen und Symposien dienen dem Austausch unter den Weiterbildungsstudierenden, aber auch der Information für Interessierte.

Die Studienabschluss-Veranstaltungen der MAS (Master of advanced studies) sind öffentlich. Dargeboten werden Rezitale und Vorträge oder DVD-Präsentationen, welche Teil der MAS-Thesis sind. Diese Veranstaltungen werden jeweils frühzeitig online angekündigt.

[www.zhdk.ch/?musik\\_weiterbildung](http://www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung)

## **FORUM WEITERBILDUNG**

Freitag, 28. Oktober 2011 und 9. März 2012, jeweils 19.00–21.00 Uhr, Hirschengraben 20, Zürich

Das Forum Weiterbildung dient dem Austausch und der Information. Es ist offen für alle Weiterbildungsstudierenden und Dozierenden sowie Interessierte und zukünftige Studierende.

Vorgestellt werden neue Weiterbildungen sowie Inhalte und Projekte, die im laufenden Semester stattfinden. Es besteht zudem die Möglichkeit, aktuelle MAS- und DAS-Arbeiten zu diskutieren.

Leitung: Elisabeth Danuser, Leiterin Weiterbildung Musik

Anmeldung per Mail erforderlich: [weiterbildung.musik@zhdk.ch](mailto:weiterbildung.musik@zhdk.ch)

## **TAGUNG: DIE KÜNSTE IN DER BILDUNG 3**

Freitag, 18. November 2011, 09.00–17.00 Uhr, Zürcher Hochschule der Künste, Vortragssaal, Ausstellungsstrasse 60, Zürich

Eine Tagungsreihe der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK und der Hochschule der Künste Bern HKB im Bereich der gestalterisch-künstlerischen Bildung. Der Lehr-Lern-Dialog an den Schnittstellen zwischen den Künsten. Didaktik, inspiriert durch den Blick über die Grenzen des eigenen Fachs.

Wir laden FachdidaktikerInnen, Lehrpersonen verschiedener Stufen und VermittlerInnen im Freizeit- und Kulturbereich ein zu Referaten, Workshops und Diskussionen.

ZHdK Departemente Musik, Kulturanalysen und Vermittlung, Darstellende Künste. Elisabeth Danuser, Leiterin Weiterbildung Musik und Studienleiterin BA Musik Bewegung; Peter Truniger, Leiter Bachelor in Vermittlung von Kunst und Design

Infos über [weiterbildung.musik@zhdk.ch](mailto:weiterbildung.musik@zhdk.ch)

März / April 2012, Zürich

## **MAS IN MUSIKVERMITTLUNG UND KONZERTPÄ- DAOGIK — SYMPOSIUM MUSIKVERMITTLUNG**

Der Begriff Musikvermittlung ist in aller Munde. Doch was verstehen wir genau darunter? Wo und in welcher Form kann und soll Musikvermittlung stattfinden und welche Ziele werden damit angestrebt? Das Symposium geht diesen Fragen nach, versucht Antworten zu finden und Orientierung anzubieten.

## **icst**

Das Institute for Computer Music and Sound Technology ICST ist aus dem Schweizer Zentrum für Computermusik hervorgegangen. Gegründet wurde es 2005 durch Gerald Bennett und Daniel Fueter als Forschungsinstitut der ehemaligen HMT Zürich mit dem Ziel, ein Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet von Musik und neuen Technologien in der Schweiz zu etablieren. Forschung am ICST sieht die Computermusik als Teil der zeitgenössischen Musikkultur und ist explizit offen gegenüber kreativen Tendenzen ausserhalb der etablierten Musikpraxis. Sound Technology wird hier als naturwissenschaftliche Grundlage von Klang und seinen technischen und medialen Dimensionen definiert. Die Forschungsprojekte des ICST reichen von Grundlagen- bis zur angewandten Forschung und sind u. a. in den Bereichen Psychoakustik, Klangsynthese, Musical Gesture, Artificial Life, Komposition, Sonifikation, dreidimensionale Klangprojektion, E-Learning, Archivierung und Dokumentation angesiedelt. Die Ergebnisse werden in Form von Software, Hardware, Publikationen, Beiträgen zu Symposien und Festivals sowie durch Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten weltweit präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST mit Entwicklungen im Bereich Ambisonics gewonnen. Neben Forschung und Lehre gehören regelmässige Aufenthalte von GastkomponistInnen aus dem In- und Ausland, die Vermittlung (Gespräche, Konzerte, intensiver Kontakt zur Schweizer Kompositionsszene) sowie das Dokumentieren und Archivieren (ICST-Mediathek) zu den Aktivitäten des ICST.

[www.icst.net](http://www.icst.net)

## icst-veranstaltungen

Im Laufe des Studienjahres finden im ICST zusätzlich zu den unten aufgeführten weitere Veranstaltungen statt, deren Daten erst nach Drucklegung bekannt sind. Die aktuellsten Informationen finden Sie jeweils unter [www.icst.net](http://www.icst.net)

### **GENERATOR**

Die Konzertreihe Generator ist das Labor für elektroakustische Musik und Neue Medien. Die Plattform bietet MusikerInnen, KomponistInnen und KünstlerInnen Raum für Experimente mit Musik, Elektronik und neuen Medien. Der Generator findet jeweils um 21.00 Uhr im Musikklub Mehrspur, Waldmannstrasse 12 in Zürich statt.

Donnerstag, 22. September 2011

Generator #25 — Konzert: Kevin Drumm / Thomas Ankersmit

Donnerstag, 27. Oktober 2011

Generator #26 — Konzert: Kahn / Müller / Wolfarth

Jason Kahn, analoge Synthesizer; Günter Müller, Elektronik; Christian Wohlfahrt, Perkussion

Donnerstag, 26. Januar 2012

Generator #27 — Konzert: X-Quartet

Raphael Camenisch, Sax; Jürg Henneberger, Piano; Daniel Buess, Drum; Ernst Thoma, Electronic

### **FONOLOGIA I**

Freitag, 9. März 2012, 19.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Einführung und Konzert

Maddalena Novati (Archiv des Studio di Fonologia della RAI), Angela Ida de Benedictis (Centro Studi Luciano Berio, Florenz), Einführungen; Peter Färber, technische Leitung; Germán Toro-Pérez, Klangregie

Elektroakustische Kompositionen von Luciano Berio, Bruno Maderna und Luigi Nono. Veranstaltung im Rahmen eines Vorprojektes des ICST über Interpretation und Klangprojektion von Werken aus dem Archiv des „Studio di Fonologia della RAI di Milano“

## **SPEKTRUM PLUS — BEARBEITUNGEN**

Montag 12. Dezember 2011, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich siehe S. 80

### **ICST-RESIDENCY CONCERT**

Freitag 20. Januar 2012, 19.00 Uhr, ZHdK, Vortragssaal, Ausstellungsstrasse 60, Zürich

Peter Färber, Johannes Schütt, Koordination und technische Realisierung

Werke von Gregory Marteau, Alejandro Montes de Oca, Francesco Paradiso, Thomas Peter, Katharina Rosenberger, Martin Schlumpf, u.a., die im Rahmen von Kompositionsaufenthalten am ICST entstanden sind.

# AGENDA

---

---

## SEPTEMBER II

02. Freitag, 17.00–22.00

03. Samstag, 08.30–22.00

04. Sonntag, 09.30–13.15

verschiedene Säle, Florhofgasse 6, Zürich

### BIENNALE ERPS

Festival für Blockflöte der European Recorder Player Society

08.–11. Donnerstag–Sonntag

verschiedene Säle, Florhofgasse 6, Zürich

### ORGEL ORGUE ORGANO

### ORGAN 2011

Internationales Symposium zur Bedeutung und Zukunft der Orgel

16. Freitag, 18.30

Predigerkirche Zürich

### CHORVESPER

„Herr, Bleibe bei uns“ — Motettenchor ZHdK; Stephan Klarer, Leitung; Emanuele Jannibelli, Organist; Renate von Ballmoos, Liturgin

16.–18. Freitag–Sonntag, Zeit siehe Tagespresse

Zentrum WEG, Aarau

### MUSIK-GERAGOGIK

Tagung. Tagungspartner MAS Musikvermittlung ZHdK

22. Donnerstag, 21.00

Musikkclub Mehrspur, Waldmannstrasse 12, Zürich

### GENERATOR #25

Konzert: Kevin Drumm / Thomas Ankersmit

24. Samstag, 16.45

Westfalen-Halle, Dortmund

### WORKSHOP

am Festival chor.com: „Volkslieder und Studentenlieder — neu gehört!“ VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung; Burkhard Kinzler, Komposition

24. Samstag, 22.00

Orchesterzentrum Nordrheinwestfalen, Dortmund

### SCHÖNSTER ABENDSTERN

Konzert in der „Nacht der Chöre“, mit Schweizer Volksliedern, Studentenliedern und Chorimprovisationen  
VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung

26. Montag, 19.30

Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### SPEKTRUM — PREIS-

### TRÄGER-KONZERT

Preisträger und Stipendiatinnen der Maguerite Meister Stiftung und des Wettbewerbs für Zeitgenössische Musik

27. Dienstag, 19.30

Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### KONZERT „THE AGE OF

### PASSION”

Petra Müllejans, Barockvioline; Karl Kaiser, Traversflöte; Hille Perl, Viola da gamba; Lee Santana, Laute. Werke von Bach, Telemann, Leclair, Bonporti

27. Dienstag, 19.30, Konzertsaal, Tössertobelstrasse 1,

Winterthur

28. Dienstag, 20.00, Rathaus Frauenfeld

### KONZERT KAMMERMUSIK-

### AKADEMIE 2011

Studierende der ZHdK. Werke von Mozart, Brahms

28. Mittwoch, 29. Donnerstag, 10.00–18.00

Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

### MEISTERKURS PETRA

### MÜLLEJANS

Barocke Kammermusik für Streicher

29. Donnerstag, 12.30

Treppenhaus, Florhofgasse 6, Zürich

### KONZERT FESTIVAL ALTE

### MUSIK ZÜRICH

Studierende der ZHdK

## OKTOBER II

03. Montag, 19.30

Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### SPEKTRUM — LESE-

### CONCERT

Peter Härtling, Lesung; Hartmut Höll, Klavier; Studierende der ZHdK, Gesang. Texte und Musik zu und von Fanny Mendelssohn

09. Sonntag, Tonhalle Zürich

18.30, Kleiner Saal: Einführung

19.30, Grosser Saal: Konzert

### ORCHESTERAKADEMIE —

### РОССИЯ (RUSSLAND)

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Marc Kissóczy, Leitung. Werke von Strawinsky, Schnittke, Schostakowitsch.

Nummerierte Plätze CHF 30 / 15 (Legi); Vorverkauf Tonhalle-Kasse und übliche Vorverkaufsstellen

13. Donnerstag, 14.00–17.00

Zimmer 104, Florhofgasse 6, Zürich

### WORKSHOP LUPOPHON

### UND KONTRAFORTE

Martin Bliggenstorfer, Lupophon; Lucas Roessner, Kontraforte

13. Donnerstag, 19.30

Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, Zürich

### KONZERT MIT LUPOPHON

### UND KONTRAFORTE

ensemble proton bern; Liliane Glanzmann, Mezzosopran; Christian Hiltz, Bariton. Werke von Xavier Dayer, Gabriella Grunner (UA), Christian Henking (UA)

13. Donnerstag, 18.30

Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

### SURPRISE

Studierende der ZHdK spielen Werke von Liszt

14. Freitag, 18.00

Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

### PRÉLUDE

Studierende der ZHdK spielen Werke von Peter Eötvös

17. Montag, 19.00 Forschungspräsentation, 19.30  
Konzert

Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### SPEKTRUM PLUS — DIE

### KLARINETTE — FREMD

### UND VERTRAUT?

Franziska Heinzen, Anna Pisareva, Gianna Lunardi, Gesang; Nian Nian Zhang, Lucia Granados Garcia, David Jud, Gorgen Kakoyan, Jérémie Jolo, Domen Marn, Moritz Roelcke, Elmar Schmid, Klarinetten und Bassethorn

20. Donnerstag, 20.00

Musikkclub Mehrspur, Waldmannstrasse 12, Zürich

### MATTHIAS ZIEGLER /

### FRANZISKA BAUMANN &

### GÄSTE

Improvisierte Musik, im Duo mit, im Quartett ohne Live Elektronik

21. Freitag, 18.30

Predigerkirche Zürich

### CHORVESPER

Gottes Eigenschaften I: „Die Wahrheit“ — Kantorei ZHdK; Stefan Klarer, Leitung; Christian Gautschi, Organist; Franz Müller OP, Liturg

27. Donnerstag, 21.00

Musikkclub Mehrspur, Waldmannstrasse 12, Zürich

### GENERATOR #26

Konzert: Kahn / Müller / Wolfarth

28. Freitag, 19.30

Hirschengraben 20, Zürich

### FORUM WEITERBILDUNG

Info zu aktuellen und neuen Weiterbildungsangeboten

## NOVEMBER II

**01.** Dienstag—**04.** Freitag, 14.30—18.30  
Raum 303, Florhofgasse 6, Zürich

### WORKSHOP MICHAEL

#### BIEHL

Mozart und Haydn—variiert

**02.** Mittwoch, 18.00

Studio Komposition für Film, Theater und Medien,  
Förrlibuckstrasse 62, Zürich

### 2X2 INTERDISZIPLINÄRER

#### WERKDISKURS

**08.** Dienstag, 17.00—19.30

Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### KAMMERMUSIKWORKSHOP

mit Werken von Beat Furrer. Peter Siegwart, Leitung

**09.** Mittwoch, 14.00

Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### MITMACHKABINETT

Neue Töne für junge Ohren — Beat Furrer; Katharina  
Rengger, Leitung

**10.** Donnerstag, **11.** Freitag, 20.00

Theater der Künste, Gessnerallee 9—11, Zürich

### OPERNKIZZE

Robin Phillips, musikalische Leitung, Piano; Annette Kuss,  
Inszenierung. Lieblingsarien der Studierenden  
1. Semester Opernklasse

**11.** Freitag, 09.30—12.30

Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### SYMPOSIUM UM

#### BEAT FURRER

zum Thema „Ästhetische Dispositive: Stimmen –  
Erinnerungen“. Vorträge und Reflexionen mit Harry  
Lehmann, Simone Mahrenholz, Martin Zenck, Manos  
Tsangaris

**11.** Freitag, 14.00—18.00

Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### STIMMEN —

#### ERINNERUNGEN

Gespräche, Vorträge, Reflexionen mit Jan Assmann, Beat  
Furrer, Daniel Ender, Jörn Peter Hiekel, Patrick Müller.  
Beat Furrer: „Duo“ für zwei Violoncelli; Imke Frank und  
Martina Schucan, Violoncello

**13.** Sonntag, 19.30

Grosser Saal, Tonhalle Zürich

### KONZERT ARC-EN-CIEL I

„Fama“. Beat Furrer, Leitung; Isabelle Menke, Sprecherin.  
Im Rahmen der Tage für Neue Musik. Unnummerierte  
Tickets 40 / 20 (Legi). Vorverkauf Tonhalle-Kasse und  
übliche Vorverkaufsstellen.

**14.** Montag, 19.30

Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### SPEKTRUM PLUS —

#### BEAT FURRER

Studierende der ZHdK. Kammermusik von Beat Furrer

**17.** Donnerstag, 18.00

Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### WELTNEUHEIT SYNTHARP

Präsentation und Konzert

**18.** Freitag, 09.00—17.00

Vortragssaal, Ausstellungsstr. 60, Zürich

### DIE KÜNSTE IN DER

#### BILDUNG 3

Eine Tagungsreihe der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK  
und der Hochschule der Künste Bern HKB im Bereich der  
gestalterisch-künstlerischen Bildung

**18.** Freitag, 18.30

Predigerkirche Zürich

### CHORVESPER

zum Ewigkeitssonntag — Kantorei ZHdK; Stephan Klarer,  
Leitung; Gurgen Kakoyan, Klarinette; Regula Krucker,  
Organistin; Franz Müller OP, Liturg

**25.** Freitag, 18.00

Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

### PRÉLUDE

Studierende der ZHdK spielen Werke von Henri Dutilleux

**25.** Freitag, 19.30, Stadthaus Winterthur

**26.** Samstag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### ORCHESTERKONZERT —

#### BEETHOVEN

### RÉVOLUTIONNAIRE

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Werner  
Ehrhardt, Leitung; Ronald Brautigam, Klavier. Werke von  
Méhul, Beethoven. Eintritt frei

**28.** Montag, 09.00

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Aula 300,  
Schaffhauserstrasse 239, Zürich

### KOLLOQUIUM UPGRADE

Klinische Musik-Therapie — Präsentation der  
Masterarbeiten

**28.** Montag, 19.30

Hirschengraben 20, Zürich

### FORUM WEITERBILDUNG

Info zu aktuellen und neuen Weiterbildungsangeboten

## DEZEMBER II

**02.** Freitag, 18.30

Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

### SURPRISE

Studierende der ZHdK spielen Werke von Beethoven

**05.** Montag, **06.** Dienstag, 10.00—18.00

Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

### MEISTERKURS

#### SERGIO AZZOLINI

Vivaldi auf modernem und barockem Fagott

**06.** Dienstag, 19.30

Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### KONZERT

#### SERGIO AZZOLINI

Sergio Azzolini, Fagott; Fagottstudierende der ZHdK.  
Werke von Vivaldi

**08.** Donnerstag, **09.** Freitag, 20.00

Theater der Künste, Gessnerallee 9—11, Zürich

### OPERNPROJEKT

Jan Dvorak, musikalische Leitung; Matthias Schönfeldt,  
Inszenierung; Studierende 3. Semester Opernklasse;  
Kammerensemble der ZHdK. Extrakte aus „Dialogues des  
Carmélites“ von Francis Poulenc

**12.** Montag, 19.30

Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### SPEKTRUM PLUS —

#### BEARBEITUNGEN

Musik von und Gespräch mit Thomas Kessler;  
Lucas Bennett, Moderation

**15.** Donnerstag, 19.30

Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### URAUFFÜHRUNGSABEND

Neueste Arbeiten aus den Kompositionsklassen

**16.** Freitag, 18.30

Predigerkirche Zürich

### CHORVESPER

„Hosianna dem Sohne Davids“ — Kantorei ZHdK; Stephan  
Klarer, Leitung; Preslava Lunardi, Organistin; Renate von  
Ballmoos, Liturgin

**21.** Mittwoch, 18.00

Kirche Fraumünster Zürich

### WEIHNACHTSSINGEN

VocalEnsemble, Motettenchor, Kantorei und  
Lunchtimechor ZHdK; Manuel Leuenberger, Marimbaphon;  
Stephan Klarer, Markus Utz, Leitung

# JANUAR 12

10. Dienstag, 19.30  
Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## KONZERT ARC-EN-CIEL 2

„Das Ensemble: Ein ... Instrument?!“  
William Blank, Leitung. Werke von Benjamin, Boulez,  
Jarrell, Grisey. Eintritt frei

11. Mittwoch, 14.00  
Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## MITMACHKABINETT

Neue Töne für junge Ohren – Peter Ablinger;  
Katharina Rengger, Leitung

13. Freitag, 18.30  
Predigerkirche Zürich

## KANONVESPER

Im Kreis – Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung

14. Samstag, 09.00  
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Aula 300,  
Schaffhauserstrasse 239, Zürich

## KOLLOQUIUM UPGRADE

Klinische Musik-Therapie – Präsentation der  
Masterarbeiten

14. Samstag, 20.00, Münster, Konstanz  
15. Sonntag, 17.00, Kirche St. Georg, Küsnacht (ZH)

## CHORKONZERT

## „O MAGNUM MYSTERIUM“

VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung;  
Manuel Leuenberger, Marimbaphon

15. Sonntag, 11.00 – 16.00  
Grosse Halle, Museum für Gestaltung,  
Ausstellungsstrasse 60, Zürich

## INSTALLATIONEN,

## KONZERTE, REFLEXIONEN

Gespräche und Vorträge mit Peter Ablinger, Caroline  
Torra-Mattenkloft, Gary Berger. Installationen und Werke  
von Peter Ablinger mit Studierenden der ZHdK

16. Montag, 19.30  
Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## SPEKTRUM — STABAT

### MATER

Bachelor-Chor der ZHdK; Markus Utz, Leitung. Werk von  
Antonín Dvořák

20. Freitag, 19.00  
Vortragssaal, Ausstellungsstrasse 60, Zürich

## ICST-RESIDENCY CONCERT

Konzert mit Werken, die im Rahmen von  
Kompositionsaufenthalten am ICST entstanden sind.

21. Samstag, 17.00 / 18.30 / 20.00  
Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## PODIEN LIEDKLASSE

## FUETER / ADOLFSSEN

22. Sonntag, 10.30  
Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, Winterthur

## WINTERTHURER

## MUSUMSKONZERT

„Impro mit Glas“

23. Montag, 19.00  
TILL, Albisriederstr. 184b, Zürich

## WERKSTATTAUFFÜHRUNG

Zwischenstand Modul Musik MAS Klinische Musiktherapie:  
Werkstattaufführung Improvisation – Komposition

23. Montag, 19.30  
Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## SPEKTRUM — STRINGS!

ZHdK-Strings; Rudolf Koelman, Leitung. Werke von  
Mozart, Vivaldi u.a.

26. Donnerstag, 27. Freitag, 19.30  
Grosser Saal, Tonhalle Zürich

## ORATORIENKONZERT

## VERDI-REQUIEM

VocalEnsemble ZHdK in Zusammenarbeit mit der Zürcher  
Singakademie (Timothy Brown, Leitung) und dem  
Tonhalle-Orchester Zürich; SolistInnen; David Zinman,  
Leitung

26. Donnerstag, 21.00  
Musikkclub Mehrspur, Waldmannstrasse 12, Zürich

## GENERATOR #27

Konzert X-Quartet

27. Freitag, 19.30  
Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## BAROCKENSEMBLE ZHDK

Charles Toet, Leitung; Monika Baer, Konzertmeisterin.  
Musik aus Italien um 1600

28. Samstag, 19.00, Stadtkirche Winterthur  
29. Sonntag, 17.00, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## CHORKONZERT

## „AMERICA SING“

Bachelor-Projektchor ZHdK; Markus Utz, Leitung. Werke  
von Ives, Bernstein

# FEBRUAR 12

08. Donnerstag, 09. Freitag, Zeit s. Tagespresse  
KKL, Luzern

## KOMPOSITIONEN RUND

## UM „PROMETHEUS“

Schulprojekt Lucerne Festival und MAS Musikvermittlung  
ZHdK

09. Donnerstag, 18.30  
Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

## SURPRISE

Studierende der ZHdK spielen Werke von Schubert

10. Freitag, 18.00  
Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

## PRÉLUDE

Studierende der ZHdK spielen Werke von Mark-Anthony  
Tunnage und Thomas Adès

15. Donnerstag, 16. Freitag, Zeit s. Tagespresse  
Luzern

## „NACHT“

Kammeroper in 24 Bildern am Lucerne Festival,  
Workshops dazu: MAS Musikvermittlung ZHdK

16. Freitag, Zeit s. Tagespresse  
Luzern

## „A MIDSUMMER NIGHT’S

### DREAM“

Konzerteinführung und Workshops für Gymnasialklassen  
am Lucerne Festival

20. Montag, 19.30  
Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## SPEKTRUM PLUS

## ...TIEFTON?!

Rätus Flisch, Heiri Känzig, Christian Weber, Christoph  
Sprenger, Kontrabass; Matthias Müller und Dozierende,  
Bassklarinetten

25. Samstag, 20.00, Predigerkirche Zürich

26. Sonntag, 17.00, Reformierte Kirche Meilen

## CHORKONZERT — BIBER-

### REQUIEM

Kantorei ZHdK; SolistInnen; Instrumentalensemble ad hoc;  
Beat Schäfer, Leitung; Schola Gregoriana Universitatis  
Turicensis; Bernhard Hangartner, Leitung

# MÄRZ 12

03. Samstag, 18.30  
Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

## SURPRISE

Studierende der ZHdK spielen Werke von J.S. Bach

05. Montag, 19.30  
Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## SPEKTRUM PLUS

## ... STIMMEN?!

Dozierende der ZHdK

07. Mittwoch, 18.00  
Studio Komposition für Film, Theater und Medien,  
Förllibuckstrasse 62, Zürich

## 2X2 INTERDISZIPLINÄRER

## WERKDISKURS

09. Freitag, 19.30

Hirschengraben 20, Zürich

## **FORUM WEITERBILDUNG**

Info zu aktuellen und neuen Weiterbildungsangeboten

09. Freitag, 19.00

Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## **FONOLOGIA I**

Maddalena Novati, Angela Ida de Benedictis, Einführungen; Peter Färber, technische Leitung; Germán Toro-Pérez, Klangregie. Elektroakustische Kompositionen von Luciano Berio, Bruno Maderna, Luigi Nono

09. Freitag, 10.00–18.00 / 10. Samstag, 09.00–12.30  
Musikwissenschaftliches Institut, Florhofgasse 11, Zürich

## **SYMPOSIUM**

### **„KOMPONISTINNEN“**

Festival Alte Musik Zürich

11. Sonntag, 10.30

Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, Winterthur

## **WINTERTHURER MUSEUMSKONZERT**

„Holz trifft Glas“: Schülerinnen und Lehrer des Konservatoriums Winterthur spielen Werke von Moser, Arrangements von Tschaiakowsky und Schubert-Walzer für viele Celli

19. Montag, 19.30

Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## **SPEKTRUM PLUS**

### **... TASTEN?!**

„Das ‚richtige‘ Instrument für Bach?“ – „Die Überwindung des Instruments im Spiel“. Michael Biehl, Cembalo, Hammerflügel, Orgel, Clavichord; Chris Wiesendanger, Stefan Wirth, Klavier

23. Donnerstag, 18.30

Predigerkirche Zürich

## **CHORVESPER**

„Lamentationes Jeremiae“ — Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung

23. Donnerstag, 20.00

Musikkclub Mehrspur, Waldmannstrasse 12, Zürich

## **ARMEN DONELIAN TRIO (NYC)**

24. Samstag, 09.00

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Aula 300, Schaffhauserstrasse 239, Zürich

## **KOLLOQUIUM UPGRADE**

Klinische Musik-Therapie — Präsentation der Masterarbeiten

26. Montag, 19.30

Grosser Saal, Tonhalle Zürich

## **ORCHESTERAKADEMIE**

### **...LES ADIEUX...**

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste und der Haute école de musique de Genève; Jesús López Cobos, Leitung. Werke von Strawinsky, Mahler. Nummerierte Plätze CHF 30 / 15 (Legi); Vorverkauf Tonhalle-Kasse und übliche Vorverkaufsstellen

29. Donnerstag, 21.00

Musikkclub Mehrspur, Waldmannstrasse 12, Zürich

## **GENERATOR #28**

# **APRIL 12**

02. Montag, 19.30

Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## **SPEKTRUM**

## **KLAVIERQUARTETT**

Werke von Brahms, Fauré

12. Donnerstag, 13. Freitag, 20.00

Theater der Künste, Gessnerallee 9–11, Zürich

## **OPERNWERKSTATT**

Carolyn Sittig, Inszenierung; Studierende 2. Semester Opernklasse

15. Sonntag, 10.30

Museum Lindengut, Römerstrasse 8, Winterthur

## **WINTERTHURER**

## **MUSEUMSKONZERT**

„Kein Feuer, keine Kohle“: Tobias Röhlin, Gitarre und Gesang. Folk und Blues rund um den Rohstoff.

15. Sonntag, 11.00–17.00

verschiedene Säle, Florhofgasse 6, Zürich

## **SYMPOSIUM „UNERHÖRTE INSTRUMENTE“**

Verschiedene InterpretInnen an Instrumenten wie Viola d'amore, Barython, Arpeggione u.a.m. Präsentation und Konzerte

18. Mittwoch, 18.00

Studio Komposition für Film, Theater und Medien, Förlibuckstrasse 62, Zürich

## **2X2 INTERDISZIPLINÄRER**

## **WERKDISKURS**

20. Freitag, 18.30

Predigerkirche Zürich

## **CHORVESPER**

„Alleluja“ – Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung

20. Freitag, 19.30

Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## **KONZERT ARC-EN-CIEL 3**

„Raum: Ein ... Instrument?!“ Zsolt Nagy, Leitung. Werke von Carter, Cage, Nancarrow, Kurtag, Lucier, Ives. Eintritt frei

27. Freitag, 18.00

Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

## **PRÉLUDE**

Studierende der ZHdK spielen Werke von George Benjamin

# **MAI 12**

02. Mittwoch, 03. Donnerstag, 19.00

Theater am Gleis, Winterthur

## **BACHELORPROJEKTE**

Soloperformances BA Musik und Bewegung; Lisa Gretler, Hanspeter Kübler, Leitung

06. Sonntag, 18.30

Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

## **SURPRISE**

Studierende der ZHdK spielen Werke von Haydn

07. Montag, 10.00

Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## **KAMMERMUSIKWORKSHOP**

Felix Baumann, Leitung; Werke von Simon Steen-Andersen

07. Montag, 14.00

Musikkclub Mehrspur, Waldmannstrasse 12, Zürich

## **WORKSHOP**

mit Søren Kjærgaard. Chris Wiesendanger, Leitung

08. Dienstag, 15.00

Gelber Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## **KOMPONISTENFORUM**

mit Søren Kjærgaard, Simon Steen-Andersen

08. Dienstag, 20.00

Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## **KONZERT**

## **SØREN KJÆRGAARD,**

## **SIMON STEEN-ANDERSEN**

Studierende der ZHdK; Felix Baumann, Chris Wiesendanger, Leitung

09. Mittwoch, 14.00

Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich

## **MITMACHKABINETT**

Neue Töne für junge Ohren — zwischen High und Low; Katharina Rengger, Leitung

11. Freitag, 19.45

Stadthaus Winterthur

## **ORCHESTERKONZERT**

## **UNVOLLENDET?**

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Johannes Schlaefli, Leitung. Werke von Mozart, Schubert, Webern, Moser. Eintritt frei

13. Sonntag, 10.30

Museum am Stadtgarten, Winterthur

## **WINTERTHURER**

## **MUSEUMSKONZERT**

„Nonsense-Songs“: Bachelor-Semesterchor; Studierende der Chorleitungs-klassen Beat Schäfer und Markus Utz, Leitung



20. Sonntag, 10.30  
Kunstmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

### **WINTERTHURER MUSEUMSKONZERT**

„Vertical Thoughts“: Delaja Niederhäuser, Violine, Viola;  
Duri Collenberg, Klavier. Werke von Feldman, Schubert,  
Kinzler

24. Donnerstag, 25. Freitag, 20.00  
Theater der Künste, Gessnerallee 9–11, Zürich

### **ABSCHLUSSPRODUKTION**

#### **OPERNKLASSE**

Jan Dvorak, musikalische Leitung; Thomas Fiedler,  
Inszenierung; Studierende 4. Semester Opernklasse

24. Donnerstag, 19.30  
Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### **URAUFFÜHRUNGSABEND**

Neuste Arbeiten aus den Master-Kompositionsklassen

25. Freitag, 17.00 / 18.30 / 20.00  
Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### **PODIEN LIEDKLASSE FUETER / ADOLFSEN**

25. Freitag, 18:00  
Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

### **PRÉLUDE**

Studierende der ZHdK spielen Werke von Stanislaw  
Skrowaczewski

## **JUNI 12**

01. Freitag, 18.30  
Predigerkirche Zürich

### **GOSPELVESPER**

„Sing unto the Lord“ — Kantorei ZHdK and friends; Beat  
Schäfer, Leitung

02. Samstag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich  
03. Sonntag, 17.00, Konzertsaal, Tössertobelstr. 1, Winterthur

### **KONZERT BAROCKORCHESTER**

Barockorchester der Zürcher Hochschule der  
Künste; Matthias Weilenmann, Leitung; Monika Baer,  
Konzertmeisterin. Werke von Bach und Händel

03. Sonntag, 10.30  
Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Winterthur

### **WINTERTHURER MUSEUMSKONZERT**

„Das Paradies war gestern“ — profaner Blick auf Bach:  
Ensemble larynx; Jakob Pilgram, Leitung; Sarah Giger,  
Traversflöte. Zwei Bachkantaten mit kommentierenden  
Einwürfen von Burkhard Kinzler

11. Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

12. Dienstag, 19.30, Haute Ecole de Musique et  
Conservatoire de Lausanne

### **SPEKTRUM — DIE**

#### **ELEMENTE**

VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung; „Les  
Vocalistes“ Lausanne; Gary Magby, Leitung. Chorwerke  
von Sondheim, Jannequin, Sallinen, Distler, Schafer, Werle

14. Donnerstag, 20.00  
Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

### **IMPROVISATIONS- UND KOMPOSITIONSKONZEPTE**

Modulabschlusskonzert der Masterstudierenden  
Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II; Natalia  
Sidler, Leitung

16. Samstag, 09.00  
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Aula 300,  
Schaffhauserstrasse 239, Zürich

### **KOLLOQUIUM UPGRADE**

Klinische Musik-Therapie — Präsentation der  
Masterarbeiten

24. Sonntag, 10.30  
Münzkabinett, Lindstrasse 8, Winterthur

### **WINTERTHURER MUSEUMSKONZERT**

„Ut Re Mi Fa Sol La“: Yvonne Ritter, Virginal. Stücke in  
Tonleiterordnung von Froberger, Ligeti, Bull, Parsons,  
Scheidt, Sweelinck, J.S. Bach

# **GLOSSAR**

## Arc-en-Ciel

Arc-en-Ciel ist das Ensemble für zeitgenössische Musik der ZHdK. Dreimal jährlich bietet es den Instrumentalstudierenden die Möglichkeit, mit erfahrenen Dirigierenden das Ensemblespiel im Bereich der Interpretation aktueller komponierter Musik vertieft kennenzulernen. Die Programme kreisen um ein spezifisches Thema oder stellen Komponistenpersönlichkeiten ins Zentrum. Meist werden die Programme im Studio für Neue Musik inhaltlich aufgearbeitet, sodass die Konzerte Fokus und Höhepunkt eines Themas sind.

## Bachelor-Semesterchor, Bachelor-Projektchor

Der Bachelor-Semesterchor setzt sich aus Studierenden mit instrumentalem Hauptfach im ersten, der Bachelor-Projektchor mit ebensolchen im zweiten Studienjahr zusammen.

## Barockorchester / Ensembles

Die Mitwirkung in Projekten der Ensembles ermöglicht Studierenden die Kompetenzerweiterung in den Bereichen der historisch informierten Aufführungspraxis. In den letzten Jahren arbeiteten renommierte Musiker wie Jill Feldman, Kees Boeke, Werner Erhardt, Charles Toet mit dem Orchester, das Matthias Weilenmann gründete und regelmässig dirigiert. In mehreren Projekten wurde ein Vokalensemble miteinbezogen.

## Generator

Die Konzertreihe Generator ist das Labor für elektroakustische Musik und Neue Medien. Die Plattform bietet MusikerInnen, KomponistInnen und KünstlerInnen Raum für Experimente mit Musik, Elektronik und neuen Medien. Der Generator findet viermal jährlich im Musikklub Mehrspur statt.

## ICST Musikgespräche

Die ICST-Musikgespräche möchten ein Forum für die Einführung in und für die Diskussion über Werke und ästhetische Konzepte zeitgenössischer, historischer und insbesondere elektroakustischer Musik bieten. Während jeweils 90 Minuten werden in einer Gesprächsrunde mit geladenen Gästen Kompositionen vorgestellt, gemeinsam angehört und anschliessend diskutiert.

## Kammermusikakademie

In der jährlich im September stattfindenden Kammermusikakademie schlüpfen Studierende für einmal in die Rolle des gleichberechtigten Partners der Dozierenden. Gemeinsam werden Kammermusikprogramme erarbeitet und in anschliessenden Konzerten zur Aufführung gebracht. Veranstalter in der Schweiz und dem grenznahen Ausland haben diese Idee begeistert aufgenommen und bauen die Programme der Kammermusikakademie gerne in bestehende Konzertzyklen ein.

## Kantorei ZHdK

In der Kantorei ZHdK singen angehende SchulmusikerInnen und KirchenmusikerInnen auf anspruchsvollem Niveau. Die Kantorei ZHdK tritt regelmässig in der Reihe „freitagsvespern“ in der Zürcher Predigerkirche und in einem Chor-Grossprojekt auf.

## Komponistenforum

Das Komponistenforum ermöglicht Studierenden und Interessierten die

persönliche Begegnung mit KomponistInnen der Gegenwart, welche anhand von Musikbeispielen in ihr musikalisches Denken einführen und aus ihrem Arbeitsalltag erzählen. Das Komponistenforum wird oft durch andere Veranstaltungen ergänzt, in denen das Schaffen der eingeladenen Gäste aus anderen Perspektiven zu erleben ist.

## Konzertchor ZHdK

Die verschiedenen Gesangsensembles der ZHdK vereinigen sich alle zwei Jahre im Konzertchor ZHdK, der zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule grössere Werke aufführt.

## LunchtimeChor ZHdK

In diesem gemischten Chor singen Gäste und Mitarbeitende aus allen Departementen der ZHdK, die Freude an der Stimme und einem vielfältigen Programm haben. Jeweils Ende des Semesters finden Auftritte in Chorkonzerten oder Ständchen statt.

## Musikklub Mehrspur: siehe Seite 87

## Meisterkurse

Das Departement Musik der ZHdK veranstaltet jährlich Meisterkurse mit herausragenden Persönlichkeiten für verschiedene Instrumente und Kammermusik. Studierenden, welche aktiv oder als Zuhörende daran teilnehmen, bietet sich in der Begegnung mit grossen MusikerInnen die Möglichkeit, prägende Impulse für ihr eigenes musikalisches Schaffen zu erfahren.

## Motettenchor ZHdK

Der Motettenchor ZHdK vereinigt Studierende der DAS-Kirchenmusik-Ausbildungen.

## Opernklasse

Im Master Oper setzen sich die Studierenden intensiv mit den zwei Grundpfeilern des Musiktheaters — dem Gesang und der Darstellung — auseinander. Zusätzlich zum Hauptfachunterricht in Gesang belegt jede/r Studierende szenisches Einzel-Rollenstudium, Bewegungsunterricht und szenische Improvisation. Zusammengeführt werden diese Ausbildungen in den Musiktheater-Projekten, welche von erfahrenen Musikerinnen/Dirigenten einstudiert und von Regisseuren, Choreografinnen und/oder Filmern inszeniert und am Theater der Künste aufgeführt werden.

## Orchesterakademie

Die Orchesterakademie wird einmal jährlich in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft durchgeführt. Darin erarbeiten die Studierenden unter der Leitung einer renommierten Dirigentenpersönlichkeit anspruchsvolle Orchesterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Registerproben werden von Tonhalle-MusikerInnen geleitet, die alle zwei Jahre auch in der Orchesterakademie mitspielen.

## Prélude

Prélude sind Gesprächs-Vorkonzerte in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft zu einem nachfolgenden Orchesterkonzert. Die meist anwesenden KomponistInnen äussern sich zu ihrem am Abend aufgeführten Werk und berichten aus ihrem Schaffen. Die Wiedergabe von Kostproben durch Musik-Studierende wirft ein Licht auf Werk und Arbeitsweise der Komponistenpersönlichkeit.

## Projektwochen Musik- und Bewegungspädagogik

Die Studierenden führen in den Projektwochen Unterricht mit ganzen Schulanlagen durch oder vertiefen sich zusätzlich in ein Gebiet der vielfältigen Musik- und Bewegungspädagogik.

## Spektrum

In der Reihe „Spektrum“ treten Musikdozierende und Studierende ohne Honorar auf. Die Kollekte kommt dem Stipendienfonds für bedürftige Studierende zugute. Die Reihe wird vom Freundeskreis Musik der ZHdK unterstützt und spiegelt das breite Angebot und die Aktivitäten der Hochschule.

## Studienwoche

In den jährlichen Studienwochen des Departements Musik wird mit Referaten, Konzerten und Workshops ein Thema ausgeleuchtet. Es werden Dozierende der ZHdK und Gäste verpflichtet, die sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben und so den Studierenden einen nachhaltigen Einblick gewähren können.

## Surprise

In Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden jährlich fünf Vorkonzerte mit Studierenden im Kleinen Tonhallsaal veranstaltet. Die halbstündigen Programme nehmen inhaltlich Bezug auf das nachfolgende Konzert des Tonhalle-Orchesters.

## VocalEnsemble ZHdK

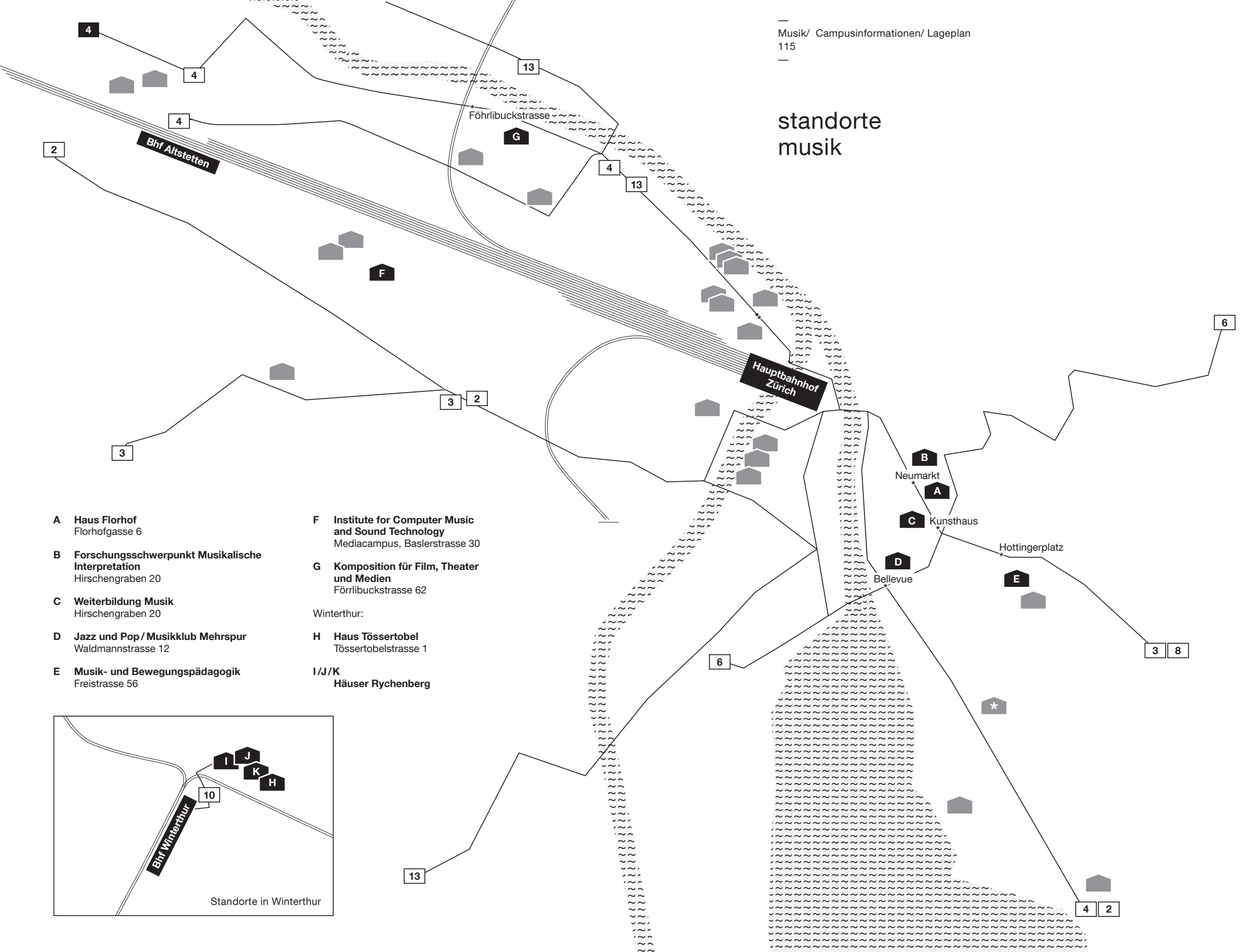
Das VocalEnsemble ZHdK besteht aus jungen VokalsolistInnen der Gesangsabteilung. Unter der ständigen Leitung von Markus Utz erarbeitet es vorwiegend anspruchsvolle „a-cappella“-Literatur, die jeweils am Semesterende im Rahmen von Hochschulkonzerten aufgeführt wird. Jedes zweite Jahr wird es von einem internationalen Dirigenten der Chormusikszene in einer Masterclass geleitet.

## Winterthurer Museumskonzerte

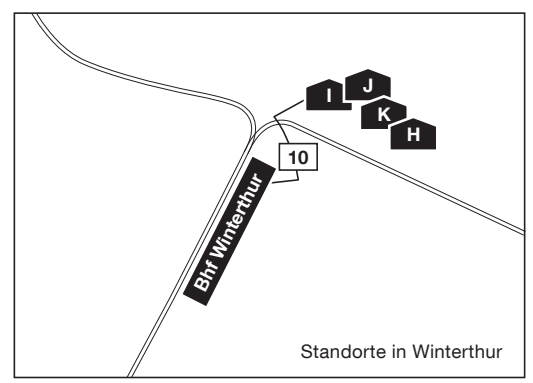
An diesen Konzerten in den zahlreichen Winterthurer Museen begegnen sich Musik und Bildende Kunst in befruchtender Weise: In einem auf die jeweilige Ausstellung zugeschnittenen Programm stimmen Musikstudierende der ZHdK das Publikum auf den Museumsbesuch ein.

# CAMPUS- INFORMATIONEN

# standorte musik



- A Haus Florhof**  
Florhofgasse 6
- B Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation**  
Hirschengraben 20
- C Weiterbildung Musik**  
Hirschengraben 20
- D Jazz und Pop/ Musikklub Mehrspur**  
Waldmannstrasse 12
- E Musik- und Bewegungspädagogik**  
Freistrasse 56
- F Institute for Computer Music and Sound Technology**  
Mediacampus, Baslerstrasse 30
- G Komposition für Film, Theater und Medien**  
Föhrlibuckstrasse 62
- Winterthur:
- H Haus Tössertobel**  
Tössertobelstrasse 1
- I/J/K Häuser Rychenberg**



## in zürich studieren

Zürich ist eine der teuersten Städte der Welt. Doch leben hier nicht nur Aktienhändler und Galeristinnen, sondern auch 50 000 Studierende. Sie können dank zahlreichen Vergünstigungen mit monatlichen Lebenskosten in Höhe von etwa 1700 Franken rechnen.

Studierende der ZHdK sind berechtigt, erschwingliche Zimmer in Wohngemeinschaften über die „WoKo“ (Studentische Wohngenossenschaft Zürich, [www.woko.ch](http://www.woko.ch)) und die „JuWo“ (Verein Jugendwohnnetz, [www.juwo.ch](http://www.juwo.ch)) zu belegen. Unter [www.zhdk.ch](http://www.zhdk.ch) — Studium sind weitere Hinweise und Adressen zu finden.

In den Mensen an der Ausstellungsstrasse 60, im Florhof und im Media-campus können Studierende preiswert essen. Im Umkreis der Schulstandorte befinden sich zahlreiche weitere Möglichkeiten zur günstigen Verpflegung.

Das vielfältige Kulturangebot der Stadt — Theater, Oper, Konzerthäuser, Museen — ist für Studierende ebenfalls zu ermässigten Preisen verfügbar.

## ausleihe von technischem material

Die ZHdK bietet für Studierende und Mitarbeitende einen umfangreichen Gerätepark zur Ausleihe an. Von Filmklappe und Megaphon über Scheinwerfer und Mikrofon bis zu Mischpult und Plattenspieler steht alles zur Verfügung, was für die Produktion von Kunst nötig ist. Ausserdem stehen ein Foto- und ein Tonstudio sowie Videoschnittplätze zur Verfügung. Ein Infodesk bietet Beratung und Wegleitung in den Bereichen Veranstaltungs- und Produktionstechnik an und hilft in allerhand technischen Fragen.

[pz.zhdk.ch](http://pz.zhdk.ch)

## bibliotheken

An fünf zentralen Standorten der ZHdK unterhält das Medien- und Informationszentrum (MIZ) Bibliotheken mit einem umfassenden und vielseitigen Medienbestand zu Themen aller Studienbereiche. Neben Büchern, Zeitschriften, Noten, Tonträgern und DVDs bietet das MIZ mit Text- und Bilddatenbanken, E-Journals und Webstreams auch online ein grosses Angebot an digitalen Quellen. Zahlreiche Anleitungen und verschiedene Kurse helfen mit, sich im riesigen Medien- und Datenpool zurechtzufinden und diesen für ein erfolgreiches Studium zu nutzen.

[miz.zhdk.ch](http://miz.zhdk.ch)

## mac-shop & it-Support

Bei den Studierenden beliebt ist der Mac-Shop (MacITZ) der ZHdK. Dort erhalten sie Apple-Computer und Software-Pakete zu unschlagbaren Konditionen. Betrieben wird dieser Service vom Informationstechnologie-Zentrum (ITZ), welches auch Software für die ZHdK entwickelt und die IT-Infrastruktur der Schule in Schuss hält. Die Mitarbeitenden des ITZ stehen bei allen Problemen im Umgang mit dem Computer zur Seite. Studierende haben ausserdem die Möglichkeit, ihre IT-Fitness in Schulungen aufzufrischen, von Photoshop über Videoschnitt bis zur Musiknotation.

[itz.zhdk.ch](http://itz.zhdk.ch)

## sport

Studierende der ZHdK sind automatisch Mitglied des Akademischen Sportverbandes Zürich (ASVZ). Von Fussball über Boxen und Fechten bis zu Yoga können Kurse besucht und Trainingsangebote wahrgenommen werden. Ausserdem stehen an der ETH Zentrum (Polyterrasse), an der Universität Irchel und an der ETH Hönggerberg Fitnessräume und Turnhallen zur Verfügung. Die ZHdK bietet unter dem Motto „Sport über Mittag“ wöchentlich einen Yogakurs und ein Konditionstraining an.

[www.asvz.ch](http://www.asvz.ch)

## stipendien

Die ZHdK vergibt keine Stipendien. Schweizer Studierende können beim Kanton Zürich unter gewissen Voraussetzungen Stipendien beantragen. In Härtefällen kann ein Gesuch um Erlass der Studiengebühren eingereicht werden.

[www.zhdk.ch](http://www.zhdk.ch) — Studium  
[www.stipendien.zh.ch](http://www.stipendien.zh.ch)

## studierenden- organisation sturz

Die Studierenden-Organisation SturZ vertritt die Interessen der Studierenden in verschiedenen Gremien der Hochschule. Sie vermittelt bei Fragen und Problemen an den richtigen Ansprechpartner und fördert den Austausch von Erfahrungen unter den Studierenden.

[sturz.zhdk.ch](http://sturz.zhdk.ch)

## internationaler austausch

Von Wien bis Barcelona, von Berlin bis Istanbul — die ZHdK ist international vernetzt. Über alle Fachrichtungen gibt es mit über 120 Hochschulen in Europa und 18 in Amerika, Asien und Australien Abkommen über Austauschprogramme. Pro Semester verbringen etwa 70 Studierende der ZHdK einen Aufenthalt an einer Partnerhochschule, und die ZHdK empfängt gleich viele Gaststudierende. Information und Beratung dazu leistet das International Office der ZHdK. Auf dessen Website sind die spezifischen Programme der Fachrichtungen zusammen gestellt.  
[international.zhdk.ch](http://international.zhdk.ch)

## z-module

Die Z-Module sind studiengangsübergreifende Wahlpflicht-Lehrangebote für alle Bachelor-Studierenden der ZHdK. In den Lehrveranstaltungen der Z-Module erproben Studierende und Dozierende aus unterschiedlichen Disziplinen vielfältige Methoden und Verfahrensweisen. Sie reflektieren und kultivieren dabei eine interdisziplinäre Perspektive.

Z-Module sind entweder theorie- oder praxisorientiert oder sie führen beide Perspektiven in projektartigen Formaten zusammen. Sie stellen Grundlagen für die Weiterentwicklung eigener kreativer Prozesse, der Selbst- und Sozialkompetenzen sowie für Vermittlungs- und Reflexionsfähigkeit zur Verfügung. Zu den angebotenen Lehrformen zählen Projekte, Seminare, Workshops, Kolloquien oder Exkursionen. Ein einzelnes Modul dauert jeweils eine Woche. Die Studierenden müssen im Verlaufe des Bachelor-Studiums insgesamt drei Module ihrer Wahl absolvieren.

## theater der künste

Mit dem Theater der Künste an der Gessnerallee besitzt die ZHdK drei Bühnen zum öffentlichen Auftritt. Die Bühne A als Hauptbühne wird dabei von einer studentischen Programmgruppe geleitet und nicht nur von Theaterleuten bespielt, sondern auch von und mit Studierenden aus anderen Departementen. Die Bühnen des Theater der Künste sind mit modernster Technik ausgestattet. Bühnenbilder, Requisiten und Kulissen entstehen in den hochschuleigenen Werkstätten. Der Eintritt ins Theater der Künste ist frei.

[www.theaterderkuenste.ch](http://www.theaterderkuenste.ch)

## musikkclub mehrspur

Seit 2005 finden im schuleigenen Musikklub Mehrspur Konzerte von Jazz und Funk über Trip Hop und Pop bis zu klassischer und elektroakustischer Musik statt. Der Klub ist ein Ort der Nachwuchsförderung ohne stilistische Scheuklappen. Als Ort der Begegnung ist er zudem ein beliebter Treffpunkt von Musikliebhabern und Studentinnen aller Hochschulen und Fächer.

Der Musikklub Mehrspur ist jeweils am Mittwoch (Jam Night), am Freitag (Jazznacht) und am Samstag (Mehrspur Nacht) ab 20 Uhr geöffnet. Am Wochenende legen nach den Konzerten DJ's auf und sorgt für Stimmung. Die Preise für Getränke und Snacks sind moderat, der Eintritt ist frei.

[www.mehrspur.ch](http://www.mehrspur.ch)

## museum für gestaltung

Das hochschuleigene Museum für Gestaltung Zürich ist ein international renommiertes Museum, dessen Hauptgebiete Design, visuelle Kommunikation und Architektur sind. Es ist aus dem 1875 gegründeten Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich hervorgegangen. Auch das Museum Bellerive gehört als Zweigstelle zum Museum für Gestaltung.

In neun bis elf Wechselausstellungen pro Jahr sowie in verschiedenen kleinen Inszenierungen und Interventionen werden Themen rund um die Gestaltung beleuchtet. Auch die Sammlungen des Museums — in den Bereichen Plakat, Grafik, Design und Kunstgewerbe — sind von internationaler Bedeutung. Das Museum ist in Lehre und Forschung an der Hochschule involviert. Studierende der ZHdK geniessen freien Eintritt.

[www.museum-gestaltung.ch](http://www.museum-gestaltung.ch)

## impresum

### **Herausgeberin**

Zürcher Hochschule der Künste  
Departement Musik  
Florhofgasse 6  
8001 Zürich

### **Auflage**

4000

### **Redaktion Departement Musik**

Michael Eidenbenz  
Jörn Peter Hiekkel  
Daniela Huser

### **Inserate**

Daniela Huser, daniela.huser@zhdk.ch, Telefon 043 466 51 43

### **Gesamtkonzept und Redaktionsleitung**

Stefan Schöbi

### **Redaktion Hochschulkommunikation**

Isabelle Vloemans  
Lukas Meyer-Marsilius

### **Gestaltung**

Tobias Markus Strebel

### **Schriften**

Helvetica Neue LT, Utopia, Gill Sans Bold

### **Fotografie**

Regula Bearth

### **Druck**

Linkgroup, Zürich

### **Buchbinderei**

Scherrer AG, Zürich

### **Papier**

Lessebo Smooth 90 g/m<sup>2</sup>  
Algro Design 200 g/m<sup>2</sup>



—  
Musik

## kontakt

Zürcher Hochschule der Künste  
Departement Musik  
Florhofgasse 6  
8001 Zürich

[www.zhdk.ch/?musik](http://www.zhdk.ch/?musik)  
[empfang.florhof@zhdk.ch](mailto:empfang.florhof@zhdk.ch)  
Telefon 043 446 51 40

Weitere Informationen zum  
Studium an der ZHdK:  
[www.zhdk.ch/?studium](http://www.zhdk.ch/?studium)

